

Die
Untermühle
Schwarzbach

Ein genealogischer Abriss

Die Untermühle Schwarzbach - ein genealogischer Abriss

Die Untermühle Schwarzbach - ein genealogischer Abriss



3. Auflage Dezember 2012
(41-50)

Layout:	Gottfried Thumser, Zeulenroda
Druck:	Druckerei Oberreuter, Zeulenroda
Einband:	Buchbinderei K. Oberreuter, Zeulenroda
Herausgeber:	Gottfried Thumser, Zeulenroda

Die Untermühle Schwarzbach - ein genealogischer Abriss

Inhalt

	Vorwort	6
1.	Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799	7
2.	Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und deren Nachkommen	54
3.	Karten, Dokumente, Bilder, Fotos ...	124
4.	Dank ...	191
5.	Quellennachweis	192
	Einlegeblatt Ahnentafel Johann Gottfried Staps	

1. Umschlagseite: Untermühle Schwarzbach im Herbst 2009

4. Umschlagseite: Albin (li.) und Sohn Max Freund- der vorletzte
und letzte Müller auf der Untermühle um 1950
(Foto D. Freund)

Die Untermühle Schwarzbach - ein genealogischer Abriss

Vorwort



Trotz intensiver Recherchen in einschlägigen Archiven bleibt die ältere Geschichte der Schwarzbacher Untermühle weitestgehend im Dunklen. Lediglich aus der Zeit des 20. Jahrhunderts bis zur Aufgabe des Mahlbetriebes in den 1960er Jahren sind einige erwähnenswerte Fakten überliefert.

Aus genealogischer Sicht jedoch kann ich wesentlich bessere Ergebnisse präsentieren. Im Jahre 1750 wird erstmals zwischen Ober- und Untermühle unterschieden. Davor wurden in den Quellen die Ausdrücke „Mühle“ bzw. „Schneide- Mühle“ verwendet. Welche Mühle war die Ursprüngliche? Wir wissen es nicht. Aus diesem Grunde sind im 1. Teil alle Schwarzbacher Müllergeschlechter erfasst. Ab 1800 jedoch nur die auf der Untermühle, welche in fester Schrift dargestellt sind!

Ich selbst bin ein Nachkomme des Müllersohnes Franz Louis **Staps**

*1843 Untermühle; +1888 Chursdorf!

Folgende genealogische Zeichen werden verwendet:

*	geboren	~	getauft	oo	verheiratet
o	verlobt	o/o	geschieden	+	gestorben
[]	begraben	/	gefallen	(*)	außerehl. geb.
++	tot geboren	o-o	außerehl. Verbindung		

- Zitate aus alten Dokumenten werden in modernisierter Rechtschreibung und kursiv wiedergegeben!
- Dokumente ohne Quellenangabe vom Autor!
- Aktualisiert mit Stand 30. November 2012

Zeulenroda, im Dezember 2012

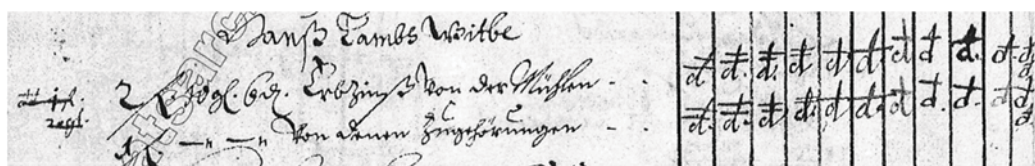
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

1. Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Das mir verfügbare Quellenmaterial ist wenig umfangreich und geht zu frühest in das 17. Jahrhundert zurück.

Nach mündlichem Hinweis von NÜNDEL¹ wird ein Hanß Lamb um 1620 in Schwarzbach geboren. Ein Sohn- mit Namen Hanß- wird 1650 in Schwarzbach geboren, heiratet am 07.05.1676 in Geißen (bei Gera) und stirbt dort am 20.05.1694.

Ein erster Hinweis auf eine Mühle in Schwarzbach fand sich im Erbzins-Register 1666-1678 Rittergut Münchenbernsdorf². Dort wird der „*Erbzinß von der Mühlen*“ bzw. „*Von denen Zugehörungen*“ für die Jahre 1666 bis 1676 aufgelistet, wobei als Besitzer(in) „*Hanß Lambs Witbe*“ genannt wird.



Im Jahre 1682 fand wegen großer Unterschiede des Inhaltes der benutzten Hohlmaße in den Mühlen im Neustädter Kreis des Kurfürstentums Sachsen eine sog. Mühleninspektion statt. Am 24. Dezember [!] fand diese in Schwarzbach statt. Folgender Eintrag belegt dies:

*Schwar(z)bachermühle/dem von Pölnitz Zu Münchenberndorff/Neustädt. Gemees.*³

Offensichtlich handelte es sich zu diesem Zeitpunkt um eine sog. Pachtmühle.

Eher durch Zufall wurde die Nennung eines „*Martiny Lambs, Müller zu Schwarzbach*“ mit Datum 15.01.1688 als Taufpate im Kirchenbuch Schönborn entdeckt. Möglicherweise handelt es sich dabei um den Sohn des verstorbenen Hanß Lamb.

Für das Jahr 1696 wird der Tod eines Martin Lamb- gewesener Müller und Nachbar - im ältesten Kirchenbuch des Ortes⁴ vermerkt. Sein Alter wird mit 55 Jahren/ 28 Wochen angegeben. Danach ergibt sich als Geburtsjahr 1640.

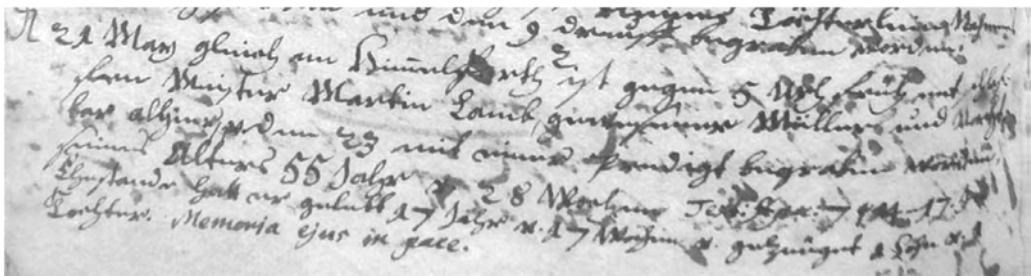
¹ Michael Nündel, Berlin

² Hauptstaatsarchiv Weimar; Lehnwesen A 4351

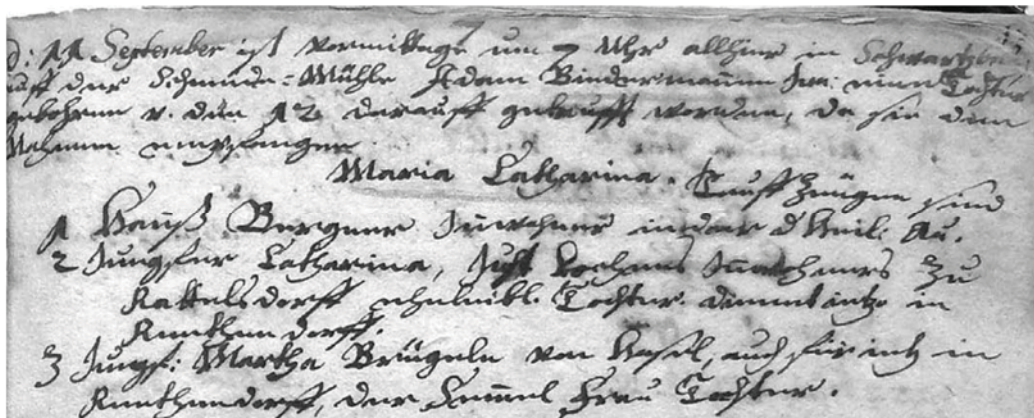
³ Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Familienforschung e. V. Heft 11/2006

⁴ Kirchenbuch Schwarzbach 1694-1799

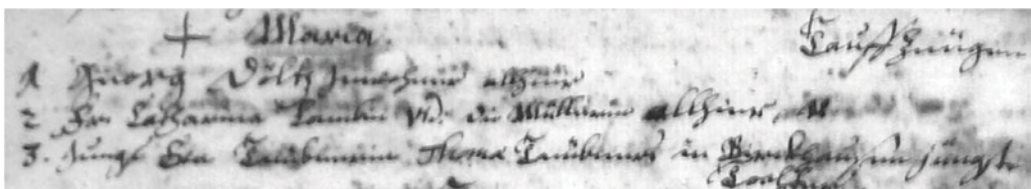
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799



Im gleichen Kirchenbuch findet sich ebenfalls im Jahr 1696 ein Taufeintrag, wobei als Vater Adam Biedermann Jun. benannt ist und erstmals das Wort Schneide-Mühle erwähnt ist. Möglicherweise gab es zu dieser Zeit bereits zwei Mühlen.



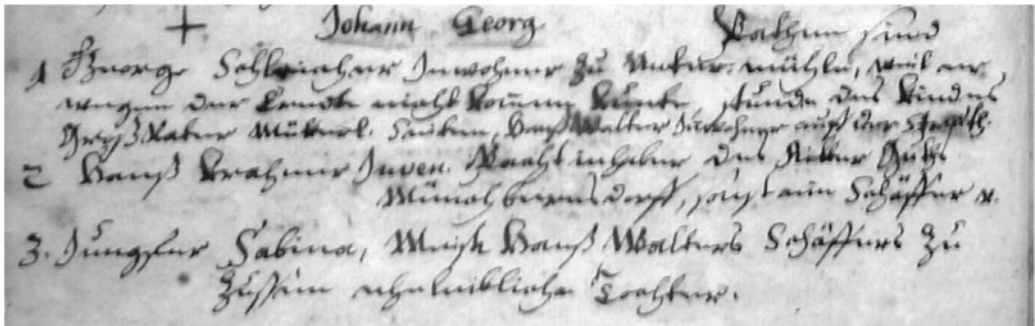
„Frau Catharina Lambin, die Müllerin, allhier“ wird mit Datum 15. März 1700 als Taufzeuge genannt.



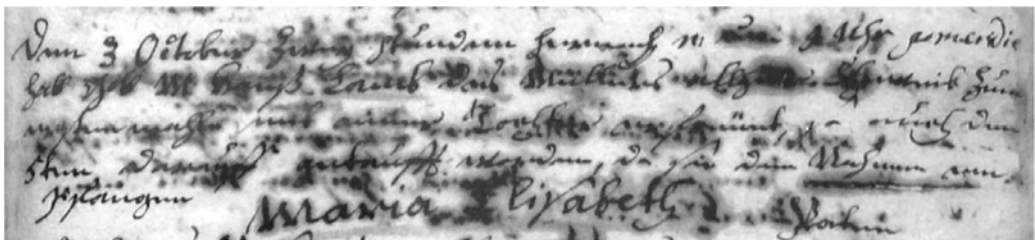
Nutze die Zeit, nicht immer steht Wasser oder Wind bereit!

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Mit Datum 19. August 1700 wird als Taufpate ein „Georg Schleicher Inwohner⁵ zu Unter-Mühle...“ genannt, der aber wegen der Ernte nicht zur Taufe kommen konnte.



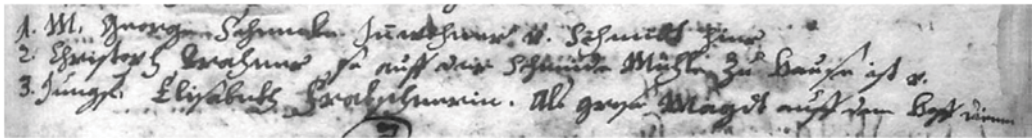
Am 03. Oktober 1702 wird die Geburt eines Töchterchens mit Namen Maria Elisabeth Lamb benannt. Vater ist Hans Lamb- der Müller.



⁵ **Inwohner** ist eine Bezeichnung von regional sehr unterschiedlicher Bedeutung. In vielen Gegenden, z. B. in Süddeutschland und Sachsen und auch in Österreich, sind damit sowie unter den ähnlichen Bezeichnungen Insten und Instleute Hausgenossen (Einmieter), Dienstboten (Mägde, Knechte) und manchmal auch die erwachsenen Kinder gemeint. Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurden Bewohner einer Stadt, die nicht das Bürgerrecht hatten, Inwohner genannt. In diesem Zusammenhang sind auch die Bezeichnungen Beiwohner, Beisasse, medewohner und nonpositus anzutreffen. In Südwest-Sachsen war es um 1700 in manchen Orten durchaus üblich, von „begüterten Inwohnern“ zu sprechen, womit Vollbauern gemeint sein konnten, auch andere Dorfbewohner mit Haus und Hof, in Städten ebenfalls Hausbesitzer. In diesem Gebiet und im Vogtland wechselt dieser Gebrauch von „Inwohner“ später mit Einwohner, ganz im Sinne des heutigen Begriffes, d. h. jeder beliebige Bewohner eines Ortes. [WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

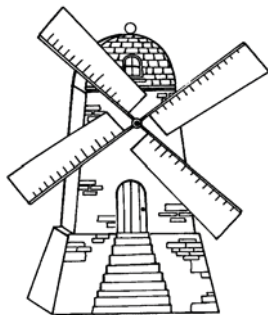
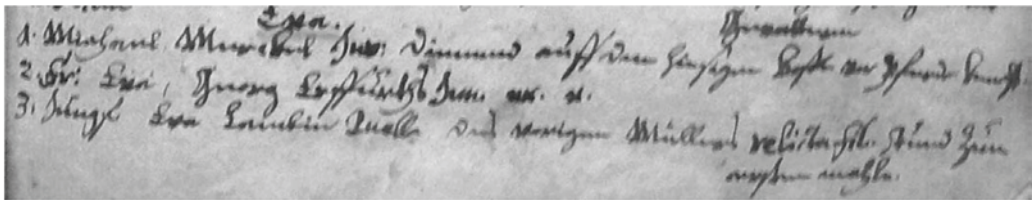
In einem weiteren Taufeintrag wird mit Datum 07. Januar 1703 ein „Christoph Krahner, „so auf der Schneide Mühle zu Hauße ist...“ als *Gevatter*⁶ benannt.



Meister Hanß Lamb - der hießige Müller ist Taufzeuge am 08.01.1703.



Jungfrau⁷ Eva Lamb, Magd des vorigen Müllers nachgelassene Tochter, „stund Zum ersten mahle“ und wird am 09. Oktober 1703 als Pate benannt.

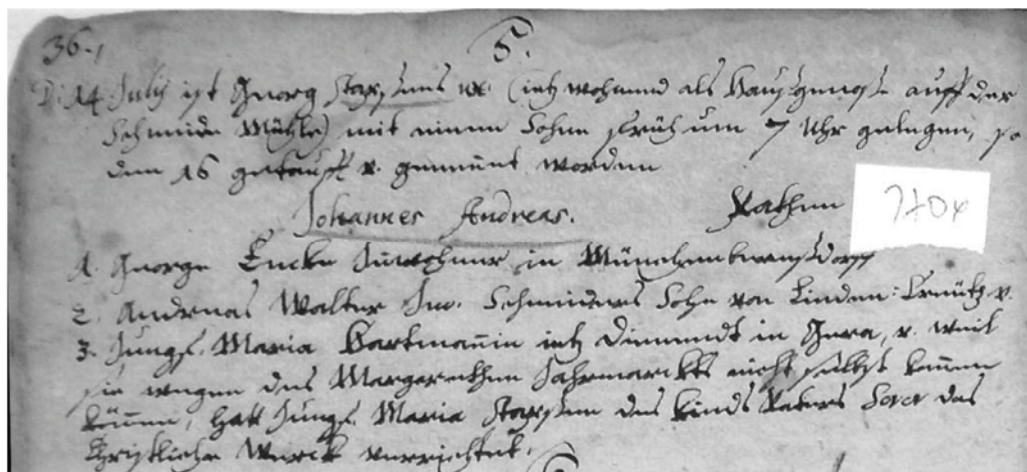


⁶ **Gevatter** ist die altertümliche Bezeichnung für den Taufpaten. [WIKIPEDIA]

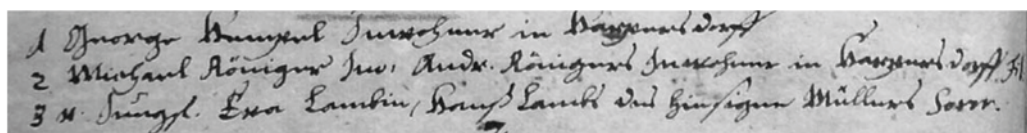
⁷ **Jungfrau** bezeichnet eine Frau, die noch keinen Geschlechtsverkehr hatte. Ähnlich wie **Maid** ist es jedoch ursprünglich die Bezeichnung einer jungen und bisher unverheirateten (daher vermutet auch jungfräulichen) Frau schlechthin, zunächst von Adel, dann auch im Bürgertum. Daher abgeleitet ist „Jungfer“ als Anrede für weibliches Hauspersonal (zum Beispiel eine Kammerjungfer). Männlicher Gegenbegriff zur „Jungfrau“ ist der Jüngling. Mit der sexuellen Revolution zerbrach die Gleichsetzung von Hochzeitsnacht und Verlust der Jungfräulichkeit. [WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

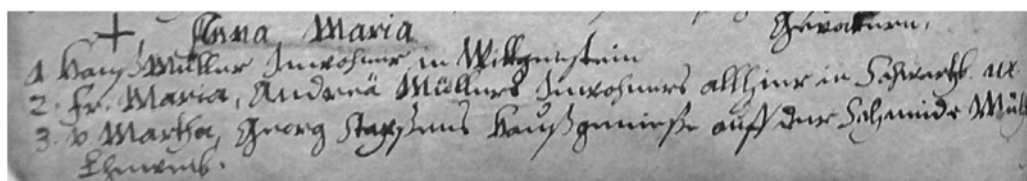
Mit Datum 14. Juli 1704 wird die Geburt des Johannes Andreas Staps vermeldet. Der Vater ist Georg Staps „Einwohner und Hausgenosse“⁸ auff der Schneide Mühle“.



Wiederrum wird Jungfrau Eva Lamb, des hiesigen Müllers Schwester, am 06. September 1704 als Pate benannt.



Martha Stapß, Eheweib des Georg Stapß- Hausgenosse auf der Schneide Mühle, als Pate am 07. Oktober 1705 benannt.



⁸ **Hausgenosse** ist ein nicht genau umrissener juristischer Begriff, der in den Rechtsordnungen deutschsprachiger Länder Personen besonders qualifiziert. Er bezeichnet Personen, die im gleichen Haus oder Haushalt leben. Insbesondere:

- familienrechtlich verbundene Personen, vor allem Verwandte des Hausherrn (z. B. Ehegatte, Kinder, Eltern, Geschwister etc.) und verschwägte Personen sowie Lebensgefährten und deren Kinder bzw. Verwandte etc.
- Personen, die in einem Abhängigkeits- oder Besoldungsverhältnis zum Hausherrn (Dienstherrn) stehen.

[WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Maria Elisabeth Lamb, älteste Tochter des Müllers Hanß Lamb wird am 24.11.1713 als Pate benannt.

1. Der Herr Johann Michael Müller, Johann Michael Müller, Bürger u. Zünig.
2. Herr Georg Adam, Herr Georg Adam, Bürger u. Zünig.
3. Jungf. Maria Elisabeth Lamb, M. Hanß Lamb u. Müller h. l. Tochter.

Maria Elisabeth Lamb, Tochter des Müllers Hanß Lamb wird am 15.10.1716 als Pate benannt.

1. Nicol Hambrecht, Müller, u. Nicol Hambrecht, Bürger u. Zünig.
2. Nicol Meier, von Endersheim, u. Nicol Meier, Bürger u. Zünig.
3. Jungf. Maria Elisabeth Lamb, M. Hanß Lamb u. Müller h. l. Tochter.

Mit Datum 19. März 1716 ist Catharina Lamb, die Ehefrau des weil. Martin Lamb im Alter von 64 Jahren/ 12 Wochen/ 5 Tage verstorben. [→1652]

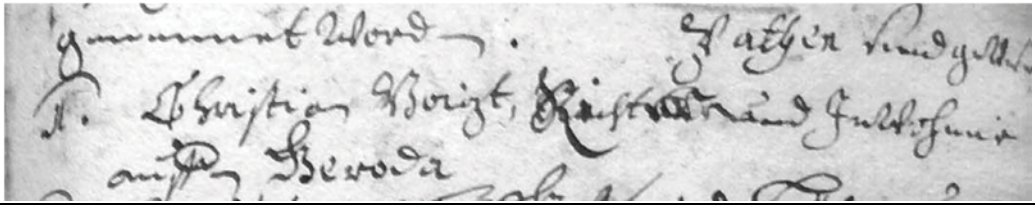
1. Der Herr Johann Michael Müller, Johann Michael Müller, Bürger u. Zünig.
2. Herr Georg Adam, Herr Georg Adam, Bürger u. Zünig.
3. Jungf. Maria Elisabeth Lamb, M. Hanß Lamb u. Müller h. l. Tochter.

Jungfrau Maria Elisabeth Lamb, Tochter des Müllers Hanß Lamb wird am 31.05.1720 als Pate benannt.

1. Herr Georg Adam, Herr Georg Adam, Bürger u. Zünig.
2. Jungf. Maria Elisabeth, M. Hanß Lamb u. Müller h. l. Tochter.
3. Jungf. Maria, M. Michael Elmer, u. Schöler h. l. Tochter.

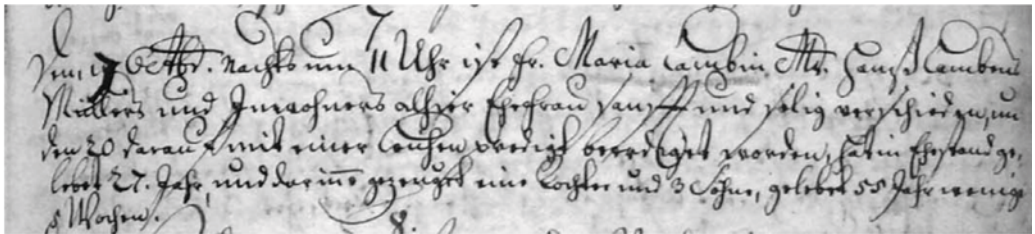
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

„Christian Voigt, Richter und Inwohner auff Geroda“ wird am 04. Dezember 1722 als Pate benannt.

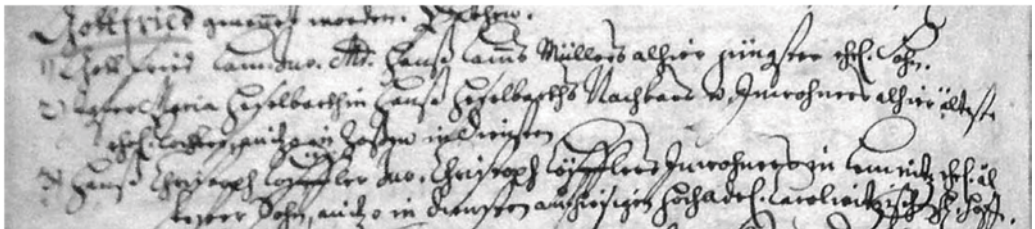


Ist Christian Voigt der Ur - Vater des späteren und langjährigen Müllergeschlechts auf der Untermühle Schwarzbach?

Maria Lamb, Ehefrau des Müllers Hanß Lamb starb am 17. September 1727 im Alter von 55 Jahren, hat 27 Jahre im Ehestand gelebt und 1 Tochter sowie 3 Söhne zur Welt gebracht.



Gottfried Lamb, jüngster Sohn des Hanß Lamb- Müller- als Pate am 16. September 1729 benannt.



Wer mit Müllern zu handeln hat, wird mehlig.^[5]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799



Kartenausschnitt um 1735. Die Landesgrenze verlief zwischen Schwarzbach (Kursachsen - Amt Triptis/Arnshaugk) und Renthendorf (Sachsen Gotha-Altenburg)

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Meister Hanß Georg Lamb- Müller und Inwohner- wird am 12. August 1737 Vater einer Tochter Maria Elisabeth Lamb.

Handwritten church record in German, dated 12. Aug. 1737. The text is written in a cursive script. The main entry reads: "Meister Hanß Georg Lamb Müller und Inwohner- wird am 12. Aug. 1737 Vater einer Tochter Maria Elisabeth Lamb." Below this, there are several lines of text, including names like "Maria Elisabeth", "Johann", and "Maria Elisabeth", and dates like "12. Aug. 1737".

Christian Voigt- Müller und Inwohner- wird am 02. April 1743 als Pate benannt.

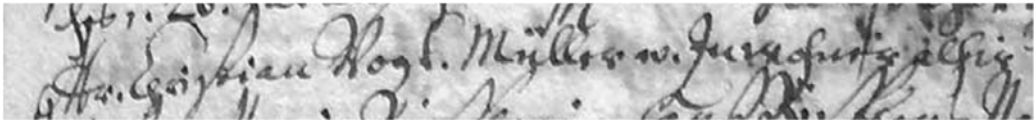
Handwritten church record in German, dated 02. April 1743. The text is written in a cursive script. The main entry reads: "Christian Voigt- Müller und Inwohner- wird am 02. April 1743 als Pate benannt." Below this, there are several lines of text, including names like "Christian Voigt", "Maria Elisabeth", and "Johann", and dates like "02. April 1743".

Jungfer Maria Elisabeth Voigt, jüngste ehel. Tochter des Inwohners und Müllers Christian Voigt am 18. November 1744 benannt.

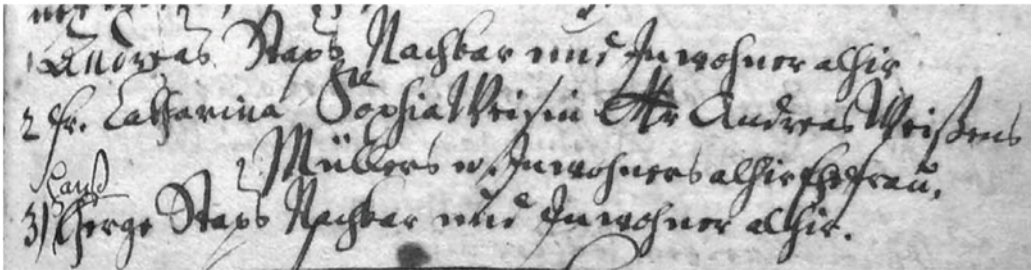
Handwritten church record in German, dated 18. November 1744. The text is written in a cursive script. The main entry reads: "Jungfer Maria Elisabeth Voigt, jüngste ehel. Tochter des Inwohners und Müllers Christian Voigt am 18. November 1744 benannt." Below this, there are several lines of text, including names like "Maria Elisabeth Voigt", "Christian Voigt", and "Johann", and dates like "18. November 1744".

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

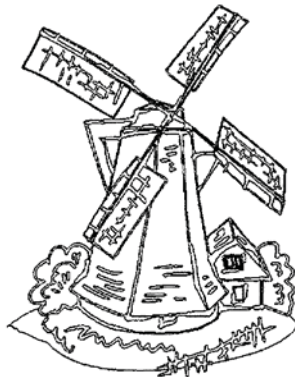
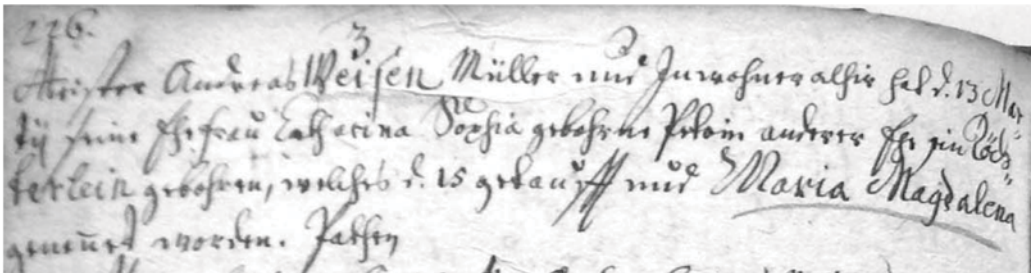
Meister Christian Voigt- Müller und Inwohner- wird am 26. Juli 1745 als Pate benannt.



Catharina Sophia Weiße, Ehefrau des Inwohners und Müllers Andreas Weise wird am 28. November 1745 als Pate benannt.

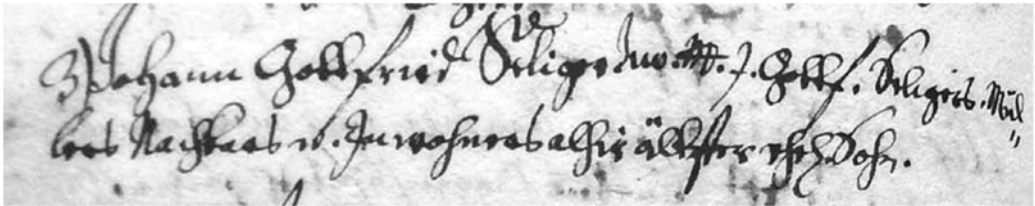


Meister Andreas Weiße- Inwohner und Müller- wird am 13. März 1747 Vater einer Tochter Maria Magdalena Weise.



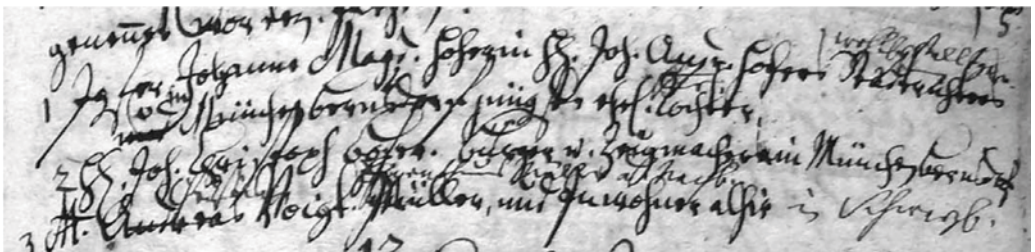
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

*Johann Gottfried Seeliger, ältester Sohn des Müllers, Nachbars⁹ und Inwohners
J. Gottfr. Seeliger wird am 12. Dezember 1747 als Pate benannt.*



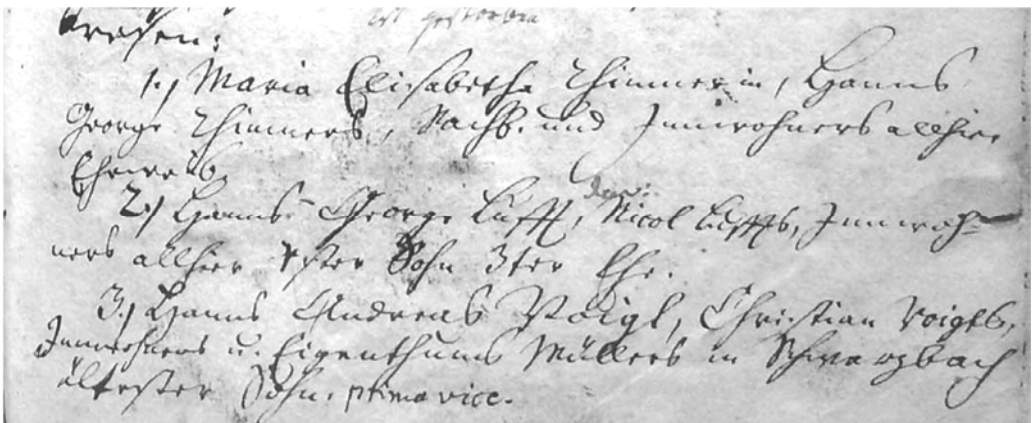
A snippet of a handwritten church record in cursive script. The text is partially legible and mentions "Johann Gottfried Seeliger" as a godfather ("Pate") for a child, dated 12. Dezember 1747.

Meister Andreas Voigt- der Müller- wird am 02. Oktober 1748 als Pate benannt.



A snippet of a handwritten church record in cursive script. The text mentions "Meister Andreas Voigt" as a godfather ("Pate") for a child, dated 02. Oktober 1748.

*Hanß Andreas Voigt, ältester Sohn des Inwohners und Eigentums Müllers
Christian Voigt wird am 07. August 1749 als Pate benannt.*



A snippet of a handwritten church record in cursive script. The text lists several names, including "Hanß Andreas Voigt", as godfathers ("Pate") for a child, dated 07. August 1749.

⁹ Unter **Nachbarn** (von „nahe“ und „Bauer“) versteht man primär die in den angrenzenden oder nächstgelegenen Gebäuden bzw. Wohnungen wohnenden Personen.
In ländlichen Gebieten ist der Begriff meist viel weiter – und umfasst zumindest die gegenüber und nebenan wohnenden Personen oder jene im Umkreis bis zu etwa 100 Metern. Außerhalb der Ortschaften kann der Umkreis auch bis zu 1 Kilometer sein.
[WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Im Jahre 1750 wird erstmals zwischen Ober - und Untermühle unterschieden!

Meister Hanns Seeliger- Nachbar und Müller auf der Obermühle- wird am 10. Oktober 1750 Vater eines Sohnes mit Namen Johann Gottfried Seeliger.

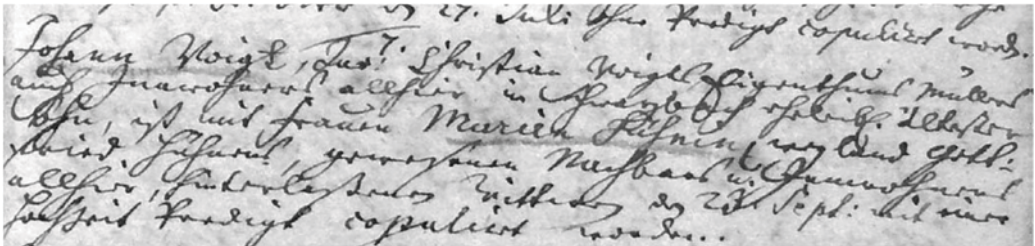
10.
Meister Hanns Seeliger Nachbar und Müller
allerhier in der Obermühle ist von seiner Ehefrau
Barbara Catharina den 10. October Abend 8 Uhr
Schuldig zur Welt gekommen und den 13ten das
neue gekleidet worden, wobei er den Namen
Johann Gottfried bekommen. Paten.

Pate ist u.a. der „ledige Gesell“ Hanns Voigt, ältester Sohn des Untermüllers Christian Voigt.

248.
1.) Hanns Georg Herr, Sub Markberg und
Fuchshofen allerhier off. Richter Fra Ge,
Pate
2.) Me. Hr. Christian Voigt Nachbar und Fuchshofen
und Müller allerhier in der
Obermühle allerhier off. Richter
Sohn Johann sein einziger Ge. Pate.
3.) Me. Hr. Johann Anton, Ex. der Markberg
und Fuchshofen und Müller in Söding,
Bred. St. P.

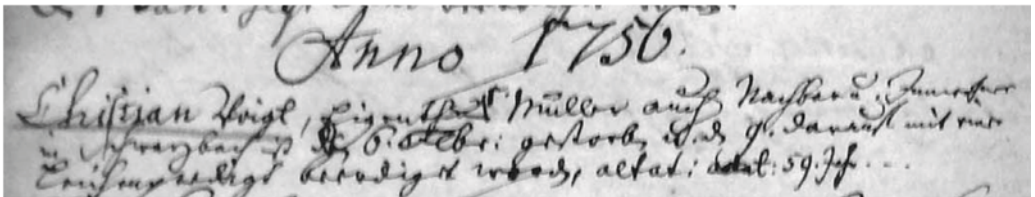
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Voigt, ältester Sohn des Eigentümmüllers Christian Voigt ehelicht am 23. September 1755 Maria Hühne, Witwe des Gottfried Hühne.



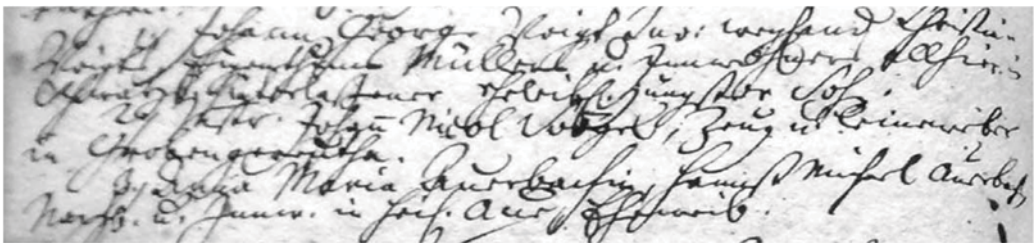
Handwritten church record in German, dated 23. Sept. 1755. It mentions the marriage of Johann Voigt, son of Christian Voigt, to Maria Hühne, widow of Gottfried Hühne. The text is written in a cursive script.

Am 06. Februar 1756 stirbt im Alter von 59 Jahren Christian Voigt, Eigentümmüller, Nachbar und Inwohner und wird am 09. Feb. mit einer Leichenpredigt beerdigt.



Handwritten church record in German, dated Anno 1756. It mentions the death of Christian Voigt, owner miller, neighbor and resident, on 6. Feb. 1756, aged 59 years. The text is written in a cursive script.

Johann Georg Voigt, jüngster Sohn des weil. Christian Voigt- Eigentüms Müller und Inwohner- als Pate benannt am 28. Juni 1756.

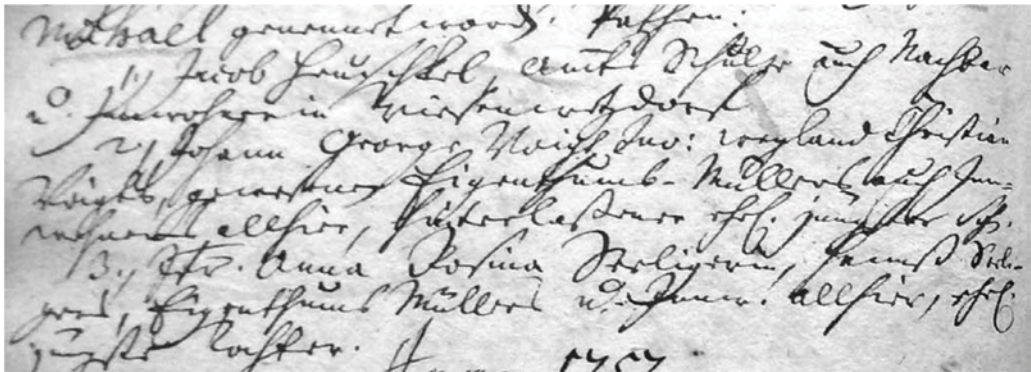


Handwritten church record in German, dated 28. Juni 1756. It mentions the baptism of Johann Georg Voigt, son of Christian Voigt, by the pastor. The text is written in a cursive script.

Ein Mühlstein und ein Menschenherz
wird stets herumgetrieben,
wo beides nichts zu reiben hat,
wird beides selbst zerrieben!^[4]

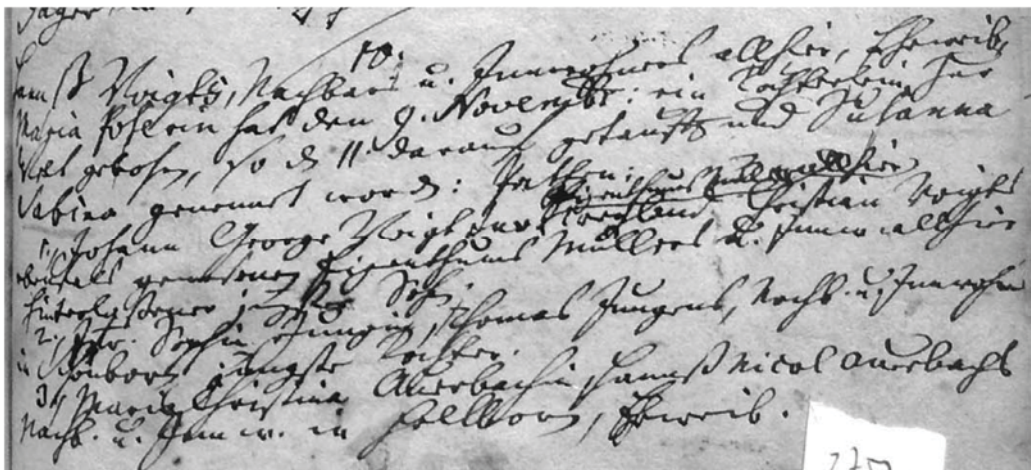
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

**Johann Georg Voigt, jüngster Sohn des weil. Christian Voigt- Eigentums
Müller und Inwohner- als Pate benannt am 31. Oktober 1756.**



Handwritten church record from 1756. The text is in German and mentions the baptism of a child, with the godfather (Pate) named as Johann Georg Voigt, the youngest son of the late Christian Voigt. The record is dated 31. Oktober 1756.

**Johann Georg Voigt, jüngster Sohn des weil. Christian Voigt- Eigentums
Müller und Inwohner- als Pate benannt am 11. November 1757.**



Handwritten church record from 1757. The text is in German and mentions the baptism of a child, with the godfather (Pate) named as Johann Georg Voigt, the youngest son of the late Christian Voigt. The record is dated 11. November 1757.

<p>Müller, Müller - Roggenstecher, Sag, womit erhältst dein Schwein? Kaufst Getreide nicht um einen Heller, Muß ja fett wie du doch sein. Andere müssen sich ernähren, Du darfst fremdes Gut verzehren. Gleich ein Habicht Räuber lebst Und in lauter Diebstahl schwebst!^[4]</p>

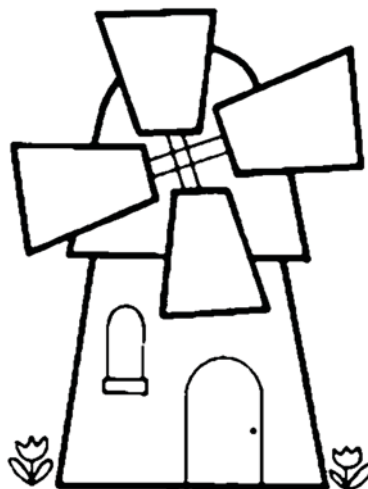
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Georg Voigt, jüngster Sohn des Eigentumsmüllers weil. Christian Voigt ehelicht am 12. Juni 1758 in Tautendorf Anna Elisabeth Ronneberger, einzige Tochter des weil. Johann Michael Ronneberger aus Tautendorf.

Johann Georg Voigt, Eigenthum Müller, auf Haslar und Jun-
geren Hofe, bei: Tautendorf Christian Voigt, gewesener
Eigenthum Müller, auf Haslar, d. Jungeren Hofe, bei: Tautendorf
und Anna Elisabeth Ronneberger, Tochter des Johann Michael Ronneberger,
gewesener Haslar Hofe, bei: Tautendorf, am 12. Juni 1758
zu Tautendorf eingetragene Ehe.

Johann Georg Voigt, Eigentumsmüller, wird am 01. November 1758 als Pate benannt.

1. Johann Christian Voigt, Sohn des Johann Christian Voigt,
Eigenthum Müller, auf Haslar, d. Jungeren Hofe, bei: Tautendorf.
2. Johann Georg Voigt, Eigenthum Müller
auf Haslar, d. Jungeren Hofe, bei: Tautendorf.
3. Anna Maria Voigt, Tochter des Johann Michael Voigt,
Eigenthum Müller, auf Haslar, d. Jungeren Hofe, bei: Tautendorf.
am 1. November 1758 zu Tautendorf.



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann George Voigt, Untermüller und Inwohner, wird von seinem Eheweib Anna Elisabetha am 14. April 1759 ein Sohn mit Namen Johann Gottfried Voigt geboren und am 15. darauf getauft.

A handwritten church record in German, likely from a church register. The text is written in a cursive script. It mentions the birth of Johann Gottfried Voigt on April 14, 1759, to Johann George Voigt and Anna Elisabetha. The record is signed by the pastor, Johann Georg Voigt, and the church clerk, Maria Voigt.

Bereits am 04. Juni verstirbt Johann Gottfried Voigt und wird am 06. Juni 1759 beerdigt.

A handwritten church record in German, likely from a church register. The text is written in a cursive script. It mentions the death of Johann Gottfried Voigt on June 4, 1759, and his burial on June 6, 1759. The record is signed by the pastor, Johann Georg Voigt, and the church clerk, Maria Voigt.

Der Müller Ruhmlied

Die Müller soll man ehren,
Denn die sind Ehrens wert.
Niemand kann ihnen wehren,
Der hier auf Erden lebt:
Der Bürger und Bauersmann,
Auch gar der Adelsstamm
Kann sie ja nicht entraten,
Wer nur lebt in dem Land.^[5]

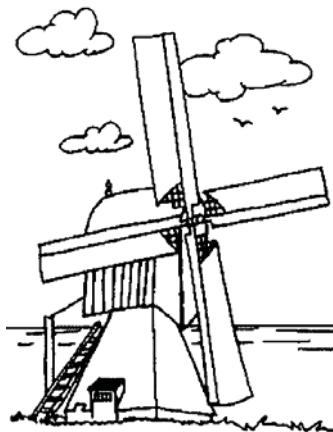
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Gottfried Seeliger, ältester Sohn des Eigentümmüllers der Obermühle- Hanß Seliger- wird am 23. Juni 1760 als Pate benannt.

Handwritten church record snippet mentioning Johann Gottfried Seeliger as a godfather (Pate) for a child. The text is in German and includes names like 'Johann Gottfried Seeliger' and 'Hans Seliger'.

Jungf. Anna Rosina Seeliger, jüngste Tochter des Obermüllers Johann Seeliger, wird am 15. Februar 1761 als Pate benannt.

Handwritten church record snippet mentioning Anna Rosina Seeliger as a godmother (Pate) for a child. The text is in German and includes names like 'Anna Rosina Seeliger' and 'Johann Seeliger'.



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Georg Voigt, Untermüller und Inwohner, hat am 10. April 1761 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Söhnlein mit Namen Johann George Voigt „zur Welt geboren“, welcher am 11. getauft wurde.

A handwritten church record in cursive script. The text describes the birth and baptism of Johann George Voigt. It mentions his parents, Johann Georg Voigt and Anna Elisabetha Ronneberger, and the date of birth, April 10, 1761. The baptism took place on April 11. The record also lists the godparents: Johann Georg Voigt, Johann Georg Voigt, and Johann Georg Voigt.

Johann Gottfried Seeliger, ältester Sohn des Obermüllers Hanß Seeliger, als Pate am 13. Juni 1761.

A handwritten church record in cursive script. The text describes the baptism of Johann Gottfried Seeliger. It mentions his parents, Johann Gottfried Seeliger and Anna Elisabetha Ronneberger, and the date of baptism, June 13, 1761. The record also lists the godparents: Johann Gottfried Seeliger, Johann Gottfried Seeliger, and Johann Gottfried Seeliger.

Eine schöne Mühle im Tal,
Sechs schöne Pferde im Stall,
Und ein schönes Weib im Bett,
Das sind drei Wünsche, die ich gern
hätt'.^[5]

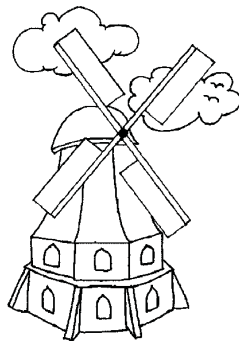
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Georg Voigt, Eigentümmüller, Nachbar und Inwohner, als Pate am 19. Dezember 1762 als Pate.

1. Georg Voigt, Eigentümmüller, Nachbar
und Inwohner allhier.
2. Hr. Anna Maria Dietrich, Gottfried Dietrich's Ehef.
Gottfried Dietrich, und Elisabeth, wohnhaft auf Kirchhof und
Gartenhauß allhier, ihr jüngste Tochter.
3. Hr. Anna Maria, Johann's Ehef., wohnhaft in
Krautgarten, ihr älteste Tochter.

Johann Gottlieb Seeliger, jüngster Sohn des Obermüllers Hanß Seliger- wird am 16. Mai 1763 als Pate benannt.

1. Johann Gottlieb Seeliger, des Obermüllers
Hanß Seeliger, und Elisabeth's Sohn, sein
allhier, ihr jüngste Sohn, prima vice.
2. Hr. Maria Catharina Dietrich, wohnhaft
Krautgarten, wohnhaft in Krautgarten, ihr
älteste Tochter.
3. Hr. Maria Catharina Dietrich, wohnhaft
Krautgarten, wohnhaft in Krautgarten, ihr
älteste Tochter.



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Georg Voigt, Untermüller und Inwohner, hat am 08. Oktober 1763 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Töchterlein mit Namen Christiana Voigt geboren, welches am 09. getauft wurde.

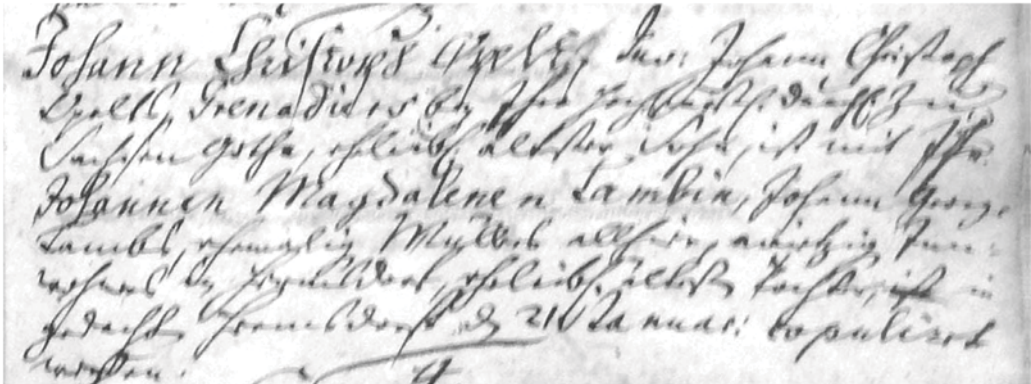
726.
Johann Georg Voigt, Untermüller, auf Kapf
hat mit Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- am 8. Oktober
ein Töchterlein glücklich zur Welt gebracht, welches
am 9. getauft wurde und Christiana getauft
wurde. Seeliger.
Johann Seeliger, württembergischer
Landes- und Kreis- Rat, in Stuttgart.
Johann Seeliger, württembergischer
Landes- und Kreis- Rat, in Stuttgart.
Johann Seeliger, württembergischer
Landes- und Kreis- Rat, in Stuttgart.

Johann Gottfried Seeliger, Inw. auch Eigentümmüller, ältester Sohn des Müllers Johann Seeliger, ehelicht am 19. November 1764 in Schwarzbach Johanna Sophia Grißmann, einzige Tochter des weil. Johann Friedrich Grißmann aus Neustadt a. d. Orla.

728.
Johann Gottfried Seeliger, Inw. auch Eigentümmüller
hat mit Johanna Sophia Grißmann, einzige Tochter
des weil. Johann Friedrich Grißmann aus Neustadt a. d. Orla,
am 19. November 1764 ein Töchterlein glücklich zur Welt
gebracht, welches am 20. November 1764 getauft wurde
und Johanna Sophia Seeliger hieß.

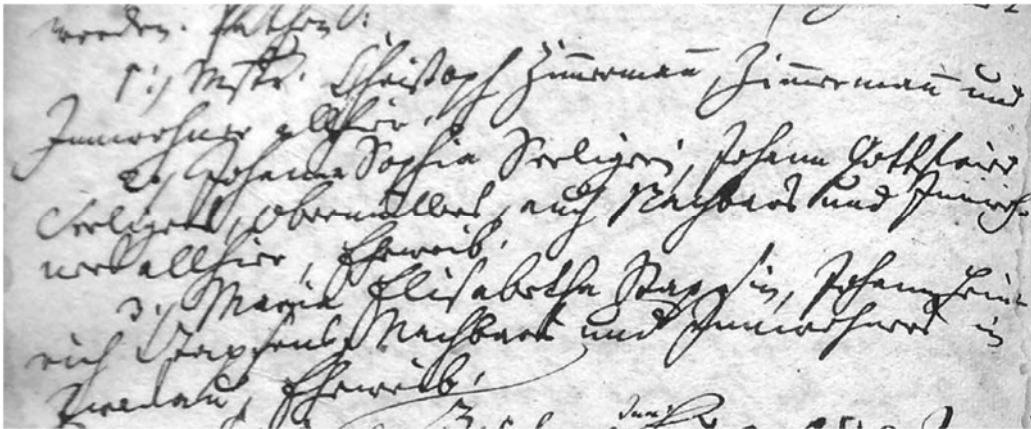
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Christoph Opelt, ältester Sohn des Grenadiers¹⁰ Johann Christoph Opelt ehelicht am 21. Januar 1765 in Hermsdorf Jungfrau Johanna Magdalena Lamb, älteste Tochter des ehemaligen Müllers Johann George Lamb, allhier-
jetzt Hermsdorf.



Johann Christoph Opelt, ältester Sohn des Grenadiers Johann Christoph Opelt ehelicht am 21. Januar 1765 in Hermsdorf Jungfrau Johanna Magdalena Lamb, älteste Tochter des ehemaligen Müllers Johann George Lamb, allhier-
jetzt Hermsdorf.

Johanna Sophia Seeliger, Eheweib des Obermüllers Johann Gottfried Seliger-
wird am 27. Januar 1765 als Pate benannt.



Johanna Sophia Seeliger, Eheweib des Obermüllers Johann Gottfried Seliger-
wird am 27. Januar 1765 als Pate benannt.

Wenn der Müller ohne Brot,
ist im Lande große Not!^[5]

¹⁰ **Grenadiere** (anfangs als „Granatiere“ bezeichnet) waren Infanteristen im 17. und 18. Jahrhundert, die spezielle Aufgaben zu erfüllen hatten. Ursprünglich waren sie mit Handgranaten bewaffnet, später bildeten sie eine Elite des Heeres. [WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Meister Johann Seliger - Obermüller und Nachbar- wird am 27. Juli 1765 als Pate benannt.

Handwritten church record in German. The text is written in cursive and mentions 'Meister Johann Seliger' as a godfather (Pate) for a child born on July 27, 1765. The record also lists other names and dates, including 'auf Nachbar und Jungefrau allhier' and 'Johann Seliger'.

Johann Gottfried Seeliger, Obermüller und Nachbar, hat am 08. September 1765 sein Eheweib Johanna Sophia geb. Griesmann- ein Söhnlein mit Namen Johann Gottfried Seeliger geboren, welches am 10. getauft wurde.

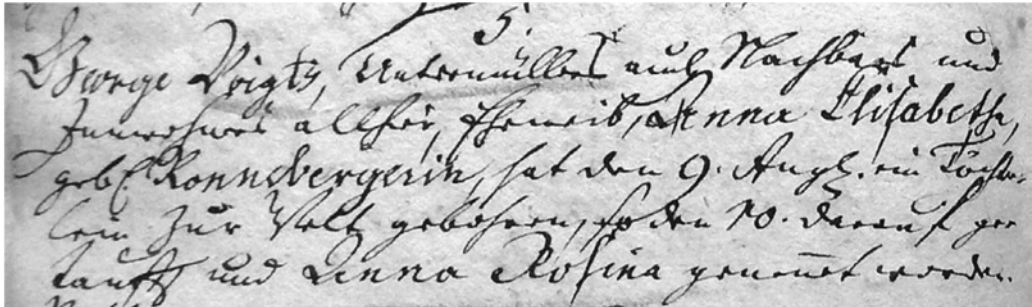
Handwritten church record in German. The text is written in cursive and mentions 'Johann Gottfried Seeliger' as a godfather (Pate) for a child born on September 8, 1765. The record also lists other names and dates, including 'auf Nachbar und Jungefrau allhier' and 'Johanna Sophia geb. Griesmann'.

Johann Gottfried Seeliger verstarb am 11.10.1775 und wurde zwei Tage danach beerdigt.

Des Müllers Hühner taugen nicht auf den Bauernmist, denn sie mögen nicht scharren!^[5]

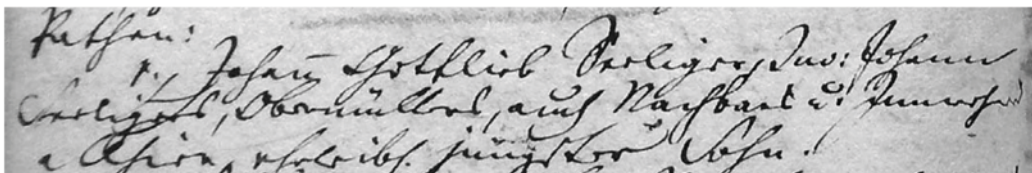
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

George Voigt, Untermüller und Inwohner, hat am 09. August 1766 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Töchterlein mit Namen Anna Rosina geboren, welches am 10. getauft wurde.



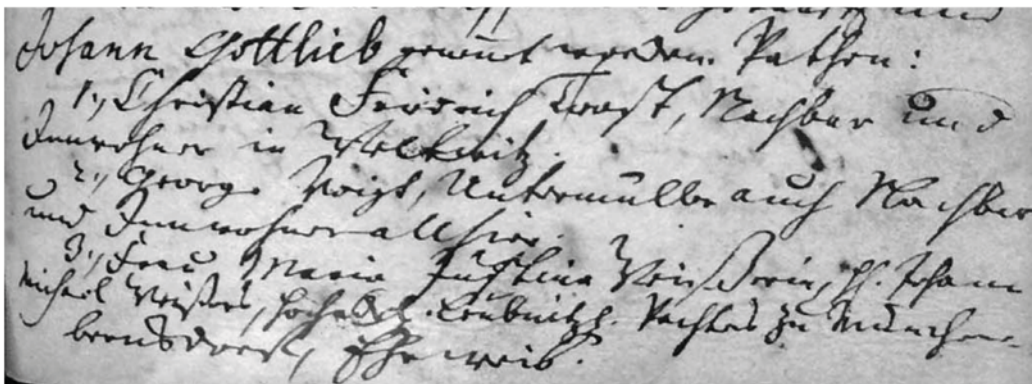
George Voigt, Untermüller auch Weyher und
Inwohner allhier, Eheweib, Anna Elisabeth,
geb. Ronnebergerin, hat den 9. Aug. ein Töchter-
lein zur Welt gebracht, so den 10. d. d. d. d. d. d.
taufft und Anna Rosina genannt worden.

Johann Gottlieb Seeliger, jüngster Sohn des Obermüllers, Nachbars und Inwohners Johann Seeliger, als Pate am 10. August 1766.



Pate: Johann Gottlieb Seeliger, Sohn des
Johann Seeliger, Obermüller, auch Weyher und
Inwohner allhier, jüngster Sohn.

George Voigt, Untermüller auch Nachbar und Inwohner am 23.08.1767 als Pate benannt.



Johann Gottlieb genannt genannt. Pate:
1, Christian Friedrich Dreyer, Nachbar und
Inwohner in Weckenitz.
2, George Voigt, Untermüller auch Weyher
und Inwohner allhier.
3, Frau Maria Sophia Dreyer, W. Dreyer
Michael Dreyer, Joseph Dreyer, Michael zu Andorf
benedictus, Eheweib.

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Gottfried Seeliger, Obermüller auch Nachbar und Inwohner, hat am 12. Oktober 1767 sein Eheweib Johanna Sophia- geb. Griesßmann- ein Söhnlein mit Namen Johann Gottlieb Seeliger geboren, welches am 14. getauft wurde.

*Johann Gottfried Seeliger, Obermüller, auch
Nachbar und Inwohner allhier, ehew. Johanna
Sophia, eine geb. Griesßmann, in dem
12. Octobr. von seiner Ehefrau Johanna
Sophia, so den 14. getauft, ein Sohn
Gottlieb genannt, worden. In Gegenwart
v. Johann Voigt, Nachbar und Inwohner
allhier.*

Am 15. Oktober 1775 verstirbt Johann Gottlieb Seeliger und wird am 17. Oktober beerdigt.

Anna Elisabeth Voigt, Ehefrau des Untermüllers George Voigt, als Pate am 14. Oktober 1767 benannt.

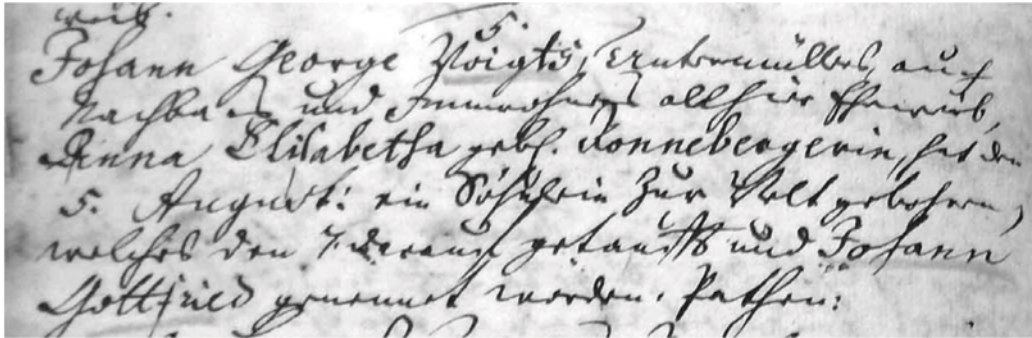
*2. Johann George Voigt, Nachbar und Inwohner
allhier, in Gegenwart
von Anna Elisabeth Voigt, George
Voigt, Untermüller, auf Nachbar und
Inwohner allhier, ehew.*

Johann George Voigt, Untermüller auch Nachbar und Inwohner, als Pate am 06. Juli 1768.

*1. Johann George Voigt, Nachbar und Inwohner allhier,
auf Nachbar und Inwohner allhier,
2. Johann George Voigt, Untermüller, auf
Nachbar und Inwohner allhier.
3. Johann George Voigt, Nachbar und Inwohner allhier,
4. Johann George Voigt, Nachbar und Inwohner allhier,
5. Johann George Voigt, Nachbar und Inwohner allhier.*

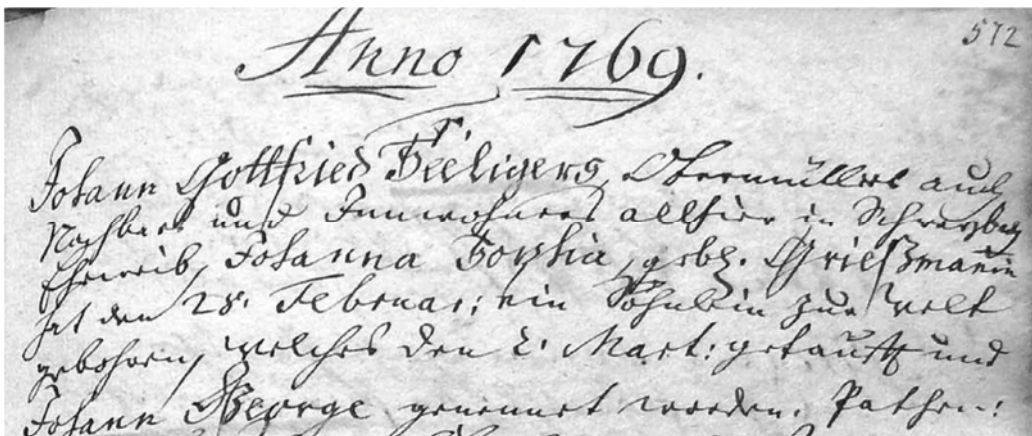
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann George Voigt, Untermüller und Inwohner, hat am 05. August 1768 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Söhnlein mit Namen Johann Gottfried Voigt geboren, welches am 07. getauft wurde.



Bereits am 02. September 1768 verstirbt Johann Gottfried Voigt und wird am 03. September beerdigt.

Johann Gottfried Seeliger, Obermüller auch Nachbar und Inwohner, hat am 28. Februar 1769 sein Eheweib Johanna Sophia- geb. Griesßmann- ein Söhnlein mit Namen Johann George Seeliger geboren, welches am 02 März. getauft wurde.



Am 24. Dezember 1772 verstirbt Johann George Seeliger und wird am 26. Dezember beerdigt.

Wenn der Müllersknecht scharf macht
Und der Bauersknecht sein Malz macht
Und der Postillion sein Horn bläst,
Dann wird's bald Tag.^[5]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

George Voigt, Untermüller auch Nachbar und Inwohner, hat am 17 Januar 1770 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Töchterlein mit Namen Maria Christina Voigt geboren, welches am 21. getauft wurde.

Anno 1770.

George Voigt, Untermüller, auf Nachbarn
und Inwohner als Pate, hat am 17. Jan.
Elisabetha, eine gold. Ronnebergerin ist
am 19. da nach. Abend mit einem
Töchterlein glücklich verbunden worden.
Am 21. d. d. d. getauft und Maria
Christina benannt worden.

Am 17. Mai 1770 stirbt Maria Christina Voigt und wird am 18. Mai beerdigt.

Johanna Sophia Seeliger, Eheweib des Obermüllers Johann Gottfried Seliger-
wird am 21. Januar 1770 als Pate benannt.

1. Johann Michael Rapp, Nachbar
und Inwohner als Pate.
2. Frau Maria Sophia Rappin
Johann Michael Rappin, Nachbar und
Inwohner als Pate, Schreib.
3. Frau Johanna Sophia Voligoin
Johann Gottfried Voligoin, der Obermüller
auf Nachbarn und Inwohner als Pate,
Schreib.

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

George Voigt, Untermüller und Inwohner, hat am 13. September 1772 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Söhnlein mit Namen Johann Gottlob Voigt geboren, welches am 14. getauft wurde.

A handwritten church record in cursive script. The text reads: 'George Voigts, Untermüller, auf Kasper und Anna Elisabetha sein eheliches Ronnebergerin, ist den 13. Septemb. Mittags von einem Hebräer entbunden worden, so den 14. darauf getauft und Johann Gottlob genannt worden.' There is a small '9.' written above the first line.

Johann Gottfried Seeliger, Obermüller auch Nachbar und Inwohner, hat am 14. Dezember 1772 sein Eheweib Johanna Sophia- geb. Griesßmann- ein Töchterlein mit Namen Maria Rosina Seeliger geboren, welches am 16. getauft wurde.

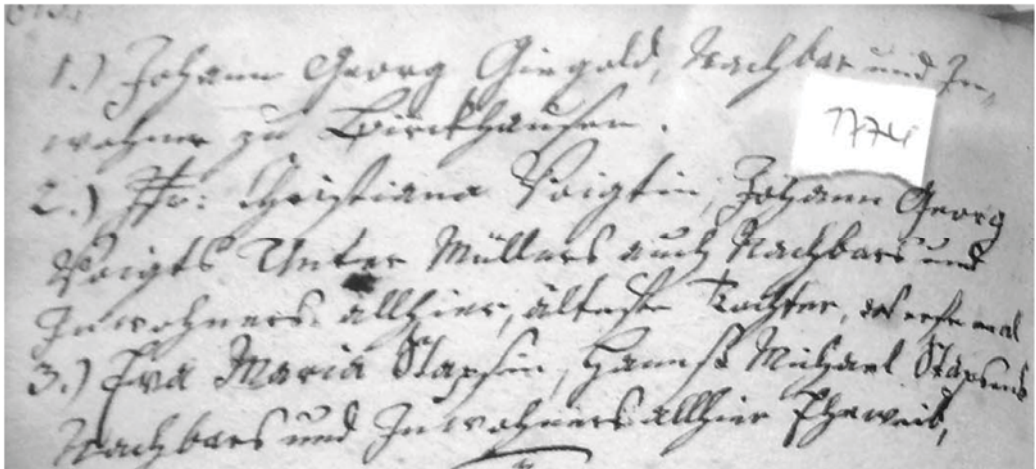
A handwritten church record in cursive script. The text reads: 'Johann Gottfried Seeligers, Eigentüm- der Leinwand- und Leinwand- Schenke, auf Kasper und Anna Elisabetha sein eheliches Griesßmannin ist den 14. Decemb. von einem Hebräer entbunden worden, so den 16. darauf getauft und Maria Rosina genannt worden. Eltern: ...'

Meister Johann Gottfried Seliger - Müller und Besitzer der Oberen Mühle, auch Nachbar und Inwohner - wird am 02. September 1773 als Pate benannt.

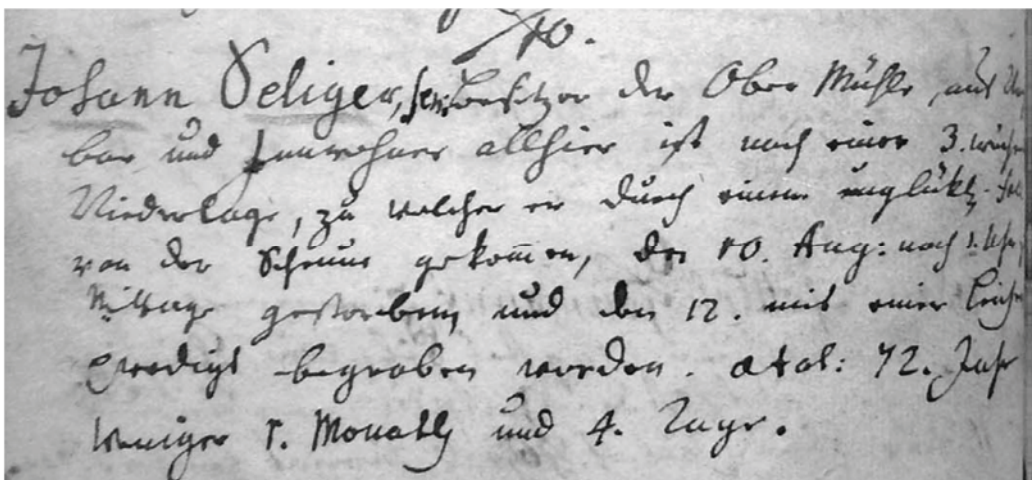
A handwritten church record in cursive script. The text reads: 'genannt worden; die Eltern sind f. M. f. Johann Gottfried Seliger, Müller und Besitzer der Oberen Mühle, auch Nachbar und Inwohner allhier.'

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Jfr. Christiana Voigt, älteste Tochter des Unter - Müllers auch Nachbar und Inwohners Johann George Voigt, als Pate am 02. Januar 1774 benannt.



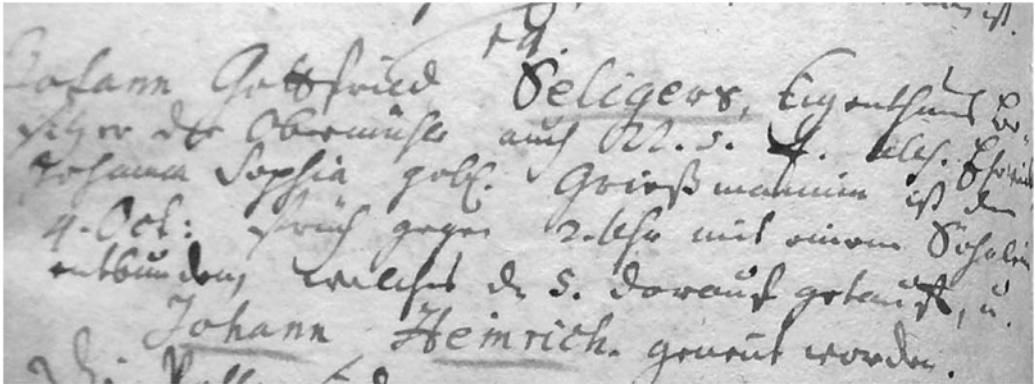
Johann Seeliger Sen., Besitzer der Ober Mühle, auch Nachbar und Inwohner, ist am 10. August 1774 im Alter von 72 Jahren/ 5 Monaten/ 4 Tagen verstorben und am 12. begraben worden.



Der Müller meint,
das Korn wachse nur für seine Mühle!^[5]

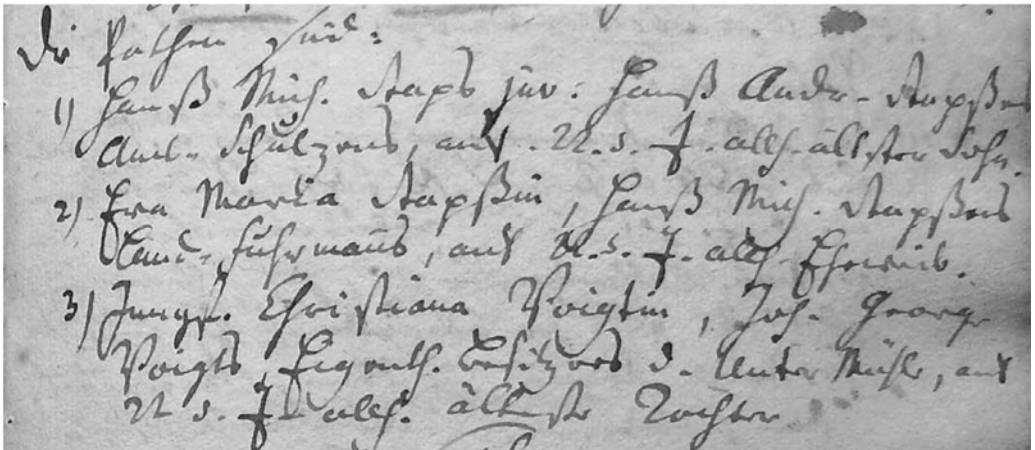
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Gottfried Seeliger, Eigentums Besitzer der Obermühle, hat am 04. Oktober 1774 sein Eheweib Johanna Sophia- geb. Griefßmann- ein Söhnlein mit Namen Johann Heinrich Seeliger geboren, welches am 05. getauft wurde.

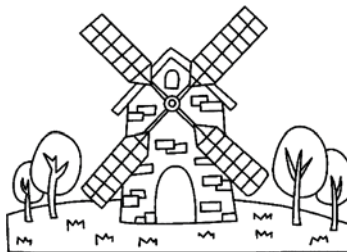


*Johann Gottfried Seeliger, Eigentums
Besitzer der Obermühle, am 04. Okt. 1774. G. Griefßmann
Johanna Sophia geb. Griefßmannin ist
4. Okt. 1774 gegen 2. Uhr mit einem Söhnlein
entbunden, welches d. S. darauf getauft, u.
Johann Heinrich genannt worden.*

Jfr. Christiana Voigt, älteste Tochter des Eigentums Besitzers der Unter Mühle auch N. und I. Johann George Voigt, als Pate am 18. Oktober 1774 benannt.



Si fassen zu:
1) Jansß Mies. Pate juv. Jansß Ando. Pate
Ando. Schulz, am 18. Okt. 1774. G. Griefßmann
2) Frau Maria Pate, Jansß Mies. Pate
Ando. Schulz, am 18. Okt. 1774. G. Griefßmann
3) Junge. Christiana Voigtin, Jansß George
Voigt, Eigent. Besitzer d. Unter Mühle, am
18. Okt. 1774. G. Griefßmann



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Mstr. Johann Georg Voigt, Untermüller auch Nachbar und Inwohner, hat am 09. November 1775 sein Eheweib Anna Elisabetha - geb. Ronneberger - ein Söhnlein mit Namen Johann Michael Voigt geboren, welches am 10. getauft wurde.

Handwritten church record in cursive script. The text reads: 'Mstr. Johann Georg Voigtens, Untermül' (Mstr. Johann Georg Voigtens, Untermüller), 'auch Nachbar und Inwohner allhier' (also neighbor and resident here), 'Anna Elisabetha geb. Ronnebergerin, ist den 9. Novembr. mit einem Söhnlein Kinder bekommen, welches den 10. ejusd. getauft und Johann Michael, genannt wurde.' (Anna Elisabetha, born Ronneberger, on the 9th of November with a son, child, got, which the 10th of the same [month] baptized and Johann Michael, named was).

Am 27. August 1782 stirbt Johann Michael Voigt und wird am 29. August beerdigt.

Mstr. Johann Gottfried Seeliger - OberMüller, auch Nachbar und Inwohner- wird am 10. November 1775 als Pate benannt.

Handwritten church record in cursive script. The text reads: 'Die Tauff-Patzen sind:' (The baptism godparents are:), '1) Johann Andreas Voigt, Nachbar und Inwohner allhier.' (1) Johann Andreas Voigt, neighbor and resident here all here., '2) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Ober Müller auch Nachbar und Inwohner allhier.' (2) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Ober Müller also neighbor and resident here all here., '3) Mstr. Johann Christian Stappin, Gumpß Andreas Stappin, Curfürst. Leut. Schatzk., auch Nachbar und Inwohner allhier, ältester Sohn.' (3) Mstr. Johann Christian Stappin, Gumpß Andreas Stappin, Curfürst. Leut. Schatzk., also neighbor and resident here all here, eldest son. Below the text is a small white label with the number '772'.

Wenn der Müller nicht von Mehl spricht,
dann spricht er von Säcken!^[5]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Mstr. Johann Gottfried Seeliger- Eigentümer der hiesigen Obermühle, Nachbar und Inwohner- wird am 29. November 1776 als Pate benannt.

gammelt worden. Die Pathe waren
 1) Friederica Catharina Moebiusen, fr. Moebiusen
 2) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Eigentümer der hiesigen Ober-
 3) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Eigentümer der hiesigen Ober-

Mstr. Johann Gottfried Seeliger- Eigentümer der hiesigen oberen Mühle, Nachbar und Inwohner- wird am 19. Februar 1777 als Pate benannt.

gammelt worden. Die Pathe waren
 1) Anna Maria Seeliger, Mstr. Johann Seeliger
 2) Mstr. Johann Seeliger, Eigentümer der hiesigen oberen Mühle
 3) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Eigentümer der hiesigen oberen Mühle

Jgfr. Christiana Voigt, älteste Tochter des Eigentümers der hiesigen Untermühle auch Nachbar und Inwohner Johann George Voigt, als Pate am 08. Juni 1777 benannt.

gammelt worden. Die Pathe waren
 1) Jgfr. Christiana Voigt, Tochter des Eigentümers der hiesigen Untermühle
 2) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Eigentümer der hiesigen oberen Mühle
 3) Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Eigentümer der hiesigen oberen Mühle

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Michael Stapß Jun. Nachbar u. Inwohner, allhier- Johann Andreas Stapßens Churfürstl. Sächs. Amtsschulzens Nachb. u. Inwohn. allh.- ehel. ältester Sohn, ist mit Jungf. Christiana Voigtin, Eigentumsbesitzer der hiesigen unteren Mühle- Mstr. Johann Georg Voigtens- ehel. ältesten Tochter nach 3-maligen Aufgebothe ... den 10. February in der Kirche allh. bey einer Hochzeitspredigt getraut worden.

Handwritten church record of the marriage of Johann Michael Stapß Jun. and Christiana Voigtin. The text is written in a cursive script and matches the printed transcription above. It mentions the parents, the location (Schwarzbach), and the date (February 10, 1778).

Mstr. Johann Georg Voigt, Eigentümer der unteren Mühle auch Nachbar und Inwohner, hat am 05. Juni 1778 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Söhnlein mit Namen Johann Gottfried Voigt geboren, welches am 08. getauft wurde.

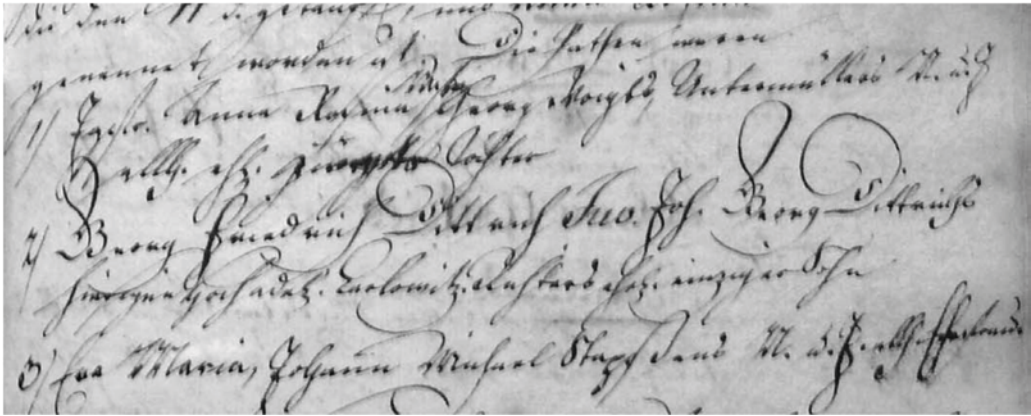
Handwritten church record of the birth of Johann Gottfried Voigt. The text is written in a cursive script and matches the printed transcription above. It mentions the parents, the location (Schwarzbach), and the date (June 5, 1778).

Die Mühle geht die Klipp die Klapp:
Das beste Mehl in unsern Sack!^[5]

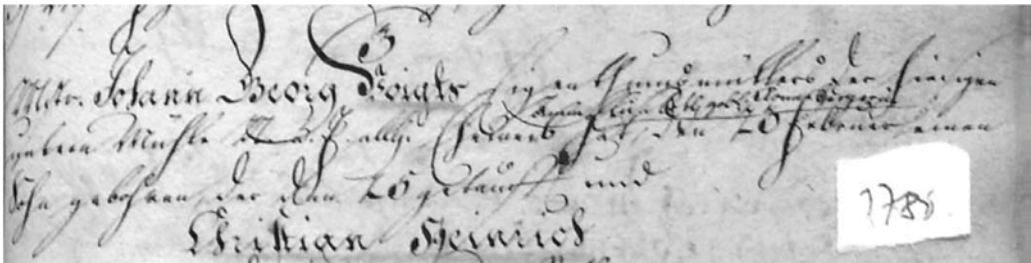
43

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Jgfr. Anna Rosina Voigt, jüngste Tochter des Untermüllers Joh. George Voigt, als Pate am 11. Dezember 1780 benannt.

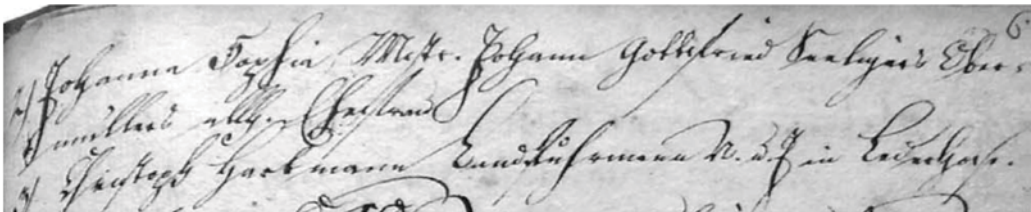


Mstr. Johann Georg Voigt, Eigentümer der hiesigen unteren Mühle auch Nachbar und Inwohner, hat am 20. Februar 1781 sein Eheweib Anna Elisabetha- geb. Ronneberger- ein Söhnlein mit Namen Christian Heinrich Voigt geboren, welches am 25. getauft wurde.



Am 27. Mai 1794 starb Christian Heinrich Voigt und wird am 30. Mai beerdigt.

Johanna Sophia Seeliger, Eheweib des Obermüllers Johann Gottfried Seliger- wird am 18. Oktober 1781 als Pate benannt.



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Georg Voigt, der Mühlbursche, ältester Sohn des Mstr. Johann Georg Voigt, Besitzer der unteren Mühle, am 19. Januar 1783 als Pate benannt.

Die folgenden mamen:
1) Johann Georg Voigt Mstr. Mühlbursche, Mstr. Johann Georg Voigt, Besitzer der unteren Mühle allh. afz. ältester Sohn
2) Frau Maria Christina Seeliger, Mstr. Benjamin Seeliger, Mstr. in Kilmersbach allh. jüngste Tochter
3) Friedrich Seeliger Mstr. Seeliger, Mstr. in Kilmersbach

Johanna Sophia Seeliger, Ehefrau des hiesigen Schwarzbachischen Obermüllers Johann Gottfried Seliger- wird am 08. Januar 1784 als Pate benannt.

Die folgenden mamen:
1) Frau Johanna Sophia Seeliger, Mstr. Johann Gottfried Seliger, hiesiger Schwarzbachischer Obermüller, Ehefrau
2) Frau Maria Christina Seeliger, Mstr. Johann Wilhelm Seeliger, Mstr. in Kilmersbach allh. jüngste Tochter
3) Mstr. Johann Georg Seeliger, hiesiger in Kilmersbach

Anna Rosina Voigt, jüngste Tochter des Besitzers der hiesigen unter Mühle Joh. Georg Voigt, als Pate am 10. Dezember 1786 benannt.

Die folgenden mamen:
1) Johann Georg Voigt Mstr. in Kilmersbach allh. in Schwarzbach
2) Anna Rosina Voigt Mstr. Johann Georg Voigt, Besitzer der hiesigen unteren Mühle allh. jüngste Tochter
3) Johann Wilhelm Seeliger, Mstr. in Kilmersbach

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Jgfr. Rosina Seeliger, einzige Tochter des Mstr. Johann Gottfried Seeliger- Müller, auch Nachbar und Inwohner- wird am 26. Mai 1789 als Pate benannt.

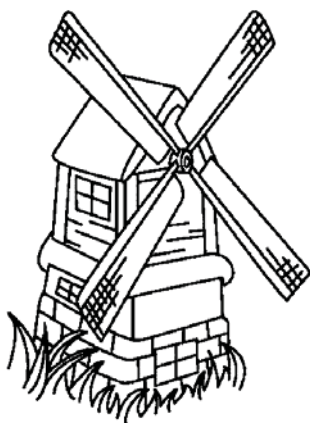
Die folgenden waren:

- 1) Johann Andreas Voigt, Spro. Johann Andreas Voigt W. v. f. allg. sch. jüngster Sohn Spro. v. v.
- 2) Jgfr. Maria Rosina Seeligerin W. v. f. Johann Gottfried Seeliger Müller W. v. f. allg. sch. einzige Tochter
- 3) Johann Heinrich Mezger, Landwirt, Mann W. v. f. allg.

Johann Gottlob Voigt, 2. Sohn des Untermüllers Johann Georg Voigt, als Pate am 19. Februar 1790 benannt.

Die folgenden waren:

- 1) Johann Anna Rosina Seeligerin W. v. f. Johann Voigt, allg. sch. jüngster Sohn Spro. v. v.
- 2) Dorothea Elisabeth W. v. f. Johann Voigt, allg. sch. Tochter
- 3) Johann Gottlob Voigt, Spro. W. v. f. Johann Georg Voigt, allg. sch. 2. Sohn



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Heinrich Seeliger, ein Müllerbursche¹¹, ältester Sohn des Mstr. Johann Gottfried Seliger- Obermüller, wird am 28. Juli 1790 als Pate benannt.

Die Paten waren:
1. Hr. Johanna Sophia Christiana Mstr. Johann Gottfried Müller, Leinwand-
Weber allg. Parbier, der Müllersche Tugl. Mstr.
2. Johann Adam Seliger, Mstr. Johann Gottfried Seliger
Bismarck allg. agel. allg. Mstr. Johann Gottfried
3. Mstr. Johann Michael Müller, Tugl. Mstr. Johann
Gottfried Müller, Tugl. Mstr. Johann Gottfried

Johann Andreas Voigt, jüngster Sohn des gelernten Müllers Johann Andreas Voigt, hat am 17. Januar 1791 Jgfr. Maria Rosina Seeliger, einzige Tochter des Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Gerichtsschöppe¹² und Eigentumsbesitzer der oberen Mühle- geehelicht.

Johann Andreas Voigt Tugl. Karfbar und J. allg.
Johann Andreas Voigt, einer geliebten Müllerin, Tugl.
allg. agel. jüngster Sohn und Jgfr. Maria Rosina
Seeligerin Mstr. Johann Gottfried Seliger, Parbier,
von Carlowitzschen Tugl. Mstr. Seliger, Eigentümer
der Mühle oben allg. agel. jüngster Sohn und
nach Tugl. Mstr. Seliger T. post Christ. circumcis.
L. I. et II. p. Episk. d. 17. Januar bey uns feierlich
copuliert worden.

Der Sohn des Untermüllers Voigt ehelicht die Tochter des Obermüllers Seeliger!

¹¹ **Müllerbursche:** Lehrling oder Geselle in einer Mühle [ONLINE-DUDEN]

¹² **Gerichtsschöppe:** Vor der Einführung einer zentralen Gerichtsbarkeit gab es in Dörfern neben dem Schulzen die Gerichtsschöppen. Diese waren zumeist Bauern des Dorfes, die im allgemeinen vom Lehnsherrn auf Zeit ernannt und durch einen feierlichen Eid verpflichtet wurden, weswegen sie oftmals auch als geschworene Schöppen erwähnt wurden. Ihre Aufgabe bestand darin, den Schulzen – später dem Richter – beim Jahrgericht im Orte bei der Rechtsfindung behilflich zu sein. Bei den Landgerichten gab es die Landschöppen (auch Amtlandschöppen genannt). Das Schöppenamt konnte auch an den Besitz bestimmter Güter gebunden sein, so genannten Amtlandschöppengüter. [WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Heinrich Seeliger, ein Müllerbursche, ältester Sohn des Mstr. Johann Gottfried Seliger- Müllers, wird am 30. September 1793 als Pate benannt.

fassen waren:
 1) Johann Heinrich Seeliger Jun. Mstr. Johann Gottfried
 2) Carlignat Müllerin Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa
 3) Johann Maria Seeliger Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa
 4) Johann Maria Seeliger Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa
 5) Johann Maria Seeliger Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa

Johanna Sophia Seeliger, Ehefrau des Mstr. Johann Gottfried Seeliger- Obermüller- als Pate am 18. August 1795 benannt.

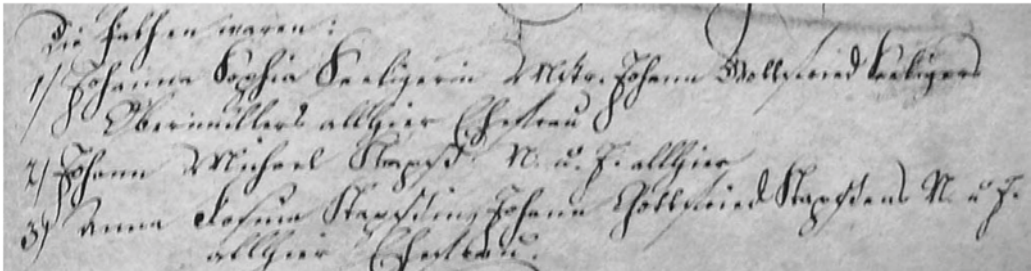
ganzemat worden ist. Die fassen waren:
 1) Johanna Sophia, Mstr. Johann Gottfried Seeliger Obermüller
 2) Mstr. Johann Heinrich Seeliger Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa
 3) Regina Maria Müllerin Mstr. Johann Gottfried
 4) Müllerin Einmüllerin Müllerin Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa

Johann Heinrich Seeliger, Mitbesitzer der hiesigen Obermühle, ältester Sohn des Mstr. Johann Gottfried Seliger- Obermüllers, wird am 31. August 1795 als Pate benannt.

1) Johann Heinrich Seeliger Jun. Mitbesitzer der hiesigen Obermühle
 2) Johann Gottfried Seeliger Obermüller Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa
 3) Regina Maria Müllerin Mstr. Johann Gottfried
 4) Müllerin Einmüllerin Müllerin Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa
 5) Johann Maria Seeliger Mstr. f. allg. zsh. Kultur der Hofa

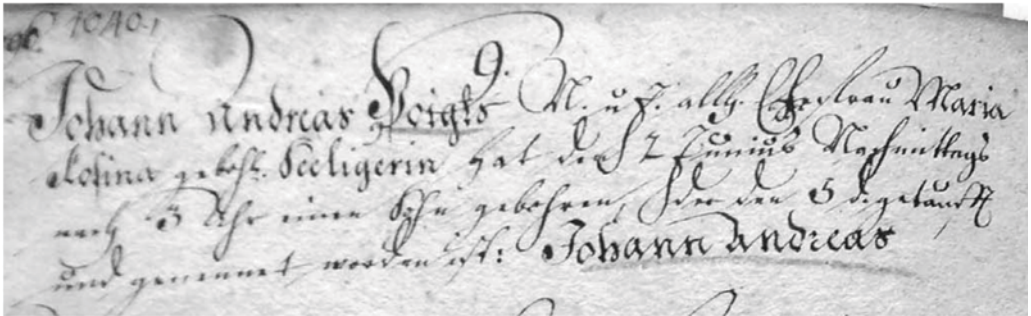
Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johanna Sophia Seeliger, Ehefrau des Mstr. Johann Gottfried Seeliger- Obermüller- als Pate am 02. März 1796 benannt.



Die Patten waren:
1/ Johanna Sophia Seeligerin Mstr. Johann Gottfried Seeliger
2/ Philippus allhier
3/ Johann Michael Stumpf N. u. I. allhier
4/ Anna Rosina Stumpfing Johann Gottfried Stumpf N. u. I.
allhier

Johann Andreas Voigt, N. u. I. allh., hat am 02. Juni 1796 seine Ehefrau Maria Rosina geb. Seeliger- einen Sohn mit Namen Johann Andreas Voigt geboren, welcher am 05. getauft wurde.



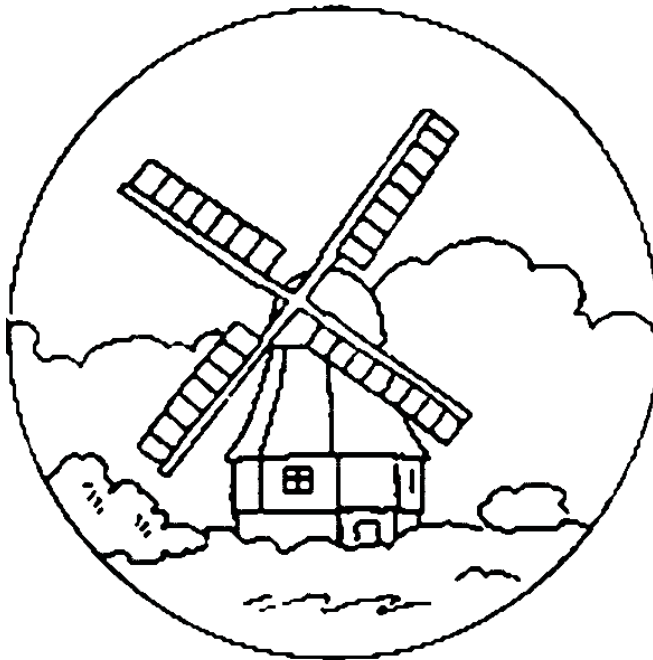
1796
Johann Andreas Voigt N. u. I. allh. Charles Maria
Rosina geb. Seeligerin hat den 2. Junii d. 1796
nach 6 Uhr eines Söhnchen geboren, der am 5. d. getauft
und genannt worden ist: Johann Andreas

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt,
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.
Die Trägen, die zu Hause liegen,
erquicket nicht das Morgenrot,
sie wissen nur vom Kinderwiegen,
von Sorgen, Last und Not um Brot ...^[5]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Mstr. Johann Gottfried Seeliger, Eigentümsmüller in der forderen Elsnitz Mühle in Lippersdorf, jüngster Sohn des Mstr. Joh. Gottfried Seeliger- Gerichtsschöppe und Eigentümsmüller- hat am 08. Mai 1797 in Lippersdorf Jgfr. Maria Rosina Lufft, älteste Tochter des Mstr. Joh. Michael Lufft- gew. Eigentümsmüller der forderen Elsnitz Mühle- geehelicht.

Mstr. Johann Gottfried Seeliger zw. eigentümsmüller
in der forderen Elsnitz Mühle in Lippersdorf, Mstr. Jgfr.
Gottfried Seeliger- Gerichtsschöppe von Lippersdorf. Jüngster Sohn
und eigentümsmüller d. allg. afg. jüngster Sohn und
Jgfr. Maria Rosina Lufft, wgh. Mstr. Jgfr. Michael
Lufft gew. eigentümsmüller der forderen Elsnitz Mühle
in Lippersdorf nachgeh. afg. ältester Tochter und nach
3 mal. Ausgabte Dom. Quasimodo, s. Dom. et Jubilate
in Lippersdorf d. 8 May copuliert worden.



Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann Gottfried Voigt, Müller und Häusler¹³ in Schwarzbach, als Pate am 18. April 1799 benannt.

Die folgenden waren:
1) Johann Gottfried Voigt, Müller und Häusler in Schwarzbach
2) Ehel. Johanna Christiana Seiden, Johann Adam Seiden, Herrschaft. Amtshausbesitzer in Schwarzbach, Ehegatten
3) Johann Gottlob Voigt, Herrschaft. Amtshausbesitzer in Schwarzbach

Johann Gottlob Voigt, 2. Sohn des Mstr. Johann Georg Voigt Müller in der hiesigen Untermühle, als Pate am 09. Juni 1799 benannt.

Benannt worden ist. Die folgenden waren:
1) Mstr. Johann Nicol. Schwarzbach, Schneider M. a. f. allg.
2) Ehel. Johanna Dörfling, Johann Heinrich M. a. f. allg. in Schwarzbach
3) Johann Gottlob Voigt, 2. Sohn des Mstr. Johann Georg Voigt Müller in der hiesigen Untermühle, Ehegatten

¹³ Als **Häusler** (auch Eigenkätner, Kathenleute, Büdner bzw. Bödner, Kolonisten, Brinksitzer, Häuselmann, Instleute oder Kleinstellenbesitzer) bezeichnete man früher Kleinstbauern mit eigenem Haus, aber nur wenig Grundbesitz. Das Wort kommt vom Mittelhochdeutschen „hiuseler“.

Die aus dem Feudalismus stammende Bezeichnung „Häusler“ kennzeichnet die Besitzer kleinster Anwesen (Häuslerei). Es waren Dorfbewohner, die ein kleines Haus und dazu kein oder nur wenig eigenes Land besaßen sowie nur über wenig oder gar kein Vieh verfügten.

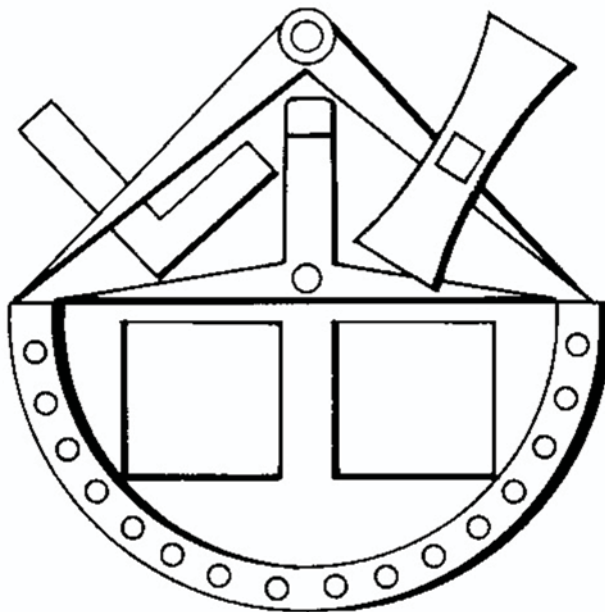
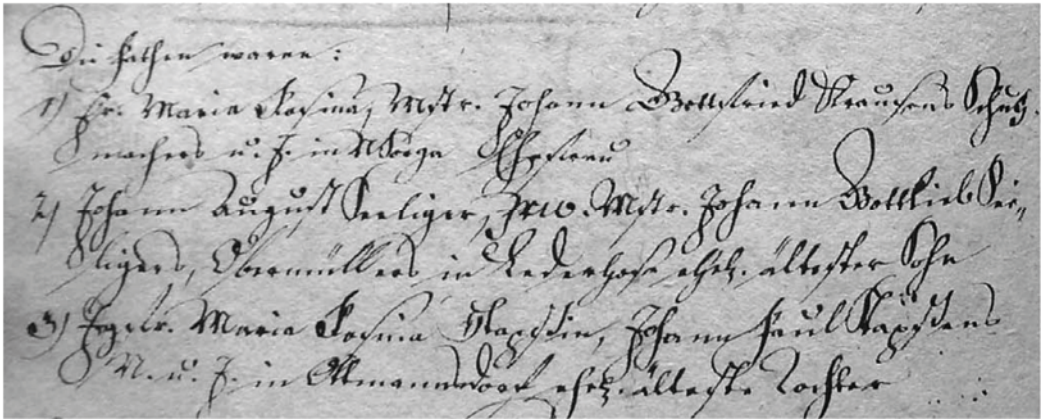
Häusler traten in größerer Zahl ab dem 16. Jahrhundert auf. Die dörfliche Gemarkung war zu dieser Zeit bereits weitgehend unter Hufnern und Gärtnern aufgeteilt. Für die Häusler blieben so oft nur Erwerbsmöglichkeiten als Kleinhandwerker, Dienstboten, Tagelöhner, Schulmeister oder Hirten übrig. Trotzdem bedeutete für sie der Hauserwerb einen sozialen Aufstieg innerhalb des Dorfes.

Aufgrund der schwachen sozialen Stellung wurden die Häusler in den meisten Gebieten überproportional mit Abgaben, insbesondere Steuern, des Landesherrn belastet.

Häusler waren im 19. Jahrhundert eine Übergangsform zum Tagelöhner bei den jeweiligen Grundherren und waren auf diesen Nebenerwerb angewiesen, da der eigene landwirtschaftliche Besitz nicht zum Lebensunterhalt ausreichte. Dennoch galten sie als freie Arbeiter im Gegensatz zu den Leibeigenen, standen aber im Regelfall am Rande oder außerhalb der von den Hufnern geprägten Dorfgemeinschaft. [WIKIPEDIA]

Schwarzbacher Müllergenerationen bis 1799

Johann August Seeliger, ältester Sohn des Mstr. Johann Gottfried Seeliger- Obermüller- als Pate am 26. Juni 1799 benannt.



Zunftzeichen Müller

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

2. Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 bis zur Gegenwart und deren Nachkommen

1	Voigt, Johann Gottlob, evangelisch, Müller, * Schwarzbach 13.09.1772, ~ Kirche, Schwarzbach 14.09.1772, + Schwarzbach 31.10.1845, [] Schwarzbach 04.11.1845, Besitzer der Untermühle Schwarzbach Todesursache: Entkräftung oo Schwarzbach 23.11.1806 Marie Rosine <u>Brünner</u>, * Kleinbocka
	1 Kind von Nr. 1
2	Voigt, Caroline, evangelisch, * Schwarzbach 25.11.1818, + Schwarzbach 27.03.1884, [] Schwarzbach 30.03.1884, Begräbnis mit Rede im Hof, Predigt und Lebenslauf. Beerdigt auf hiesigem Friedhofe. oo Schwarzbach 14.02.1839 Johann Gottfried <u>Staps</u>, evangelisch, Müller, * Schwarzbach 08.12.1817, + Schwarzbach 27.10.1882, 1. Kind gestorben in Schwarzbach Nr. 29 an Lungenentzündung hinterlässt eine Witwe und 7 lebende Kinder, von denen eins noch unverheiratet

Bedeutung und Ursprung




„STAPS“ ist nach dem Großen Duden die sächsische Bezeichnung für einen ungelenten Burschen. Die Gebrüder Grimm erläutern STAPSEN, verb., als eine Art Intensivbildung zu stapfen; sie begegnet in der neueren Sprache. Als um 1190 die Familiennamen aufkamen, mag dem Urahn der STAPSE diese Bezeichnung zu Recht oder Unrecht angehängt worden sein - sofern schon damals das Wort vielleicht in seiner Vorform gebräuchlich war und zwar in diesem oder ähnlichen Sinne-. In urkundlich überlieferter Zeit jedoch ist, wie nachstehende Ausführungen zeigen werden, unter den STAPS ein ungelenter d. h. täppischer Mensch nicht zu finden.^[8]

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...



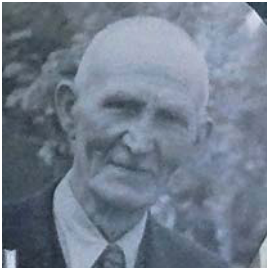

	7 Kinder von Nr. 2
3	Staps , Therese Wilhelmine, evangelisch, * Schwarzbach 08.01.1840, + Schwarzbach 01.12.1917, [] Schwarzbach 05.12.1917, ehel. 1. Tochter des Johann Gottfried Staps, Nachbars und Besitzer der Untermühle in Schwarzbach oo Schwarzbach 19.11.1863
	Louis Staps , * Schwarzbach 16.01.1841, + Schwarzbach 00.00.1899
4	Staps , Christian Friedrich, evangelisch, * Schwarzbach 24.11.1841 oo Niederpöllnitz 12.11.1867
	Ida Maria Romroth , * Niederpöllnitz 17.01.1848, ehel. 10. Kind
5	Staps , Franz Louis, evangelisch, Gutsbesitzer & Müller, * Schwarzbach 15.09.1843, ~ Kirche, Schönborn 19.09.1843, + Chursdorf 17.04.1888, Sterbedaten unsicher! oo Chursdorf 08.07.1872
	Friederike Theresia Preller , Wirtschaftsgehilfin, * Schleifreisen 01.07.1842, + Moßbach 16.10.1910, 2. Kind/ 2. Tochter/ 1. Ehe mit Johann Friedrich Koch, Gutsbesitzer in Chursdorf
6	Staps , Bertha Theresia, evangelisch, * Schwarzbach 15.03.1850 oo Schwarzbach 23.05.1877
	Karl Friedrich Vogel , * Windischenbernsdorf 22.10.1842
7	Staps , 'TotGeboren', * Schwarzbach 30.11.1853, + Schwarzbach 30.11.1853, totgeboren in der Untermühle Hs. Nr. 53 als ehel. 6.Tochter/ 10. Kind
8	Staps , Selma Minna, evangelisch, * Schwarzbach 15.11.1855, ehel. 11. Kind/ 7. Tochter des Johann Gottfried Staps Einwohners und Besitzers der Untermühle Schwarzbach oo Schwarzbach 17.06.1880
	Louis Richard Seidel , Gutsbesitzer, * Pillingsdorf 20.05.1854, Gutsbesitzer in Pillingsdorf

*In einem kühlen Grunde
Da geht ein Mühlenrad,
Mein 'Liebst ist verschwunden,
die dort gewohnt hat.^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

9		<p><u>Staps</u>, Julius Hermann, evangelisch, Müller, * Schwarzbach 25.01.1858, ehel. jüngster Sohn des weiland Johann Gottfried Staps gew. Mühlenbesitzers in Schwarzbach und dessen ebenf. verstorbener Ehefrau Caroline geb. Voigt oo Schwarzbach 02.01.1887</p>
		<p>Lina <u>Schmeißer</u>, * Alsmannsdorf 05.10.1866, + Leipzig 21.05.1927, außereheliche Tochter der verstorbenen Johanne Christiane Schmeißer, zuletzt wohnhaft gewesen in Triptis 'Untermüllerin in Schwarzbach'</p>
	1 Kind von Nr. 3	
10		<p><u>Staps</u>, Alma Lina, evangelisch, ehel. 2. Kind/ 1. Tochter des Gutsbesitzers Louis Staps in Schwarzbach und dessen 1. Ehefrau Wilhelmine geb. Staps aus Schwarzbach oo Schwarzbach 12.11.1885</p>
		<p>Max Theodor <u>Steitz</u>, Landwirt, Landwirt in Schwarzbach, ehel. 5. Kind/ 4. Sohn des Christian Ferdinand Steitz, gew. Ziegeleibesitzer in Schwarzbach u. dessen 1. Ehefrau Caroline Pauline Stöckigt aus Ober-Renthendorf</p>

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

7 Kinder von Nr. 5		
11		<p>Staps, Minna Hulda, evangelisch, Dienstmagd, * Chursdorf 19.01.1873, ~ Kirche, Chursdorf 26.01.1873, Taufpaten: Louis Staps, Schwarzbach/ Ferdinand Grünler, Sorna/ Mathilde Preller, + Ebersgrün 04.10.1938, eheliche Tochter/ 1. Kind lt. Kirchenbuch Ludwig Maurer: 'Minna kannte ich nur aus Erzählungen meiner Mutter. Der Kontakt mit den Nachkommen wird jetzt wieder hergestellt, worüber ich mich sehr freue.' oo Chursdorf 08.08.1897</p>
		<p>Hermann Albin Heuschkel, * Chursdorf 25.08.1871, + Ebersgrün 15.06.1923, ehelicher Sohn/ 5. Kind lt. Kirchenbuch</p>
12		<p>Staps, Herrmann Louis, evangelisch, * Chursdorf 01.03.1874, ~ Kirche, Chursdorf 08.03.1874, + Eilsleben 25.10.1957, Ludwig Maurer: 'Desgl. wie Louis- er war an der Bahn und hatten Freifahrten. Sohn Willi u. Hans und Tochter Gretchen waren auch schon hier. (alle verstorben.) Tochter Helene aus Berlin war auch schon oft hier. (1992 verstorben.) Ein Sohn ist in der Schweiz verheiratet.' oo Chursdorf 03.04.1899</p>
		<p>Lina Alma Hößelbarth, * Wetzdorf 25.08.1876, + Eilsleben 15.12.1940, Dienstmagd</p>

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...







Das ehemals Staps'sche Anwesen in Chursdorf 2009






Zunftzeichen Müller

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

13		Staps , Franz Otto, evangelisch, * Chursdorf 29.06.1875, ~ Kirche, Chursdorf 30.06.1875, + Wittenberg 22.09.1946, 3. Kind
14		Staps , Louis, evangelisch, * Chursdorf 01.05.1877, ~ Kirche, Chursdorf 06.05.1877, + Triptis 25.02.1954, 4. Kind; 1937 aus der Kirche ausgetreten! Ludwig Maurer: 'Louis war öfter in Beerfelden- gewöhnlich im Herbst zum Kartoffelrausmachen und Obstpflücken. Wir hatten ein Baumstück von über 120 Bäumen. Sohn Gerhard und Tochter Else waren auch schon hier. Die anderen kannte ich nicht!' oo Triptis 05.06.1900
		Alma Marie Derbsch , * Dreitzsch 19.11.1872, + Triptis 02.02.1965
15		Staps , Hulda Martha, evangelisch, * Chursdorf 28.02.1880, ~ Kirche, Chursdorf 05.03.1880, + Beerfelden 22.07.1960, 5. Kind oo Leipzig 10.07.1906
		Johann Jakob Maurer , Landwirt/ Straßenbahner, * Beerfelden 17.03.1878, + Beerfelden 26.09.1960

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





16		<p>Staps, Olga Frieda, evangelisch, * Chursdorf 23.03.1882, ~ Kirche, Chursdorf 10.04.1882, 6. Kind Leipzig Ludwig Maurer: 'Frieda war 2mal hier mit Tochter Irma (verstorben) und zwei Söhne. Soviel mir bekannt, lebt noch ein Sohn in Leipzig. Verh. Mähler.' oo</p>
		... Mähler
17		<p>Staps, Oswin Arno, evangelisch, * Chursdorf 12.09.1886, ~ Kirche, Chursdorf 19.09.1886, 7. Kind Leipzig Ludwig Maurer: 'Im 1. Weltkrieg gefallen. Tochter Elisabeth Scharf lebte in Leipzig!'</p>
	3 Kinder von Nr. 9	
18		<p>Staps, Oskar Paul, evangelisch, Müller, * Schwarzbach 04.11.1887 oo Schwarzbach 28.09.1919</p>
		<p>Margarethe Lina Bachmann, * Gera 20.10.1896</p>

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

19		Staps , Max Edwin, evangelisch, Kellner, * Schwarzbach 12.09.1889, ~ Kirche, Schwarzbach 01.10.1889, ehel. 2. Kind/ 2. Sohn
20		Staps , Anna Elsa, evangelisch, * Schwarzbach 20.09.1892, ~ Kirche, Schwarzbach 03.10.1892, Taufpaten: Hermann Triller, ...beamter in Untermhaus bei Gera/ Reinhold Sämann, Schneider in Schwarzbach/ Lina Hädrich, Dienstmagd in Hellborn/ Berta Huth, Ehefrau von Gustav Huth in Münchenbernsdorf bei Gera, + 20.01.1958, ehel. 3. Kind/ 1. Tochter des Mühlenbesitzers Hermann Julius Staps und der Ehefrau Lina geb. Schmeißer oo Schwarzbach 25.09.1920
		Ernst Walther Albin Freund , evangelisch, Landwirt und Müller, * Münchenbernsdorf 20.10.1892, + Schwarzbach 21.03.1965, Sohn des verstorbenen Gutsverwalters Louis Freund und der verst. Ehefrau Henriette geb. Friedrich, Besitzer der Untermühle Schwarzbach







Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	1 Kind von Nr. 10	
21		Steitz, Walter Kurt , evangelisch, * Schwarzbach 21.08.1905, + Fürstenwalde 08.07.1945 oo Ottmannsdorf 20.12.1930
		Elly Martha Weise , * Ottmannsdorf 08.02.1911, + Schwarzbach 22.10.2000
	8 Kinder von Nr. 11	
22		Heuschkel, Frieda Minna , evangelisch, * Piesigitz 29.01.1898, ~ Kirche, Piesigitz 06.03.1898, Taufpaten: Franz Weiser, Döhlen/ Postschaffner Karl Stüber, Leipzig/ .../ Martha Staps, Chursdorf, + Dobia 13.11.1980, ehel. Tochter/ 1. Kind oo Ebersgrün 31.01.1920
		Otto Franz Frotscher , Landwirt, * Dobia 14.01.1891, + Dobia 31.07.1969
23		Heuschkel, Willy Martin , evangelisch, * Piesigitz 11.04.1899, ~ Kirche, Piesigitz 11.05.1899, Taufpaten: Richard Heuschkel aus Chursdorf/ Jungfrau Frieda Staps, Chursdorf/ Jungfrau Liddy Grünler, Chursdorf, + 03.04.1917, ehel. Sohn/ 2. Kind/ 1. Sohn

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





24		Heuschkel , Harty Willy, evangelisch, * Piesigitz 17.05.1901, ~ Kirche, Piesigitz 27.05.1901, Taufpaten: Der led. Franz Heuschkel, Tränkmühle/ der led. Albin Zaumsegel, Piesigitz/ die ledige Marie Müller, Piesigitz/ die ledige Lina Gerold, Piesigitz, ehel. 3. Kind
25		Heuschkel , Elli Martha, evangelisch, * Piesigitz 17.01.1903, ~ Kirche, Piesigitz 01.02.1903, Taufpaten: Der ledige Otto Heuschkel, z.Zt. Soldat in Borna/ der ledige Oswin Staps, Chursdorf/ die ledige Müllerin, Moßbach/ Frau Hedwig Waltherin, Leubsdorf, + Oelsnitz/ Vogtl. 05.06.1978, ehel. 4. Kind oo Ebersgrün 21.02.1931
		Adolf Müller , * Graslitz/ Egerland 12.06.1903, + Oelsnitz/ Vogtl. 07.09.1976
26		Heuschkel , Linda Hulda, evangelisch, * Piesigitz 30.04.1905, ~ Kirche, Piesigitz 12.06.1905, Taufpaten: Straßenbahnschaffner Richard Männel, in Leipzig- Connewitz/ der ledige Louis Schröder, Piesigitz/ die ledige Ella Zaumsegel aus Wöhlsdorf/ die ledige Linda Stieber in Plagwitz- Lindenau, + Piesigitz 22.09.1906, ehel. 5. Kind
27		Heuschkel , Gertrud Toni, evangelisch, * Piesigitz 09.01.1908, ~ Kirche, Piesigitz 08.03.1908, Taufpaten: Der ledige Otto Zaumsegel, Piesigitz/ der ledige Paul Köhler, Auma/ die ledige Liddy Eber, Chursdorf/ die ledige Fanny Müller in Chursdorf geboren, aus Moßbach, + Ebersgrün 17.03.1983, ehel. 6. Kind oo Ebersgrün 26.10.1930

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

		Kurt Baumann , * Ebersgrün 04.02.1901, + Ebersgrün 02.03.1977
28		Heuschkel , Magdalena Marie, evangelisch, * Piesigitz 19.02.1910, ~ Kirche, Piesigitz 28.03.1910, Taufpaten: Albin Walther, Leubsdorf/ der ledige Willy Grünler, Chursdorf/ Frau Minna Schuster, Piesigitz/ die ledige Clara Hemmann, Piesigitz, + Schkeuditz 15.10.1993, ehel. 7. Kind oo Dölzig 18.07.1937
		Arno Walter Kietz , Müllermeister, * Großdölzig 03.04.1906, + Dölzig 30.12.1970
29		Heuschkel , Arno, evangelisch, * Ebersgrün 04.12.1912, + Aue 29.04.1968 oo I. Dresden 28.03.1939 oo II. Bärenburg/ Erzgeb. 05.04.1953




*Sie laufen die Treppe auf und nieder,
sie geben den Leuten das Ihre nicht wieder.^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...


		Ida Erna Schmidt , * Dresden 18.12.1917, + Achim 08.06.1994
		Gertrud Hildegard Rössel , * Aue/ Sa. 05.06.1913, + Aue/ Sa. 16.08.1991
	6 Kinder von Nr. 12	
30		Staps , Willi Felix, * Eilsleben 13.01.1900, + Eilsleben 28.11.1953 oo Magdeburg 20.05.1931
		Erna Elsa Herta Drebenstedt , * Eilsleben 15.06.1903, + Eilsleben 03.02.1967

*Der Müller ist ein adlig' Kind,
es arbeiten für ihn Wasser und Wind.^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





31		Staps , Helene Gertrud, * Eilsleben 13.01.1901, + Berlin- Tempelhof 09.07.1991 oo Berlin 00.00.1932
		Helmut Blaumann , Im 2. Weltkrieg vermisst
32		Staps , Elsa Alma, * Eilsleben 10.01.1902, verstorben mit 3 Jahren!
33		Staps , Kurt Hermann, * Eilsleben 31.01.1903, + Bahrendorf 11.04.1978 oo Eilsleben 28.01.1926
		Ella Elisabeth Helmecke , * Eilsleben
34		Staps , Margarethe Elisabeth, * Eilsleben 05.05.1905, + Berlin- Pankow 06.07.1979 oo Erfurt 00.00.1929
		Hermann Wellmann
35		Staps , Hans Wilhelm, * Eilsleben 07.04.1914, ~ Kirche, Eilsleben 19.04.1914, + Eilsleben 23.07.1980 oo Eilsleben 29.04.1939

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

		Ingeborg Duckstein , * Dresden 27.06.1918, + Straußberg b. Berlin 26.07.2006
	6 Kinder von Nr. 14	
36		Staps , Otto Albin, evangelisch, * Traun 13.09.1896, + Triptis 06.08.1939, Uneheliches Kind der Derbsch, Alma Marie. Lt. Urkunde Standesamt Triptis hat Louis Staps mit Datum 05.06.1900 dieses als sein eigenes Kind anerkannt. Tod durch Suizid! oo
		Martha Klein , + Triptis 03.03.1935
37		Staps , Willi Albrecht, * Triptis 10.06.1901
38		Staps , Fritz Alfred, * Triptis 29.12.1902, + Triptis 16.07.1971, 3. Kind/ 3. Sohn/ schwerstbehindert

Die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reih'n
Und wollen gar noch schneller sein,
Die Steine!^[5]

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

39		Staps , Elsa Marie, * Triptis 21.01.1911, + Neustadt/ Orla 01.04.1979 oo
		Erich Döhnel
40		Staps , Kurt Wilhelm, * Triptis 16.02.1913, verstorben im Dez. 1972 od. Jan. 1973 oo Triptis 30.01.1937
		Johanna Ilse Klara Hempel , * Triptis 05.11.1913
41		Staps , Franz, 1.Kind/ 1. Sohn
	2 Kinder von Nr. 15	
42		Maurer , Willi, * Leipzig 06.05.1908, + Heidelberg 21.09.1931
43		Maurer , Ludwig, * Leipzig 10.05.1914, + Beerfelden 26.05.1993 oo Beerfelden 03.02.1940
		Christine (Tina) Wilhelm , Schneiderin, * Beerfelden 21.11.1912, + Beerfelden 02.06.1999

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...



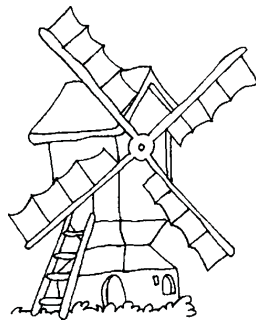
Heinz Heuschkel inmitten von
Anita (links) und Anneliese Frotscher
(Foto undatiert)

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	3 Kinder von Nr. 20	
44		Freund , Erich Willy, evangelisch, * Schwarzbach 13.05.1921, ~ Kirche, Schwarzbach 03.06.1921, Taufpaten: Max Staps, Leipzig/ Emil Freund, Münchenbersdorf/ Margaethe Staps, .../, 1. Kind/ 1. Sohn
45		Freund , Kurt Albin, evangelisch, * Schwarzbach 03.09.1926, ~ Kirche, Schwarzbach 10.09.1926, + Schwarzbach 10.03.2003, [] Urnenbeisetzung in Schwarzbach 29.03.2003, Zwillinge! 2. und 3. Kind/ 2. und 3. Sohn oo Schwarzbach 15.09.1951
		Ursula Christa Steitz , * Schwarzbach 08.01.1931
46		Freund , Max Paul, evangelisch, Müller , * Schwarzbach 03.09.1926, ~ Kirche, Schwarzbach 10.09.1926, + Gera 16.07.2000, [] Urnenbeisetzung in Schwarzbach 05.08.2000, Zwillinge! 2. und 3. Kind/ 2. und 3. Sohn oo Schwarzbach 12.12.1953

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...


		Elly Irmgard <u>Heßelbarth</u> , * Ottendorf 04.09.1927, + Gera 24.05.2000
	1 Kind von Nr. 21	
47		Steitz , Ursula Christa, evangelisch, * Schwarzbach 08.01.1931 oo Schwarzbach 15.09.1951
		Kurt Albin Freund , * Schwarzbach 03.09.1926, + Schwarzbach 10.03.2003, Zwillinge! 2. und 3. Kind/ 2. und 3. Sohn





Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	5 Kinder von Nr. 22	
48		Frotscher , Elly Frieda, * Dobia 20.06.1920, + Dobia 01.07.1975 oo I. Dobia 05.09.1940 oo II. Dobia 15.05.1948
		Friedrich Hellmut Knoll , * Dobia 21.09.1911, + Hornbach/ Saarland 28.08.1944
		Alfred Albin Stopfkuchen , Landwirt, * Dobia 03.01.1908, + Dobia 30.03.1996, ehel. 5. Sohn/ 6. Kind
49		Frotscher , Anneliese Maria, evangelisch, * Dobia 17.03.1922, ~ Kirche, Dobia 23.04.1922 oo Dobia 24.05.1947

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

		Karl Heinrich Paul Thumser , Tischlermeister, * Zeulenroda 15.11.1919, + Gera 08.07.1998
50		Frotscher , Anita Magdalena, evangelisch, * Dobia 17.03.1922, ~ Kirche, Dobia 23.04.1922, + St. Gangloff 17.10.2008 oo Dobia 15.01.1946
		Kurt Arno Heuschkel , * Döhlen 05.04.1919
51		Frotscher , Elfriede Ursula, evangelisch, Landwirt, * Dobia 12.04.1930, ~ Kirche, Dobia 18.05.1930 oo Dobia 20.01.1951
		Helmut Stockmann , Landwirt, * Schönbach 03.06.1922, + Schönbach 21.09.1993

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

52		Frotscher , Siegfried Otto, evangelisch, Landwirt, * Dobia 03.08.1938, ~ Kirche, Dobia 06.11.1938, + Dobia 02.03.1998 oo Kühdorf 22.07.1961
		Helga Hartmann , * Kühdorf 24.07.1938
	3 Kinder von Nr. 25	
53		Müller , Thea, evangelisch, * Ebersgrün 18.06.1931 oo
		Raimar Spörl , * Pausa 18.08.1936
54		Müller , Rudolf, * Ebersgrün 18.08.1939
55		Müller , Arno, * Ebersgrün 11.07.1940, Lebte 2009 in Oelsnitz/ Vogtl.

*Eine schöne Mühle im Tal,
Sechs schöne Pferde im Stall,
Und ein schönes Weib im Bett,
Das sind drei Wünsche, die ich gern hätt'.^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

5 Kinder von Nr. 27	
56	<div>A portrait of an elderly woman with short, curly brown hair, wearing a red and black striped shirt. She is smiling slightly.</div> <div>Baumann, Liane, * Ebersgrün 08.01.1932 oo Ebersgrün 29.10.1955</div>
	<div>A portrait of an elderly man with white hair, wearing a yellow and blue patterned sweater over a collared shirt. He is looking directly at the camera.</div> <div>Konrad Freund, * Zeulenroda 28.04.1934</div>
57	<div>A portrait of a young man with dark hair, wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. He is looking slightly to the side.</div> <div>Baumann, Rudolf, Landwirt, * Ebersgrün 07.04.1933, + Ebersgrün 11.12.1991</div>
58	<div>A portrait of a middle-aged man with dark hair, wearing a light blue sweater over an orange shirt. He is looking directly at the camera.</div> <div>Baumann, Dieter, * Ebersgrün 18.04.1937 oo Güntzkow 11.12.1959</div>
	<div>A portrait of a woman with short dark hair, wearing a purple top with a patterned collar. She is looking directly at the camera.</div> <div>Helga Graupner, * Kuntzow/ Greifswald 26.12.1938</div>

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

59



Baumann, Edith, * Ebersgrün 18.04.1937
oo Ebersgrün 14.12.1974



Günther Glaser, * Görkwitz 05.08.1947,
+ Plauen 06.12.2011

60







Baumann, Roselinde, * Ebersgrün 16.12.1941
oo Ebersgrün 24.03.1961



Wolfgang Lippold, * Thierbach 24.03.1939

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

2 Kinder von Nr. 28		
61		Kietz, Renate , * Dölzig 07.03.1939
62		Kietz, Christel Helga , * Leipzig 25.03.1950 oo Markranstädt 05.09.1975
		Rolf Dombrowski , * Ladebach 02.04.1950, + Leipzig 23.10.2008
2 Kinder von Nr. 29		
63		Heuschkel, Margitta , Friseurmeisterin, * Dresden 04.10.1941 oo Bremen 24.07.1964
		Hanns- Heribert Mertens , Straßenbahn- Revisor, * 29.04.1937

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

64



Heuschkel, Stephanie, * Aue 28.02.1954
oo

Harald **Haaser**, * Dresden 14.02.1954

3 Kinder von Nr. 30

65



Staps, Beate, evangelisch, * Eilsleben 20.10.1932
oo Eilsleben 22.12.1959



Hans **Wenkebach**, * Ursleben 03.06.1928,
+ Ursleben 05.07.2005



Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

66



Staps, Friedrich, * Magdeburg 27.04.1936,
+ Eilsleben 19.03.1983
oo Ummendorf 10.11.1955



Jolanthe **Adamy**, * Bauschendorf 26.08.1938

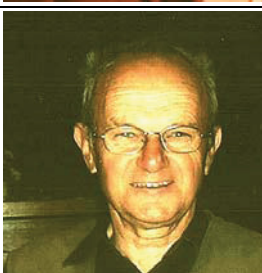
67



Staps, Annemarie, evangelisch, * Eilsleben
10.07.1943
oo Eilsleben 13.02.1965







Peter **Lippold**, Maschinenschlosser, * Triptis
20.01.1940, + Triptis 06.02.1975




Schwarzbach, Heinz
* Dreihunken (Sudentenl.) 30.05.1937




Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	1 Kind von Nr. 31	
68		Blaumann, Hans- Joachim , * Berlin 11.08.1936, + St. Imier 26.12.2005 oo St. Imier 22.12.1967
		Josiane Marguerite Maseni , * Bavans (FRA) 13.03.1931, (Bavans ist eine Gemeinde im französischen Département Doubs in der Region Franche-Comté.)
	1 Kind von Nr. 33	
69		Staps, Hanna oo
		Walter Adler
	1 Kind von Nr. 35	
70		Staps, Veronika , * Hanau/ Main 02.08.1940 oo Budapest 08.08.1964
		Alfred Goebel , * Magdeburg 06.08.1940 + Berlin 25.04.2012

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

4 Kinder von Nr. 36	
71	<div><p>Staps, Otto Alfred, * 15.12.1915 oo</p></div> <div><p>Erna Distler, * 24.05.1916, + Wurzbach 20.07.1996</p></div>
72	<div><p>Staps, Helmut Herrmann, * Triptis 29.12.1919, + 10.02.1945, Gefallen im 2. Weltkrieg oo 24.06.1944</p></div> <div><p>Ilse Martha Knorn, * Peterswaldau/ Schlesien 29.08.1925</p></div>






Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

73		Staps , Johannes Wilhelm, evangelisch, * Triptis 12.02.1923, + Berlin 13.11.2007, 2. Sohn/ 2. Kind oo I. Triptis 27.05.1950 oo II. 27.12.1954
		Martha Michaelis , * Gütterlitz 09.07.1923, + Triptis 04.12.2007
		Jutta Johanna Mohring , * Gera 23.01.1927, + Berlin 05.12.2006
74		Staps , Gerhard, * Triptis 18.10.1926, Wg. des frühen Todes der Eltern bei den Großeltern in Triptis aufgewachsen! Im März 09 wohnhaft in Fürth/ Odenwald oo
		Christa Cibis , * Triptis 21.07.1926
	1 Kind von Nr. 39	
75		Döhnel , Dieter, * Triptis 19.02.1937, + Triptis 21.04.1984 oo Triptis 09.05.1964
		Edeltraud Lothring , * Mohr/ Sudetenland 02.01.1943

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...




	2 Kinder von Nr. 40	
76		Staps , Christa Klara, * Triptis 18.08.1936 oo 13.12.1957
		Ferdinand Küpper , * 30.07.1932, + Köln 19.04.1997
77		Staps , Peter, * Triptis 28.07.1946, + 26.02.2011 oo 26.03.1975
		Elvira Jakob , * Neustadt/ Orla 05.01.1956
	2 Kinder von Nr. 41	
78		Staps , Kurt Helmut, * Triptis 15.05.1920
79		Staps , Franz Werner, * Triptis 22.12.1923, 2. Kind 2. Sohn

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...




3 Kinder von Nr. 43	
80	<div><p>Maurer, Annemarie, Lehrerin, * Erbach 21.06.1944 oo Beerfelden- Gammelsbach 02.08.1968</p></div>
	<div><p>Klaus Scholl, Maschinenbauingenieur, * Erbach 29.11.1940</p></div>
81	<div><p>Maurer, Inge, * Erbach 21.10.1946 oo Beerfelden-Gammelsbach 08.11.1969</p></div>
	<div><p>Gerhard Rudolph, * 23.01.1943</p></div>
82	<div><p>Maurer, Christa, * Erbach 26.01.1952</p></div>

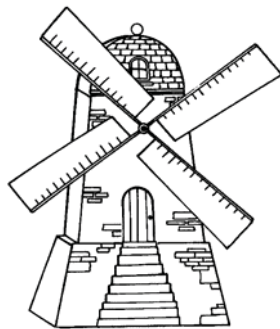
*Der Müller und sein Esel
haben immer einerlei Gedanken!^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





2 Kinder von Nr. 45		
83		Freund , Wolfgang Walter, evangelisch, Landwirt, * Schwarzbach 14.09.1951, ~ 15.09.1951
84		Freund , Karola Bettina, evangelisch, * Gera 17.10.1965, ~ Kirche, Schwarzbach 09.01.1966, Taufpaten: Gisela Lorek, Schwarzbach/ Heinz Gruber, Schwarzbach/ Ingrid Schmeißer, Hausfrau, Hellborn oo Eineborn 30.05.1987
		Steffen Fischer , Baufacharbeiter, * Gera 22.07.1965
1 Kind von Nr. 46		
85		Freund , Doris Irmgard, evangelisch, * Gera 26.08.1956, ~ Kirche, Schwarzbach 17.03.1957, Taufpaten: Kurt Freund, Landwirt, Schwarzbach/ Ingrid Steitz, Schwarzbach/ Anneliese Heßelbart, Neustadt/ Edgar Heßelbart, Straßenarbeiter, Ottendorf, 1. Kind/ 1. Tochter

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





	2 Kinder von Nr. 48	
86		Knoll , Helga Elly, evangelisch, * Dobia 09.12.1940, ~ Kirche, Dobia 04.10.1942, + Pausa 06.03.1999 oo Pausa 13.05.1963
		Raimar Herrmann , Tischler, * Wiesenburg 25.09.1939
87		Stopfkuchen , Sieglinde Gisela, * Dobia 30.10.1949, gesch. 14.02.1980 oo Dobia 29.01.1971
		Siegfried Hans Helbing , * Zeulenroda 28.05.1941



Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	1 Kind von Nr. 49	
88		Thumser , Gottfried Karl Paul, Dipl.- Bauingenieur, * Dobia 29.10.1947 oo Sonneberg 11.08.1973
		Doris Grünbeck , Dipl. - Ing. Informatik, * Mönchsberg 11.01.1951
	2 Kinder von Nr. 50	
89		Heuschkel , Rudolf, Landwirt/ Betonbauer, * Gera 05.07.1946 oo Eineborn 29.01.1967
		Bärbel Fischer , Friseur, * Eineborn 06.03.1948

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

90		Heuschkel, Gisela , * St. Gangloff 21.09.1947 oo 07.03.1970
		Otto Kühn , Elektromonteur, * Neuenhagen 12.05.1945
	2 Kinder von Nr. 51	
91		Stockmann, Ullrich , Agrartechniker/ Schlosser, * Schönbach 23.06.1951 oo I. 00.00.1973 oo II. 12.02.1983
		Elke Rohleder , * Elsterberg 13.04.1951
		Petra Adler , * Greiz 13.04.1956

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

92



Stockmann, Petra, Köchin, * Schönbach 09.04.1957
oo Schönbach 10.02.1979



Thomas **Haendel**, Werkzeugmacher,
* Greiz 29.04.1953

2 Kinder von Nr. 52

93



Frotscher, Maria, evangelisch, Wirtschaftskauffrau,
* Zeulenroda 11.02.1962

94



Frotscher, Bernd, * Zeulenroda 30.08.1966

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...



Antje **Buggel**, * Mehltheuer 07.01.1968

3 Kinder von Nr. 56

95





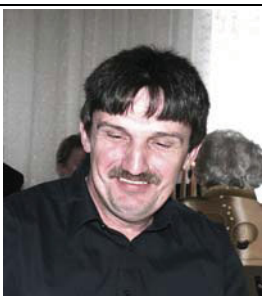
Freund, Iris, * Zeulenroda 13.11.1956
oo Zeulenroda 11.06.1976



Wolfgang Brühshwein,
* Kießling (b. Blankenstein) 10.03.1948

*Vor Unglück, Hagel, Krieg und Brand
Schützt uns nur Gottes starke Hand.
Wenn Gott uns aber strafen will,
Steht rasch die schönste Mühle still.^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

96		Freund, Bettina , * Zeulenroda 28.11.1960 oo 29.10.1980
		Thomas Schneider , * Thierbach 19.07.1960
97		Freund, Volker , * Zeulenroda 03.05.1964
	2 Kinder von Nr. 58	
98		Baumann, Klaus , * Güntzkow 08.03.1960 oo Zeulenroda 21.05.1983
		Andrea Wolf , * Zeulenroda 13.01.1962

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

99



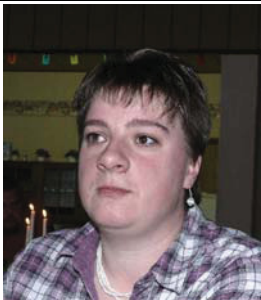
Baumann, Uwe, * Zeulenroda 18.02.1962



Anke **Mehlow** * 26.07.1971 Hoyerswerda

1 Kind von Nr. 59

100







Glaser, Ines, * Greiz 13.12.1976
oo Ebersgrün 19.02.1999







Jörg **Diezel**, * Zeulenroda 09.09.1968

*Oft faßt den Wanderer ein Grausen,
hört er im Tale die Mühle gehen,
die Räder, die saturnisch sausen,
die Wasser, die sich dunkel drehen...*^[5]


Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	3 Kinder von Nr. 60	
101		Lippold , Normen, * 23.06.1972, + 13.07.1977
102		Lippold , Sindy, * 11.03.1975
103		Lippold , Daniel, * 09.12.1978
		Tanja Wagner , * 23.01.1984
	2 Kinder von Nr. 62	
104		Dombrowski , Anett, * Leipzig 23.02.1976 oo Leipzig 03.08.1996
		Uwe Thamm , * 28.01.1970

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

105		Dombrowski , Christin, * Schkeuditz 03.04.1980
	2 Kinder von Nr. 63	
106		Mertens , Claudia, Friseurmeisterin, * 02.01.1965 oo
		Henning Bösche , Krankenpfleger, * 17.12.1965
107		Mertens , Cornelia, Studentin, * 24.10.1966, + 16.02.1992
	2 Kinder von Nr. 64	
108		Haaser , Ines, * 17.03.1969
109		Haaser , Claudia, * 20.01.1981 oo Schlema 04.06.2005
		Enrico Peuschel

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	3 Kinder von Nr. 65	
110		Wenkebach, Hans-Werner , * Magdeburg 08.03.1960, + Magdeburg 26.08.2008 oo 01.06.1985
		Gudrun Preußler , * 01.04.1962
111		Wenkebach, Dorothea , * Magdeburg 28.02.1963 oo Bickendorf 08.03.1996
		Leo Kutschujawy , * 15.09.1957


Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

112		Wenkebach, Henning , * Magdeburg 19.05.1970 oo
-----	---	--

		Manuela Jordan , * Haldensleben 11.02.1977
--	--	---

3 Kinder von Nr. 66		
---------------------	--	--

113		Staps, Gerlinde , * 23.04.1956 oo Eilsleben 01.02.1975
-----	---	--

		Eckard Goldboom , * 04.10.1949, + Ummendorf 01.05.2004
--	--	--





Josiane Marguerite **Maseni** und Hans-Joachim **Blaumann**
(Foto undatiert)

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

114



Staps, Eckhard, * 25.04.1960
oo Eilsleben 30.06.1984



Anette **Nagler**, * 18.04.1963

115



Staps, Susanne, * Magdeburg 17.09.1970

2 Kinder von Nr. 67

116




Lippold, Klaus- Peter, * Gera 20.07.1970
oo Schleiz 09.05.1996







Andrea **Dietzel**, * Jena 13.12.1971

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

117		Lippold, Christiane , * Pößneck 08.07.1977
	1 Kind von Nr. 68	
118		Blaumann, Christopher , Personalberater, * La Chaux-de-Fonds 13.03.1970
	1 Kind von Nr. 69	
119		Adler, Regina
	3 Kinder von Nr. 70	
120		Goebel, Alexander , * Magdeburg 14.04.1965 oo Stendal 15.08.1986
		Eva- Katrin Hanl , * Halberstadt 18.11.1963

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

121		Goebel , Verena, * Crivitz 17.07.1966
122		Goebel , Viola, * Crivitz 21.07.1967 oo Potsdam 07.06.1990
		Jörg Langer , * Leipzig 19.04.1967
	2 Kinder von Nr. 71	
123		Staps , Rolf, * Neustadt/ Orla 03.03.1939 oo 15.09.1962
		Ursula Dölz , * 26.10.1940

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

124



Staps, Erika, * Leubsdorf 21.07.1940
oo



Dieter **Zirnstien**, * 02.04.1938

1 Kind von Nr. 72

125




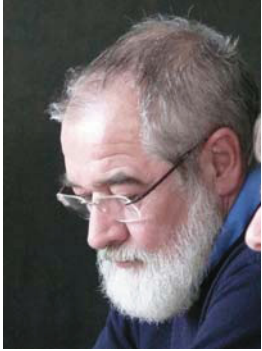


Staps, Elke, evangelisch,
* Langenbielau/ Schlesien 27.10.1944
oo Triptis 31.03.2010




Günter **Seiss**, * Lemnitz 15.11.1931

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...




	3 Kinder von Nr. 73	
126		Staps , Manfred, * 16.12.1950 oo I oo II
		Sibylle Glück , * 01.07.1956
		Brigitte Dietrich
127		Staps , Thomas, * Gera 24.11.1954
128		Staps , Cornelia Marion, * Gera 02.03.1956 oo
		... Spange
	2 Kinder von Nr. 74	

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

129		Staps , Marianne, * 10.11.1956
130		Staps , Norbert, * 30.04.1970
	3 Kinder von Nr. 75	
131		Döhnel , Andrea, * Neustadt/ Orla 04.10.1964 oo Triptis 04.10.1985
		Olaf Nowak , * Zeulenroda 04.09.1963
132		Döhnel , Heike, * Neustadt/ Orla 13.12.1965 oo Pößneck 31.03.1988
		Andreas Reuter , * Pößneck 28.02.1962, 2009 wohnhaft in Krölpa bei Pößneck!
133		Döhnel , Mike, * Neustadt/ Orla 24.11.1967, + Gera 27.02.1969
	3 Kinder von Nr. 76	
134		Küpper , Thomas, * Köln 23.07.1958
135		Küpper , Peter, * Köln 05.12.1959 oo
		Susanne Greif , * 16.05.1964
136		Küpper , Stefan, * Köln 21.03.1961
	2 Kinder von Nr. 77	
137		Staps , Doreen, * Pößneck 17.10.1976

*Der Müller ist nicht eher fromm,
denn wann er zum Fenster ausguckt.^[5]*

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

138		Staps, René , * Pößneck 30.11.1978
	2 Kinder von Nr. 80	
139		Scholl, Peter Christopher , Maschinenbauingenieur, * Eberbach 25.11.1968
140		Scholl, Jan Georg , Diplom- Geograph, * Eberbach 17.04.1972
	1 Kind von Nr. 81	
141		Rudolph, Martin , * Erbach 02.03.1974







Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

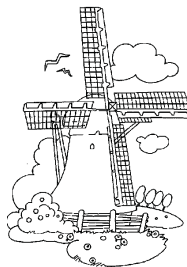
	2 Kinder von Nr. 84	
142		Fischer , Kathrin, evangelisch, * Gera 25.04.1986, ~ Kirche, Schwarzbach 24.08.1986, Taufpaten: Wolfgang Freund, Schwarzbach/ Sylvia Schmeißer, Hellborn/ Ramona Ritter, Markersdorf/ Günther Pietrcyk, Droschka
143		Fischer , Nicole Nadine, evangelisch, * Gera 21.07.1991, ~ Kirche, Schwarzbach 16.11.1991, Taufpaten: Ina Herder, Schwarzbach/ Matthias Müller, Schwarzbach/ Yvonne Güther, Langenwolschendorf/ Jens Heuschkel, St. Gangloff
	1 Kind von Nr. 86	
144		Herrmann , Tom, Elektroniker, * Plauen 09.04.1968
	1 Kind von Nr. 87	
145		Helbing , Katrin, * Zeulenroda 31.05.1971 oo Erlangen 23.09.1998
		Peter Koch , * Heidenheim 03.01.1965

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	2 Kinder von Nr. 88	
146		Dr.- Ing. Thumser , Rayk Steffen, Dipl.- Bauingenieur, * Zeulenroda 07.11.1975 oo Augsburg 12.09.2012
		Heike Schiebel , * Leipzig 03.10.1972
147		Thumser , Steffen Holger, Dipl.- Bauingenieur, * Schleiz 15.12.1978 oo Birmingham 17.05.2008
		Becky Fung , * Sandakan/ Malaysia 13.01.1981

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





	2 Kinder von Nr. 89	
148		Heuschkel, Jens , * Gera 12.06.1967 oo
		Madeleine Knoff
149		Heuschkel, Andreas , Tiefbauer, * Gera 03.06.1968 oo
		Ines Löscher , Maschinenführerin Elektronik, * Gera 03.07.1967



Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	1 Kind von Nr. 90	
150		Kühn, Sören , Landmaschinenschlosser, * Greiz 10.08.1970 oo
		Mandy Sandner , Einzelhandelskauffrau, * Schwedt 30.03.1972
	3 Kinder von Nr. 91	
151		Stockmann, Sandra , * Greiz 17.03.1975
152		Stockmann, Kay , Koch, * Greiz 17.07.1981 oo 16.07.2011
		Anja Schlage , * Plauen 19.06.1985

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

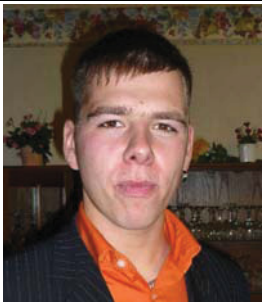
153		Stockmann , Daniel, Zimmerer, * Greiz 25.09.1985
	1 Kind von Nr. 96	
154		Haendel , Nico, Dipl.- Ing. Maschinenbau, * Greiz 06.06.1980
	2 Kinder von Nr. 94	
155		Frotscher , Robin, * 07.02.1990
156		Frotscher , Felix, * 19.08.1993

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

2 Kinder von Nr. 95		
157		Brühshwein, Jens , * Zeulenroda 06.02.1976
158		Brühshwein, Annett , * Zeulenroda 03.02.1978 oo 26.05.2012
		Robin Mayer , * Zeulenroda 18.01.1980
2 Kinder von Nr. 96		
159		Schneider, Sandra , * Zeulenroda 01.03.1982

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

160



Schneider, Andreas, * Thierbach 01.11.1986

2 Kinder von Nr. 98

161



Baumann, Markus, * Jena 28.04.1984

162



Baumann, Robin, * Schleiz 05.04.1990





2 Kinder von Nr. 99

163







Mehlow, Justin, * Greiz 01.05.1997





Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

164		Mehlow, Julien , * Greiz 05.03.2003
	2 Kinder von Nr. 100	
165		Diezel, Lisa , * Greiz 16.08.1998
166		Diezel, Nadja , * Greiz 05.06.1999
	1 Kind von Nr. 103	
167		Wagner, Philipp , * 18.08.2005
168		Wagner, Paula , * Thierbach 02.09.2012




Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	2 Kinder von Nr. 104	
169		Thamm , Malina Saskia, * Leipzig 15.11.2006
170		Thamm , Max Anton, * Leipzig 14.10.2009
	1 Kind von Nr. 105	
171		Dombrowski , Leni, * Leipzig 08.01.2004
	3 Kinder von Nr. 106	
172		Bösche , Lilli Franziska, * 26.04.1989




Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

173		Bösche , Lisa Charlotta, * 30.10.1991
174		Bösche , Luca Claudio, * 16.06.1994
	1 Kind von Nr. 108	
175		Haaser , Maximilian
	1 Kind von Nr. 109	
176		Peuschel , Paul Enrico, * 14.12.2006
	2 Kinder von Nr. 110	
177		Wenkebach , Sarah, * Magdeburg 11.08.1987
178		Wenkebach , Susi, * Magdeburg 25.03.1995




Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

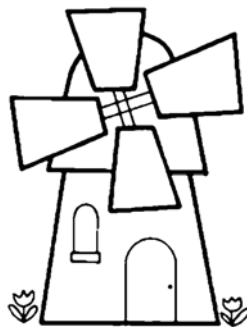
	1 Kind von Nr. 111	
179		Kutschujawy , Hans-Christian, * Bitburg 22.10.1996
	1 Kind von Nr. 112	
180		Wenkebach , Felix Willi, * Magdeburg 10.04.2010
	3 Kinder von Nr. 113	
181		Goldboom , Matthias, * Neindorf 17.07.1975
182		Goldboom , Andreas, * Neindorf 02.09.1978, + Ummendorf 21.07.1999
183		Goldboom , Melanie, * Neindorf 04.04.1983
	1 Kind von Nr. 114	
184		Staps , Janine, * Neindorf 13.10.1984
	1 Kind von Nr. 115	
185		Staps , Carolin, * Magdeburg 23.09.1991
	2 Kinder von Nr. 116	
186		Lippold , Zoe-Tabea, * Starnberg 11.12.2003

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...





187		Lippold , Noah Klaus-Peter, * Starnberg 11.12.2003
	1 Kind von Nr. 120	
188		Goebel , Sabine, * Berlin 06.11.1988
	1 Kind von Nr. 121	
189		Goebel , Ole, * Berlin 16.07.1988
	1 Kind von Nr. 122	
190		Langer , Marc, * Berlin 10.02.1991
	2 Kinder von Nr. 123	
191		Staps , Angela, * 21.12.1962 oo
		Mathias Oswald

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...


192		Staps, Marion , * 27.09.1964 oo
		Peter Rössel , * 07.03.1964
	1 Kind von Nr. 124	
193		Zirnstern, Mathias
	2 Kinder von Nr. 125	
194		Staps, Torsten , * Neustadt/ Orla 03.06.1964 oo 28.01.1989
		Cornelia Ebhardt , * Zeulenroda 13.09.1966
195		Staps, Alf , * Neustadt/ Orla 03.03.1968



Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...




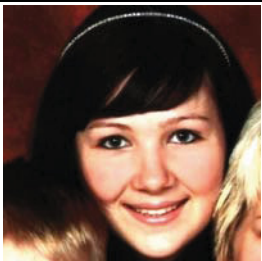

2 Kinder von Nr. 126		
196		Staps, Enrico , * Pöbneck 05.08.1977 oo
		Simone Ernst
197		Staps, Julian , * Pöbneck 09.09.1983 oo
		Conny ...
1 Kind von Nr. 127		

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...




198		Staps , Anja, * Berlin 02.02.1982
	2 Kinder von Nr. 128	
199		Spange , Aline, * Berlin 11.07.1977 oo
		Jens Sellmann , * Berlin 28.08.1976
200		Spange , Martin, * Berlin 12.10.1980
	2 Kinder von Nr. 132	
201		Reuter , Sandra, * Pößneck 25.01.1980
202		Reuter , Laura, * Pößneck 07.06.1995
	1 Kind von Nr. 134	
203		Küpper , Michael, * 27.04.1979
	3 Kinder von Nr. 135	
204		Greif , Simon, * 10.11.1992
205		Greif , Anika, * 16.04.1994
206		Greif , Pauline, * 25.12.1995
	2 Kinder von Nr. 136	
207		Küpper , Tanja, * Köln 10.01.1997
208		Küpper , Ronja, * Köln 21.10.1998
	1 Kind von Nr. 138	
209		Gitter , Maya Samira, * Schleiz 27.12.2009

*O Wandern, Wandern, meine Lust, o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin, laßt mich in Frieden weiter ziehn - Und
wandern!^[5]*





Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	1 Kind von Nr. 148	
210		Heuschkel , Maximilian, * Gera 09.01.1999
	2 Kinder von Nr. 149	
211		Heuschkel , Patrick, Mechatroniker, * Gera 08.06.1986
212		Heuschkel , Ulrike, Versicherungskauffrau, * Gera 09.02.1990
	2 Kinder von Nr. 150	
213		Sandner , Lisa, * Jena 18.03.1992
214		Sandner , Adrian, * Jena 05.12.2002


Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

	1 Kind von Nr. 153	
215		Meinel, Till , * Plauen 12.06.2007
	1 Kind von Nr. 157	
216		Müller, Fynn , * Zeulenroda 01.09.2007
	1 Kind von Nr. 181	
217		Goldboom, Levin , * Neindorf 21.01.2000
	1 Kind von Nr. 183	
218		Goldboom, Lee-Arne , * Neindorf 15.07.2002
	1 Kind von Nr. 191	
219		Oswald, Sascha , * 11.11.1982
	2 Kinder von Nr. 192	
220		Rassel, Benni , * 01.12.1982
221		Rassel, Thomas , * 15.10.1990
	1 Kind von Nr. 194	
222		Staps, Michael , * 17.10.1988

Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

3 Kinder von Nr. 196	
223	<div>Staps, Diana, * Murnau 02.01.2004</div>
224	<div>Staps, Norwin, * Ulm 05.07.2006</div>
225	<div>Staps, Viola, * Ulm 17.11.2007</div>
2 Kinder von Nr. 197	
226	<div>Staps, Jannick, * 07.03.2007</div>

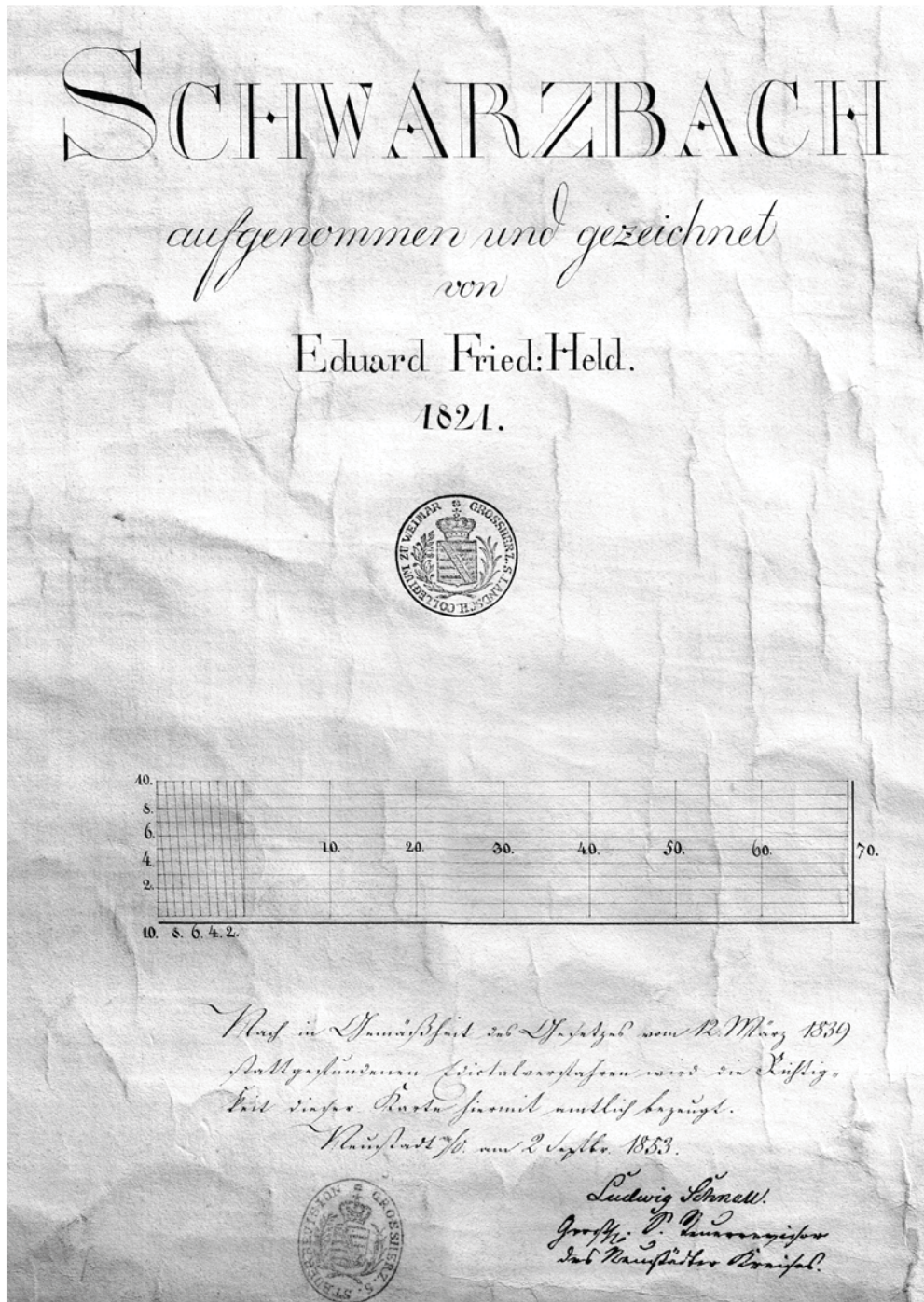
Die Müllergenerationen auf der Untermühle ab 1800 und ...

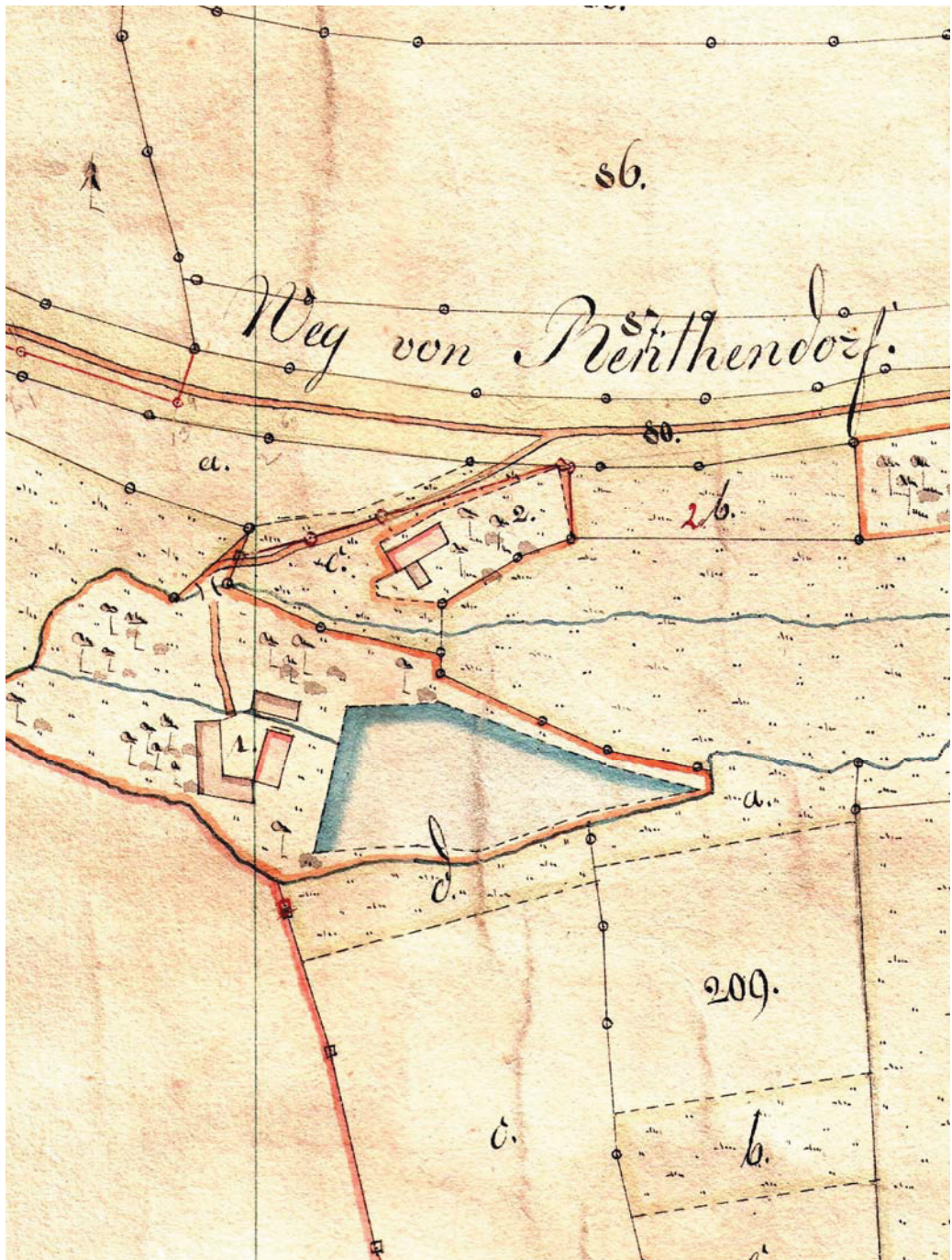
227		Staps , Lina, * 19.05.2010
	2 Kinder von Nr. 199	
228		Sellmann , Janne Alexander, * Berlin 16.04.2008
229		Sellmann , Mika Benjamin, * Berlin 28.10.2010
	1 Kind von Nr. 201	
230		Reuter , Vanessa, * Saalfeld 20.09.2007

*»... ein Esel trug uns nach der Mühle.
Ich sage dir, das sind Gefühle,
wenn man, zerrieben und gedrillt
zum allerfeinsten Staubgebild',
sich kaum besinnt und fast vergisst,
ob Sonntag oder Montag ist.
Und schließlich schob der Bäckermeister,
nachdem wir erst als zäher Kleister
in seinem Troge baß gehudelt,
vermengt, geknebelt und vernudelt,
uns in des Ofens höchste Glut.
Jetzt sind wir Brot. Ist das nicht gut?
Frischauf, du hast genug, mein Lieber,
greif zu und schneide nicht zu knapp
und streiche tüchtig Butter drüber
und gib den andern auch was ab!«*

Wilhelm Busch

3. Karten, Dokumente Bilder, ...





Ausschnitt Flurkarte mit Untermühle nach 1821



Flurkarte
von
SCHWARZBACH

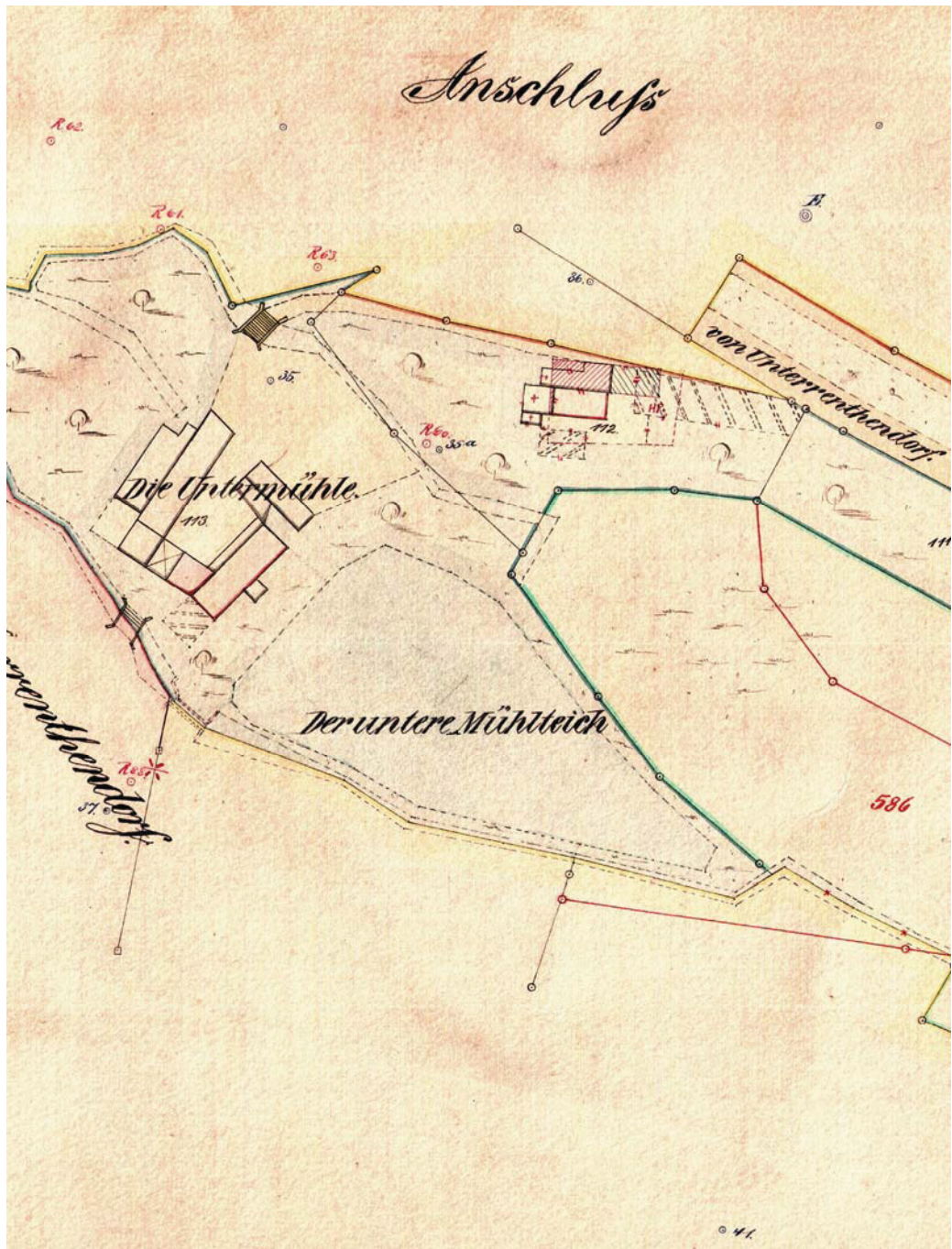
Blatt ~~1b~~.II

N. 80 bis 113, 122.

*In Führung genommen,
Neustadt a. d. O., den 31. Juli 1915
Großherzogl. Sächs. Vermessungsamt.*

Freitag





Ausschnitt Flurkarte mit Untermühle nach 1915



Eine recht alte Fotografie mit vielen Gebrauchsspuren befindet sich in der Sammlung des jetzigen Besitzers der Untermühle Andreas Walter. Trotz vielfältiger Recherchen können die beiden „Alten“ nicht eindeutig identifiziert werden.

Meine Vermutung geht dahin, dass es die Ur-Großeltern des letzten Müllers - Max Freund - sein könnten:

-
- | | |
|---|--|
| 2 | Voigt, Caroline, evangelisch, * Schwarzbach 25.11.1818, + Schwarzbach 27.03.1884, [] Schwarzbach 30.03.1884, Begräbnis mit Rede im Hof, Predigt und Lebenslauf. Beerdigt auf hiesigem Friedhof.
oo Schwarzbach 14.02.1839 |
| | Johann Gottfried <u>Staps</u>, * Schwarzbach 08.12.1817, + Schwarzbach 27.10.1882, 1. Kind gestorben in Schwarzbach Nr. 29 an Lungenentzündung hinterlässt eine Witwe und 7 lebende Kinder, von denen eins noch unverheiratet |
-



Die Großeltern mit Familie des letzten Müllers - Max Freund – etwa 1894
(Sammlung A. Walter)

Staps, Julius Hermann, * Schwarzbach 25.01.1858, +

Schmeißer, Lina, * Alsmannsdorf 05.10.1866, + Leipzig 21.05.1927

Links: Staps, Max Edwin, * Schwarzbach 12.09.1889, ehel. 2. Kind/ 2. Sohn

Mitte: Staps, Anna Elsa, * Schwarzbach 20.09.1892, + 20.01.1958, ehel. 3.
Kind/ 1. Tochter

Rechts: Staps, Oskar Paul, * Schwarzbach 04.11.1887, ehel. 1. Kind/ 1. Sohn

Im Jahre 1921 stand ein neuerlicher Generationswechsel auf der Mühle an. Aus dieser Zeit ist folgender Vertrag aus der Sammlung von A. Walter erhalten:

Kaufm. Alimentationsvertrag

Justizrath Dr. Julius Kapp
in Schwarzbach als Verkäufer eingesetzt

hierzu die Versicherung zum Lichte ist Albin Freund
daselbst als Zeuge und vertritt, ist folgender
Kauf- und Alimentationsvertrag
unterzeichnet und abgepfloffen worden

I verkäufte und überläßt nämlich folgende
 genannte Müller Hermann Julius, Kops in Schwarz-
 bach, Salzen H. Voh. W. K. vom 13. April 1883. eigenhän-
 lig geförig im Erbzeugt Personhof und Oberrentamt
 gelegene Grundstück mit Zubehör, wie folgt:
 ein halbes ganzer Ackerstücker mit 10000 Quadrat-
 faden, allen besondern und sodan Lössen, Torf-
 Kies, Kiesel und Gipsen, Fichten, Buchen, Eichen,
 Kiefer, alle, wie abgegraben und abgegraben, und pflanz-
 lich, seine Möbel, Glas, Kupfer und Eisen
 und seine Hof

meinem Bruder großem Dank auszusprechen
wird Albert Freund in Schwarzbach für den Paß-
geld von 32000 Mark mit Worten:
Zweihunderttausend Mark
ganzer Paßsumme und unter folgenden Bedingungen

Kauf - und Alimentationsvertrag

*zwischen dem Müller Hermann Julius Staps
In Schwarzbach als Verkäufer einerseits*

und

*seinem Schwiegersohn dem Landwirt Albin Freund
daselbst als Käufer andererseits, ist folgender
Kauf - und Alimentationsvertrag
vereinbart und abgeschlossen worden.*

I.

*Es verkauft und überläßt nämlich der erstgenannte
Müller Hermann Julius Staps in Schwarzbach, das ihm lt.
Urb. Urk. vom 13. April 1883 eigentümlich gehörige im
Flurbezirk Schwarzbach und Oberrenthendorf gelegene
Grundbesitztum mit Zubehör, wie solche im beiliegenden
Katasterauszügen näher beschreiben, sowie allen lebenden
und toten Inventar Vieh Schiff und Geschirr Futter, Stroh,
Früchten Brennstoffen alles wie es geht und steht oder
liegt, ausschließlich seiner und seiner Ehefrau Möbel,
Kleider, Wäsche und Betten*

an

*seinen Schwiegersohn, den zweitgenannten Landwirt Albin
Freund in Schwarzbach für den Kaufpreis von 32000 Mark
mit Worten:*

*Zweiunddreißigtausend Mark
ganzer Kaufsumme und unter folgender Beding-*

ingen und Pfändungen.

II
Die Zahlung der Dankschuld wird geleistet
wie folgt:

6000 Mark an Pfändung der Hypothek der Ganssba mit
Landbesitz in Kienbrunn Dorf
und an Pfändung der Hypothek der
Dankschuld in der Pfändung der
Dankschuld als Pfändung der Hypothek
Luzern

3500 " an Pfändung der Hypothek der Ganssba mit
Hof in Kienbrunn Dorf

6000 " an Pfändung der Hypothek der Ganssba mit
Hof in Leipzig

6000 " an Pfändung der Hypothek der Ganssba mit
Hof in Leipzig

10500 " an Pfändung der Hypothek der Ganssba mit
Hof in Leipzig
4% Zinsen von 1. Januar
1921. und einer halben Zinsen von 1. Januar
3 Monatszinsen Dankschuld für den
Hof in Leipzig
Eintragung der Zinsen.

III.

Für die Zahlung der Dankschuld
abgeben die Dankschuldner ein Pfändung.

ungen und Bestimmungen.

II.

Die Zahlung des Kaufgeldes wird geleistet wie folgt:

- 6000 Mark Mark auf ruhende Hypothek der Gewerbe-Landwirtschaftsbank in Münchenbernsdorf nebst den laufenden Zinsen übernimmt der Käufer in An- und Aufrechnung das Kaufgeldes als Selbstschuldner zur späteren Bezahlung*
- 3500 Mark Mark zahlt der Käufer am 1. Januar 1921 an Paul Staps in Münchenbersdorf*
- 6000 Mark Mark zahlt Käufer an demselben Tage an Max Staps in Leipzig*
- 6000 Mark Mark soll die Ehefrau des Käufers Else Freund geb. Staps in Schwarzbach erhalten und*
- 10500 Mark Mark sollen hypothekarisch an letzter Stelle sicher gestellt gegen 4% Zinsen vom 1. Januar 1921 und einer beiden Teilen freistehende 3 monatlichen Kündigungsfrist für den Verkäufer stehen bleiben, um deren Eintragung beider Teile bitten.*

III.

Für Flächengehalt und wegen der aufruhenden Abgaben leistet Verkäufer keine Gewähr.

^{IV}
 Aufseher der Landsturm-Regiment ist bei
 dieser seiner Anwesenheit in Lebensgefahr bei sich
 im mitbrachten Hofeisen zu befallen geblieben.
 Wenn der Feind im Hofeisen ist, und Eingang
 von ihm zu befehlen und kann einzuweisen.
 Ist der zu jeder Tages und Nachtzeit, sowie die Mit-
 brachtung der Oberen, räumen. Wenn man die
 Mitbrachtung der unteren Hofeisen bei seiner
 Führung und Befragung ein sei. Wenn man die
 Frank an seiner ungeordneten Tische gegen er
 bricht, mit der Tische selbst ganz ist und die solche
 soll dem Gefährlichen und der Gefährlichen
 anzuwenden ist, selbst wenn er außer dem Gefährlichen
 Nachsehen begehrt werden sollte, was auch die zu
 die dann selbst anzuwenden können in der Hofeisen
 selbst der Befragung zu verabreichen, räumen. Wenn
 die oben Tische über der Tische und die Befragung
 über der Tische, was er in wofür, und die Befragung
 zu sein und zu sein und zu sein und zu sein.
 Ist die Befragung ein, selbst die an der
 Tische räumen. Wenn man die Befragung ein
 auf seiner Tische befehlen und die Befragung ein
 Tische selbst befehlen, sei. Wenn man die Befragung
 Befragung zu befehlen die im Hofeisen und Frank.
 Ist die Befragung ein, was er in wofür, und die Befragung
 auf seiner Tische befehlen und die Befragung ein

IV.

Unbeschadet der Kaufsumme verpflichtet sich der Käufer seine Schwiegereltern lebenslänglich bei sich im mitverkauften Wohnhause zu behalten gestattet Ihnen den freien ungestörten Aus- und Eingang von und zu der Hofseite und deren einzelnen Lokalitäten zu jeder Tages- und Nachtzeit, sowie die Mitbenutzung der Aborte, räumt ihnen ferner die Mitbenutzung der unteren Wohnstube bei freier Heizung und Beleuchtung ein, hat Ihnen Speise und Trank an seinem ungesonderten Tische sogut er beides mit den Seinen selbst genießt und wie solche Kost dem Gesundheitszustand der Schwiegereltern angenehm ist, selbst wenn es außer dem gewöhnlichen Mahlzeiten begehrt worden sollte, welchenfalls sie es sich dann selbst entnehmen können in des Wortes vollster Bedeutung zu verabreichen, räumt Ihnen die obere Stube über der Küche und die Schlafkammer über der Torfahrt, welche er in wohn- und heizbaren Zustand herzurichten und zu erhalten hat zur ausschließlichen Benutzung ein, läßt alle an den Auszugsräumen vorkommenden Reparaturarbeiten auf seine Kosten herstellen und dieselben alle 3 Jahre frisch tünchen, hat Ihnen stets mit kindlicher Ehrerbietung zu begegnen, wie im Alter und Krankheitsfällen kindlich zu warten und zu pflegen, oder auf seine Kosten warten und Pflegen zu lassen,

den nötigen Vorrat an Meisgarallen zu sorgen
und die Meisgarallen für den Bedarf des
und der übrigen Bedürfnisse gemäß der Lage des
zu lassen.

V.

Wenn es jedoch den Meisgarallen beliebt
sollte, sie von dem Meisgarallen zu kommen, was
jedenfalls der Fall ist, so ist es klar, dass die Meisgarallen
außer der Zeit, in der sie im Meisgarallen sind, in der
Lagerung der Meisgarallen von dem Meisgarallen
für den Meisgarallen zu lassen.

VI.

Bei der Meisgarallen der Meisgarallen, die
zum Meisgarallen erforderliche Meisgarallen, die
sich in der Meisgarallen der Meisgarallen, die
Vorräte der Meisgarallen zu den Meisgarallen
Lagerung und Lagerung zu lassen und die Meisgarallen
Meisgarallen und Lagerung und Lagerung
Vorrat zu lassen und die Lagerung der Meisgarallen
wichtig ist, oder dass die Lagerung der Meisgarallen
sollte. Es ist so, dass die Meisgarallen
der Meisgarallen der Meisgarallen zu lassen
Lagerung und Lagerung und Lagerung.

VII.

Die Meisgarallen der Meisgarallen der
Lagerung in der Lagerung und Lagerung.

für ärztliche Hilfe und Medikamente zu sorgen und sie dereinst nach Ihrem Ableben Christlich und Ortsüblichen Brauche gemäß zur Erde bestatten zu lassen.

V.

Sofern es jedoch den Schwiegereltern belieben sollte, sich von Käufers Tische zu trennen, was Ihnen jederzeit freisteht, so ist Letzterer verpflichtet, den Ersteren anstatt der Kost, jedoch unbeschadet aller übrigen Leistungen die Summe von wöchentlich 60 Mark bei Beginn der Woche zu zahlen.

VI.

Das zur Heizung der Auszugswohnung sowie zum Kochen erforderliche Heizungsmaterial an Holz und Kohlen haben die Schwiegereltern aus den Vorräten des Käufers zu entnehmen oder durch Beauftragte entnehmen zu lassen und hat Käufer stets auf genügend trockenem und zerkleinerten Vorrat zu halten und die Lagerräume den Berechtigten oder deren Beauftragten stets offen zu halten. Ebenso hat Käufer seinen Schwiegereltern das erforderliche Beleuchtungsmaterial zu liefern beziehungsweise unentgeltlich vorzuhalten.

VII.

Für den Fall, daß die Schwiegereltern die Wohnung im Wohnhause aufgeben und anders-

was für waszigen sollen, was ihnen frei steht, jed. Mann
 Kaiser eine Mithausstellung nicht zu gewahren
 sie gehen aber das in der Wohnung nicht so
 leichtig wohnen können sie jetztzeit in die selbe
 gewöhnlichen und die Wohnung wird vermindern.
~~Es ist nicht zu billigen, dass die Kaiserliche~~
~~Maßnahme sollte werden, sich die Mithausstellungen~~
~~in die Hälfte.~~

Fällt der Kaiserliche Dienst oder sonstige
 Maßnahme in der Wohnung werden sollte, so
 soll der Kaiser auf die Zeit solange die er zu Hause
 verweilt, den Markteisen und dessen Hofraum anders
 nicht mit gewöhnlicher Wohnung auf seine Kosten zu
 befallen, nach dem Verhältnis der Kaiserlichen
 Leben die selben Einrichtungen soll ständig wieder
 sein.

~~1877 war am 1. April eine Tafel, an der
 und sonstige Einrichtungen in der Wohnung
 soll dem Kaiser gegeben und erhalten sein.~~

Markteisen befallt sich der Kaiser, im Sommer
 selbst, von 1. Mai bis Ende Oktober jeden Tag
 den Müllwagen für seine Wohnung zu befallen,
 was ihm der Kaiser einräumt. Große Kugeln
 Nivellieren am Müllwagen werden befallen, was
 bei den Teilen gemüßigstallig gegeben & bezahlt.
~~solange der Markteisen und dessen Hofraum~~

wohin verziehen sollten, was ihnen freisteht, hat Ihnen Käufer eine Mietsentschädigung nicht zu gewähren sie gehen aber dadurch ihres Wohnungsrechts nicht verlustig vielmehr können sie jederzeit in dieselbe zurückkehren und die Wohnung wieder aufnehmen.

Falls das Wohnhaus durch Brand oder sonstige Naturereignisse unbewohnbar werden sollte, so hat der Käufer auf die Zeit so lange dieser Zustand dauert den Verkäufer und dessen Ehefrau anderweit entsprechende Wohnung auf seine Kosten zu beschaffen, nach dem Wiederaufbau des Wohnhauses leben die alten Bedingungen vollständig wieder auf.

Verkäufer behält sich das Recht vor, im Sommerhalbjahr vom 1. Mai bis Ende Oktober jeden Jahres das Müllergeschäft für seine Rechnung zu betreiben, was ihm der Käufer einräumt. Größere Reparaturarbeiten am Mühlwerk werden deshalb von beiden Teilen gemeinschaftlich getragen u. bezahlt.

~~Der Käufer des Grundbesitzes mit Zins~~

VIII

Käufer hat zu tragen alle Unversicherungskosten
sowie alle Ausgaben an Gemeinde, Staat u. Reich
als auch die Kosten zu erhaltenden Werthung des Grundes.

IX

Verkäufer garantiert alle rechtlichen Ausgaben
bis zu dem letzten Tag, von dem an über dem Käufer
der Käufer.

X

Der Grundbesitz mit Zins ist mit allen
Krediten und Garantiekrediten, Mithungen und Le-
stungen verkauft worden, wie es gestern fest
steht.

XI

Verkäufer übergibt dem Käufer fraglichen Grund-
besitz mit Zins zum ruhigen Besitz und Eigen-
thum und verspricht Vertretung gegen Forderungen
und Ansprüche, wogegen Käufer Besitz und Eigentum an
dem verkauften Grundbesitz mit Zins für ungenügend
zur Einkünfte wird der Käufer und alle
unvollständigen Vertrag eingestuft, in der Sache
und dem.

Außerdem zu tun
mit der Lücke übergeben, die Lücke zum ruhigen

VIII.

Käufer hat zu tragen alle Übereignungskosten sowie alle Abgaben an Gemeinde, Staat u. Reich als auch die etwa zu erhebende Wertzuwachssteuer.

IX.

Verkäufer berechtigt alle Steuerlichen Abgaben bis Ende diese Jahres, von da an übernimmt diese der Käufer.

X.

Der Grundbesitztum mit Zubehör ist mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Nutzungen und Beschwerden verkauft worden, wie es geht und steht oder liegt.

XI.

Verkäufer übergibt dem Käufer fragliches Grundbesitztum und Zubehör zum ruhigen Besitz und Eigentum und verspricht Vertretung gegen Jedermann Ansprüche, wogegen Käufer Besitz und Eigentum an den verkauften Grundbesitztum mit Zubehör ergreift

zur Beurkundung wurde dieser Kauf- und Alimentationsvertrag ausgefertigt, unterschrieben und dem

Amtsgericht zu Auma

mit der Bitte übergeben, die Bestätigung zu erteilen

ist leider eine Urkunde ausgefallen.

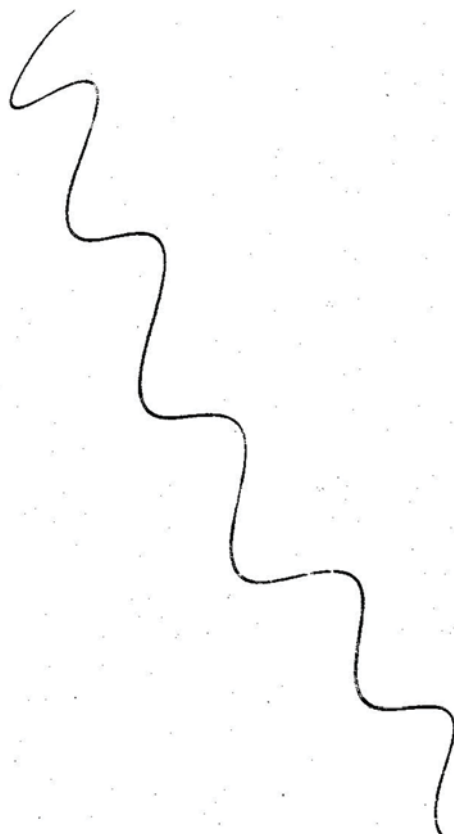
Schwarzbach, den 7. Dezember 1920.

Herrmann Stöckl,

Enkelin

Albin Freund.

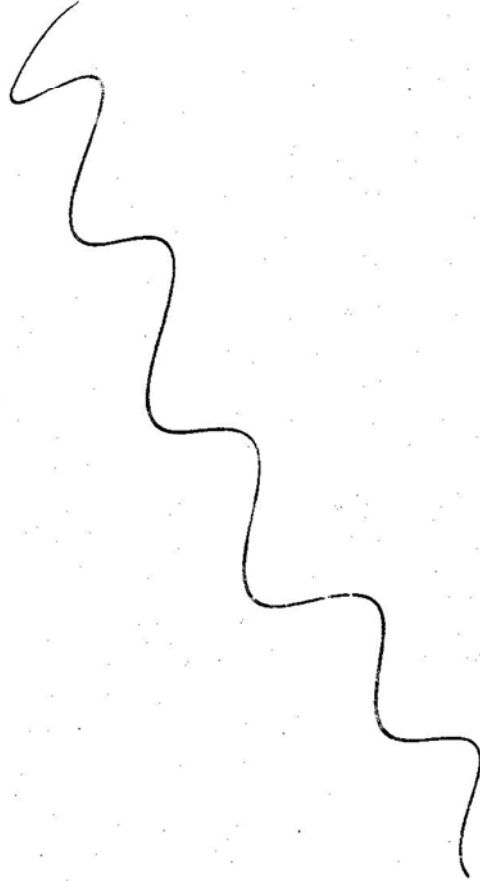
Lina Vogt



und darüber eine Urkunde auszufertigen.

Schwarzbach, den 7. Dezember 1920.

Herrmann Stöck,
Lehrer
Albin Freund,
Linse Wögel





Julius Hermann Staps und Gattin Lina geb. Schmeißer nach 1920
(Sammlung A. Walter)

Versicherungsschein.

Herr Ernst Walter Albin Freund

hat bei der Landesbrandversicherungsanstalt folgende in dem Versicherungskataster von Schwarzbach unter № 39 (№ 113 des Fundb.) eingetragene Gebäude versichert:

Briefkabe.	Benennung der Gebäude. Straße:	Zeitwert		Klasse der Feuergefahrlichkeit.	Versicherungssumme.	Beitragsklasse.	Einheiten der Versicherungsbeiträge.		
		Nachricht über Mitversicherung von Grund- und Kellermauern.	M				Nach 100 M. Versicher. Summe.	von der ganzen Versicherungssumme des Gebäudes.	M
	Mahl- und Schneidemühle (Wasserkraft und 6 P S Elektromotor zur Mühle.								
a	Wohnhaus mit Mühle	:-	145650	V					
b	Schneidemühle	:-	25800	V					
c	Scheune, Stall und Schuppen m/Anbau	:-	237380	III					
d	Anbau	:-	3020	I					
	Summe:		411850	10	411850	V	46	189	51

Der Versicherte hat bei Vermeidung der gesetzlich geordneten Strafe und bei Vermeidung des Ausschlusses von der Versicherung bei der Landesanstalt neben den allgemeinen Sicherheitsvorschriften für Gebäude der V. Feuergefahrlichkeit sowie den Sicherheitsvorschriften für Gebäude mit elektr. Starkstromanlagen die folgenden besonderen Vorschriften zu beachten:

1. Rauchen, sowie Gebrauch offenen Lichtes ist in den Betriebs- und Lagerräumen streng verboten.
2. Die Verbotsschilder sind stets in gutem Zustande zu unterhalten.

Der ordentliche Jahresbeitrag ist mit so viel Bezahlungen, als zur Ausschreibung kommen, zu entrichten; zum ersten Male im Jahre 19 23.

Gotha

Weimar, den 7. November 1922.

Thür. Landesbrandversicherungsanstalt.

Gebietsregierung Weimar, Finanzabteilung.

Im Auftrag:

Ausgefertigt von

Handwritten signature
Gebühr.



K



Der Versicherte wird auf den Inhalt der Rückseite aufmerksam gemacht.

beurteilt 20/12

Stuttgart-Berliner

Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart.

Feuerversicherung.

Achtung!
Dem Scheine die bei Antragstellung erhaltenen Bedingungen beifügen!
Bei Verlust vom Agenten oder von der Gesellschaft einfordern!

Versicherungsschein

Nr. 10914F

Generalagentur:
Weidmar

Agentur:
Weidmar, Starke

Die Gesellschaft versichert auf Grund der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Feuerversicherungen

den Mühlentbesitzer Herrn Albin Freund - - - - -

wohnhaft zu Schwarzbach t/Tripstis - - - unter Annahme

des gestellten Antrages die nachbezeichneten Sachen bis zur Summe von ^{Renten-}Mark 600.-

(in ^{Renten-}Worten) Mark sechshundert - - - - -

Die Versicherung gilt für die Zeit

vom 20 ten Dezember 1923 mittags 12 Uhr

bis 20 ten Dezember 1928 mittags 12 Uhr

mit der Maßgabe abgeschlossen, daß sich das Versicherungsverhältnis mit dem Ablauf der Vertragszeit um ein Jahr und weiter von Jahr zu Jahr stillschweigend verlängert, wenn es nicht unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist vor jedesmaligem Ablauf von einem der beiden Teile schriftlich gekündigt wird.

Die Prämie beträgt ^{alljährlich Renten-}für die Dauer der Versicherung Mark 2,70 und ist

nebst R.M. 0,60 Teuerungszuschlag ^{zusätzl.} Kosten im Voraus

zu entrichten. - - - - -

- 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 - 0 -

Form. 203. Dezember 1922.

(Sammlung A. Walter)

Libe. Nr.	Es gelten versichert:	Versicherungs- summen M
1.	Möbiliar und Inventar laut Antrag Rentenmark	11,600
	Hiervon versichern:	
1.	der Thüringer Mühlenversicherungs-Verein "	11,000
2.	die Stuttgart-Berliner Versicherungs-Ak- tiengesellschaft Rentenmark	600
	Das Versicherungs-Grundstück ist zu:	
	<u>" S c h w a r z t a c h, ohne Noz "</u>	
	belegen.	
	Der Inhalt der Raucherkammer gilt nur gegen den Schaden versichert, der durch einen ausserhalb der Räucherkammer entstehenden Brand hervorgerufen wird.	
	Die angehefteten "Zusatzbedingungen für Landwirtschaft" bilden einen wesentlichen Bestandteil des Versicherungsvertrages.	
	Hiergegen erlischt Versicherungsschein No. 192803.	

147

STUTTGART-BERLINER
VERSICHERUNGS-AG

Bei Abschluß des Vertrags sind gegen Aushändigung des Versicherungsscheins zu zahlen:

Prämie 1.997.249.-Zusatz ag	R. M.	3,30
Ausfertigungsgebühr	"	2,00
Versicherungssteuer	"	0,30
Portoauslagen M.	Schild M.	50
	M.	6,00

Obiger Betrag von . . . M. 6,00
ist heute an mich gezahlt worden.

Heide, den 20/12. 1923

(Unterschrift des Agenten.)
Emil Fischer

Stuttgart-Berliner
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Die Generalagentur:
Emil Fischer & Sohn.
Fischer

I. Der Versicherungsnehmer wird gebeten, zu untersuchen, ob der Versicherungsschein richtig und vollkommen dem Einverständnis gemäß ausgefüllt ist.
II. Der Versicherungsnehmer kann jederzeit Abschriften der Erklärungen fordern, die er mit Bezug auf den Vertrag abgegeben hat. Die Kosten der Abschriften sowie von Erfahrungskunden hat der Versicherungsnehmer zu tragen und auf Verlangen vorzuschließen (§ 3 Reichsgezet über den Versicherungsvertrag).

(Sammlung A. Walter)



Die Untermühle etwa 1925 mit Elsa (33), Erich (4) und Albin (33) Freund
(Sammlung U. Freund)



Unsere Schützlinge — Schwarzbach — Sommer 1935

Untere Reihe von links: 6. Kurt Freund; 9. Max Freund (Sammlung A. Walter)



Kirmesgesellschaft Anfang der 1930er Jahre. Rechts Else und Albin Freund, darunter die Söhne Kurt (li), Erich (mi) und Max (re) (Sammlung U. Freund)



Elsa Freund mit ihren Geschwistern Oskar (li) und Max (re) in den 1930er Jahren (Sammlung U. Freund)

(Raum für Vermerke des Absenders für seinen eigenen Geschäftsbetrieb)

**Nur Reichsnährstands-
Beitrag 1934**

Einlieferungschein

 Reichs-
mark  R. 1934
(in Ziffern)

**Wirtschaftliche
Vereinigung der
Roggen-
und Weizenmühlen
in Berlin NW 7**

Konto Nr.
125829
Postscheckamt
Berlin

Postvermerk  Aufgabenummer
Postannahme  Aufgabestempel


(Sammlung A. Walter)



Die Untermühle in den 1930er Jahren (Sammlung A. Walter)

60 JAHRE
Thüringer
Mühlenversicherungsverein
a. G.
zu Triptis





Teichmühle Münchenbernsdorf

60 Jahre
Thüringer Mühlenversicherungs-Verein
a. G. zu Triptis
1881-1941

Druck: C. V. Schmidt, Triptis, Buchdruckerei und Verlag
1087

Nicht in der Weltwirtschaft liegt unsere Zukunft,
sondern in unserem Boden.

Der Thüringer Mühlenversicherungsverein a. G. zu Triptis begeht im Jahre 1941 sein 60 jähriges Bestehen.

Mit Nachstehendem zeichnen wir die Vorgänge des Vereins seit Bestehen auf, soweit uns dies aus alten Akten und Schriften sowie Erinnerungen des Verfassers möglich ist.

Um das Jahr 1879 schloß die Weimariſche Landesbrandversicherungsanstalt in Weimar sämtliche Mühlen-einrichtungen aus der Feuerversicherung aus und waren die Müller dadurch in eine sehr unangenehme Lage gekommen, da die Werke nunmehr unversichert waren. Private Versicherungsgesellschaften verlangten eine sehr hohe Jahresprämie, die für manchen fast unerschwinglich war und außerdem noch sehr ungern versichert wurde.

Der Verfasser dieser Schrift kann sich als Kind noch sehr gut erinnern, wie eines Tages der Mühlenbesitzer Louis Daßler aus der Stadtmühle in Triptis erschienen war, um für Gründung eines Mühlenversicherungsvereins zu werben.

Die viele Mühe und zähe Ausdauer des genannten Kollegen führten aber zum Ziele und wurde im Jahre 1881 ein Mühlenversicherungsverein unter dem Namen „Gegenseitige Feuerversicherung des Müllervereins im Neustädter Kreise zu Triptis“ gegründet.

Gewählt wurde als Vorstand:

Louis Daßler, Triptis, als Vorsitzender,
Rudolf Schwabe, Neustadt a. d. Orla, als Schrift-
führer und
Julius Schmeißer, Mühlenbaumeister, Triptis,
als Kassierer.

Als Stellvertreter für Obige wurden gewählt:

Eduard Röhler, Mießitz, als Vorsitzender Stellvertreter,

Adolf Roßner, Lindenkreuz, als stellvertretender Schriftführer.

1882 wurde der Schullehrer Birbig mit der Ausarbeitung der Statuen beauftragt, welche im gleichen Jahre noch dem Großherzoglich Sächsischen Staatsministerium in Weimar zur Genehmigung vorgelegt wurden.

Im Jahre 1883 wurde der Verein auf Anregung des Großherzoglich Sächsischen Staatsministeriums in das Handelsregister des Amtsgerichts in Auma eingetragen.

Neben dem Feuerversicherungsverein lief aber auch noch der Müllerverein im Neustädter Kreise, der heute noch unseren älteren Mitgliedern in gutem Gedächtnis durch die jedes zweite Jahr abgehaltenen Stiftungsfeste ist, welche sich an eine Generalversammlung angeschlossen und sich meist bis zum Morgen des nächsten Tages ausdehnten. Gefeiert wurden diese Stiftungsfeste mit reichhaltiger Tafel und Ball mit Frauen bezw. Söhnen und Töchtern.

Anfangs wurde der Versicherungsverein in Agenturbezirke eingeteilt und waren zu Anfang folgende Mitglieder zu verzeichnen:

Agentur Auma:

1. Hermann Wolf, Göhren *
2. Franz Wekel, Voitzsch
3. Carl Starke, Grochwitz *
4. Ewald Barth, Schüpitz
5. Franz Böhme, Porstendorf *
6. Traug. Wolschendorf, Weßdorf
7. Eduard Weber, Großenbersdorf *
8. Gustav Zauche, Tischenhof *
9. Gustav Hößelbarth, Merkendorf *
10. Karl Hößelbarth, Staß *
11. Franz Köninger, Wenigenauma.

*) Sind Mühlen, die heute noch in 2. und 3. Generation ununterbrochen versichert sind.

Agentur Berga a. d. Elster:

12. Gustav Wolfram, Obergeißendorf
13. Franz Zorn, Kleinfundorf *
14. Karl Schenke, Endschütz
15. Louis Scheffel, Culmisch.

Agentur Münchenbernsdorf:

16. Adolf Rosner, Lindenkreuz
17. Karl Mahn, Lindenkreuz
18. Ernst Dietrich, Lindenkreuz
19. Hermann Wuhler, Lindenkreuz
20. Eduard Blumentritt, Lindenkreuz *
21. Albin Gruber, Münchenbernsdorf *
22. Franz Starke, Münchenbernsdorf *
23. Franz Kösel, Kleinbernsdorf *
24. Louis Schmeißer, Kleinbernsdorf *

Agentur Neustadt a. d. Orla:

25. Karl Gluck, Breitenhain
26. Hermann Kassel, Dreba
27. Wilhelm Oberländer, Neustadt a. d. Orla
28. Bernhard Hädrich, Langendembach
29. Eduard Süße, Schweinitz
30. Ferdinand Müller, Weira
31. Eduard Schmeißer, Grobengereuth
32. Wilhelm Müller, Stanau *
33. Ferdinand Ullrich, Weira
34. Wilhelm Gabler, Knau *
35. Eduard Franke, Rosspoda
36. Ferdinand Besser, Neustadt a. d. Orla *
37. Ferdinand Krause, Lausnitz *
38. Amandus Köber, Kleina
39. Julius Kahle, Linda *
40. Gustav Graun, Dreba
41. Wilhelm Göbel, Neustadt a. d. Orla
42. Christian Merz, Volkmannsdorf *
43. Albin Daßler, Neustadt a. d. Orla.

Agentur Triptis:

44. Franz Büttner, Auma
45. Franz Hemmann, Auma
46. Heinrich Tittel, Triptis

47. Louis Daßler, Triptis
48. Ehrenreich Waage, Schmieritz
49. Hermann Büchner, Zwadau *
50. Oskar Prüfer, Burkersdorf *
51. Friedrich Peter, Leubsdorf
52. Karl Feistel, Mittelpöllnitz
53. Heinrich Glück, Krölpa
54. Julius Vogel, Wüstenwehndorf
55. Ernst Schief, Miesitz
56. Reinhold Roßmann, Döblitz *
57. Gottlob Seeliger, Schwarzbach
58. Albin Freitag, Reinsdorf *
59. Adolf Schmeißer, Förthen
60. Hermann Staps, Schwarzbach
61. Karl Grüner, Oberrentendorf *|
62. Eduard Köhler, Miesitz *
63. Louis Franke, Oberpöllnitz
64. Franz Sommer, Läwik
65. Emil Stöckigt, Oberrentendorf *

Agentur Weida:

66. Friedrich Braut, Neundorf *
67. Louis Fischer, Frießnitz
Schneider, Frießnitz
68. Heinrich Hemmann, Sirbis *
69. Otto Büchner, Mildensfurth *

Als Agenten wurden durch Affimation gewählt 1882
für Agentur Neustadt Ferdinand Besser, Neustadt

- | | | | |
|---|---|------------------|---------------------------------|
| " | " | Weida | Eduard Reihl, Wolfsgefärth |
| " | " | Triptis | Eduard Köhler, Miesitz |
| " | " | Alma | Gustav Stroh, Forstwolfsersdorf |
| " | " | Berga | Louis Scheffel, Culmisch |
| " | " | Münchenbernsdorf | Adolf Roßner, Linden-
kreuz, |

welche das Einkassieren der Beiträge zu besorgen hatten.
Diese wurden anfangs jährlich in zwei Raten eingezogen
und sämtliche neuen Mitglieder mußten den Beitrag
10 Jahre doppelt bezahlen, so daß zu dieser Zeit ein Satz
von 6% herauskam. Vom 11. Mitgliedsjahre ab kostete
es dann nur noch 3%.

Im Jahre 1900 war der Vorsitzende, der sein Amt mit aller Hingabe und Energie bekleidete, Louis Daßler, im Alter von 58 Jahren gestorben und an seine Stelle der Mühlenbesitzer Eduard Reihl in Wolfsgefärth gewählt, der bisher der stellvertretende Vorsitzende war, und wurde nun als Stellvertreter der Mühlenbesitzer Hermann Hößelbarth, Miesitz, welcher der Nachfolger des Vorgängers Eduard Röhler geworden war, gewählt.

Inzwischen waren die Agenturen aufgehoben worden, da sie sich nicht bewährten, und die Beiträge wurden vom Kassierer direkt eingezogen.

Inzwischen war die Mitgliederzahl auf 70 gestiegen.

Im Jahre 1901 wurden dem Verein die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Zugleich mußten neue Satzungen angeschafft werden und wurde der Verein nunmehr „**Thüringer Mühlenversicherungsverein zu Triptis**“ genannt, da sich auch Kollegen aus angrenzenden Bezirken Roda und Schleiz anschließen wollten.

Die Vereinsverwaltung mußte sich nunmehr anders zusammensetzen und fanden zu diesem Zwecke Neuwahlen statt. Es wurden gewählt:

1. Vorstand:

Eduard Reihl, Wolfsgefärth, als Vorsitzender
Hermann Hößelbarth, Miesitz, als Stellvertreter
Ferdinand Beiser, Neustadt, als Kassierer.

2. Erweiterter Vorstand:

Louis Schenke, Karlsdorf, als Beisitzer
Hugo Daßler, Triptis, als Beisitzer
Ewald Barth, Schüpitz, als Beisitzer
Louis Heinold, Endschütz, als Beisitzer
Albin Beckhold, Wiebelsdorf, als Beisitzer
Max Schieferdecker, Stadtroda, als Beisitzer.

3. Aufsichtsrat:

Otto Weber, Großebersdorf, als Vorsitzender
Oskar Prüfer, Burkersdorf
Bernhard Hädrich, Langendembach
Otto Büchner, Mildensfurth
Franz Hemmann, Sirbis
Louis Schmeißer, Kleinbernsdorf.

4. Tagationskommission:

Eduard Reihl, Vorsitzender
Mühlenbauer Louis Schmeißer
Vereinsmühlenbauer Julius Schmeißer.

Viel Brandschäden hatte der junge Verein nicht zu entschädigen, wie zu Ende dieser Schrift die Statistik zeigen wird.

Schon im Jahre 1904 wurde die Feuerversicherung ausgedehnt auf Mobiliar, Inventar, Ernte, Vieh usw. und beschlossen, daß jedes Mitglied von nun ab auch sein Mobiliar usw. beim Verein versichern muß und bei keiner anderen Gesellschaft verlängern darf.

Der Vorsitzende Eduard Reihl starb nach nur zweijähriger Amtszeit und wurde an seine Stelle der Mühlenbesitzer Ernst Köhler, Kleindembach, gewählt, welcher nach dreijähriger Amtszeit ausschied und sich einer anderen Branche, nicht mehr der Müllerei, zugewandt hatte.

Am 7. Januar 1906 wurde der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Otto Weber aus Großebersdorf als Vorsitzender gewählt. In seiner Amtszeit hatte sich der Weltkrieg entsponnen, der inzwischen gewählte Kassierer Albin Plarre, Miesitz, war krank geworden und wurde an dessen Stelle der jetzige Geschäftsführer Emil Starke, Weida, als provisorischer Kassierer bestellt, welcher 1916 als ordentlicher Kassierer und Schriftführer einstimmig gewählt wurde.

Für den Vorsitzenden und Kassierer begann eine sorgenvolle Zeit. Die meisten Kollegen waren im Kriege, die Versicherungssummen stiegen ins Unsinlige, so daß diese Summen nicht allein mehr gedeckt werden konnten. Es mußten andere private Gesellschaften zur Mitversicherung gesucht werden.

Als 1923 die Inflation zu Ende war, stand der Verein vor dem Nichts, denn Grundvermögen hatte der Verein nicht erworben.

Dazu kamen noch zwei Schäden in Höhe von 22.590 Reichsmark. Ein Glück war noch dabei, daß ein Rückversicherungsvertrag mit der Mühlenversicherungsgesellschaft in Osnabrück abgeschlossen worden war.

Es mußte zum erstenmal seit Bestehen des Vereins ein Nachschuß von 125% eingefordert werden, was bisher nicht wieder vorgekommen ist und voraussichtlich nicht wieder vorkommen wird.

Dank dem geschäftsführenden Vorstände, daß alles glatt weiterging.

Nachdem der Geschäftsgang wieder in geordnete Bahnen gekommen war, wurde der Beitragssatz für Mühlenwerke, Nebenbetriebe und Vorräte auf 5% festgesetzt und für Mobiliar usw. auf 2%, welche Sätze vorläufig beibehalten wurden.

Die Geschäftsführung wurde 1924 bedeutend vereinfacht. Kassierer, Schriftführer und Sachverständiger für Mühlenbau wurden in eine Hand gelegt, da alle Voraussetzungen vorhanden waren. Durch die Tatkraft des Geschäftsführers begann sich der Verein zu vergrößern, was oft gegen den Willen vieler Mitglieder geschah. Endstehende Statistik zeigt alle Zahlen. Auch die Reserven waren schnell angewachsen, da sehr wenig Schäden kamen.

Bisher hatte der Vorsitzende in uneigennütziger Weise sein Amt ehrenamtlich verwaltet und wurde ihm von 1928 ab eine kleine Vergütung beschlossen.

Im Laufe der Jahre hatten die Kollegen ihre Werke neuzeitlicher ausgebaut, woraus sich höhere Versicherungssummen ganz automatisch ergaben. Die Versicherungssummen vieler Mitglieder wurden so hoch, daß sie der Verein nicht allein versichern konnte und viele Mitglieder Beteiligung anderer privater Gesellschaften haben mußten, was wegen zu hoher Beiträge meist nicht ansprach.

Die Geschäftsführung bahnte mit dem Halleschen Verein Verhandlungen über einen Mitversicherungsvertrag an und der Vorsitzende des Halleschen Vereins zur Mühlenversicherung, Herr Carl Feldheim, Burg (Bez. Magdeburg), sah eine solche Beteiligung auch für seinen Verein günstig an und so kam es, daß am 13. Februar 1931 ein Vertrag zwischen dem Halleschen Verein zur Mühlenversicherung zu Burg und dem Thüringer Mühlen-

versicherungsberein zu Triptis zur gegenseitigen Mitversicherung abgeschlossen wurde und sich im Laufe der Zeit sehr gut bewährte.

Am 12. Februar 1932 verstarb der Vorsitzende Otto Weber nach langer, vorbildlicher Amtszeit, denn seit 1901 hat er dem Verein seine Dienste gewidmet. Jeder, der näher mit ihm zu tun hatte, wird ihn im besten Andenken behalten.

Durch den Tod des Herrn Weber waren Neuwahlen erforderlich und wurden am 26. Februar 1932 gewählt: Herr Kollege Bruno Starke, Münchenbernsdorf, als erster Vorsitzender und Herr Kollege Willy Bach, Döblich, als sein Stellvertreter.

Durch den Abschluß der gegenseitigen Versicherung mit dem Halle'schen Verein zur Mühlenversicherung wurden wir dem Reichsaufsichtsamt unterstellt, da unser Geschäftskreis sich nun auch auf außerthüringische Staaten erstreckt, deshalb waren auch neue Satzungen erforderlich.

Die ganze Zeit her hatten wir sehr wenig Brandschäden zu vergüten, weshalb sich die Reserven stetig erhöhten.

Die Beitragssätze waren auf 4% für Werkeversicherung herabgesetzt worden, nur für landwirtschaftliches Inventar und Mobiliar blieb der alte Satz von 2% bestehen.

Bekanntlich werden die Mühlen immer als sogen. Pulverfässer hingestellt und unsere Statistik zeigt, daß wir nach der Inflation bei Inventar usw. doppelt so viele Schäden hatten, wie bei Mühlen.

Es wurde auch ein neuer Rückversicherungsvertrag mit der Mühlenversicherungsgesellschaft a. G. zu Osnabrück abgeschlossen, nach welchem wir unsere Beiträge noch um 15% ermäßigen konnten, was 1939 getan wurde, und außerdem von diesen 85% nur ein Teil erhoben.

1938 hatten wir aber auch ein derbes Schadenjahr zu verzeichnen, wie wir es seit 1924 nicht kannten. Es hatten zwei große Brände stattgefunden, ein Hofbrand, bei welchem die gesamte Ernte und verschiedenes Inventar zur Entschädigung kamen, und ein Flugzeugabsturz, durch

welchen eine Getreidemühle ganz in Asche gelegt wurde. Letzterer Fall wurde mit $\frac{2}{3}$ von der Luftwaffe entschädigt.

In der Zusammensetzung des erweiterten Vorstandes und Aufsichtsrates waren im Laufe der Jahre weit weniger Veränderungen vorgekommen.

1937 und 1938 wurden den Mitgliedern zur Anschaffung von Feuerlöschern finanzielle Zuwendungen pro Feuerlöscher 15 RM Zuschuss gegeben.

Brandschadenstatistik nach Art.

Jahr	Name des Geschädigten	Schäden		Ursache
		Werkeberf.	Mobilar	
1887	Alb. Gruber Münchenbernsbf.	90,—		Blik
1898	Vogel, Wehdorf	825,—		
	Gustav Zauche Tischendorf	30,—		
1899	Emil Stöckigt Oberrenthendorf	1 038,75		
1905	Otto Schmeißer Ranis	45,—		
1907	Hemmann, Numa	1 800,—		
1909	Wehler, Franz Loitzsch	4 650,—		
1911	Ewald Barth Schüptitz	6 030,—		Lampe im Stall
1912	H. J. Besser Neustadt	20 937,50		durch Motorauspuffrohr
1913	Bruno Starke Münchenbernsbf.		1 115,—	Brandstiftung in der Scheune
1915	Oskar Lorenz Röstitz	11 949,—		
1916	Bruno Freitag Reinsdorf		2 646,80	Blikschlag i. Scheune
	bis 1916 RM.	47 440,25	3 761,80	

Brandschadenstatistik nach Art ab 1924.

Jahr	Name des Geschädigten	Schäden		Ursache
		Werkeverb.	Mobiliar	
1924	Josef Göhla Dreba		3 250,—	Brandstiftung
1925	Willy Hein Miesitz	9 360,—	10 000,—	Brandstiftung
1927	Hugo Brandt Großentersdorf		4 110,—	"
	Willy Bach Döblitz		25,—	
1929	H. Schadwinkel Langewiesen	582,—		durch Nachbarbrand
1930	"		25,—	"
1931	Fritz Dobermann Nausnitz		550,90	Feldscheune Brand- stiftung ?
1932	Arno Ranft Oberrentendorf		1 335,20	durch Ralklösch
	Otto Grieser Raila		1 910,—	Feldscheune Brand- stiftung
	Gustav Büchner Kleinbernsdorf		1 340,—	Brandstift. Scheune
1933	Gustav Steiner Waltersdorf		754,80	Pferde erschlagen
	Reinh. Prüfer Dreitzsch		137,50	Futter durch Nachbarbrand
	Paul Schippel Starkenmühle	70,70		Brand in Reinigung
	Otto Schaff, Staß		178,70	Räucherlammer
	Sa. RM.	10 012,70	23 617,10	= nach der Inflation
Uebertrag von Seite 12		47 440,25	3 761,80	
		57 452,95	27 378,90	

Brandschadenstatistik nach Art von 1934 ab.

Jahr	Name des Geschädigten	Schäden		Ursache
		Werkeverb.	Mobiliar	
1934	Hugo Wiesel Schaderthal	305,—		Blikßschlag ins Elektrizitätswert
1935	Richard Rahlert Serba	580,—		Reinigungsstaub- explosion
1936	Erich Wulßner Frankenthal		126,20	Rüchenbrand
	Artur Dießhold Groißsch	1 375,20		Zigarettenrauchen im Bett
	Hugo Wiesel Schaderthal	85,50		Blikßschlag ins Elektrizitätswert
	Otto Grieser Kaila		34,05	Blikßschlag in elektrische Leitung
1937	Reinhold Pasold Volkmannsdorf		333,—	Essendefekt
1938	Mart. Hößelbarth Langenwehendorf	616,28		durch Mottenbergasen
	Paul Müller Wurzbach		45,—	Kleidertrocknen
	Bruno Freitag Reinsdorf		14,80	Blikßschlag i. Leitung
	Arno Pippold Hohenleuben		6 080,—	Brandstiftung
1939	Richard Rahlert Serba	13 713,—		Fliegeranprall mit Explosion
1940	M. Steinerstauch Bachfeld			Blikßschlag
	Walter Starke Naußnitz		89,50	
	F. Eichhorn, Croß	89,90	8,10	Zigarettenrauchen des Dienstpersonals
	Sa. RM.	16 764,88	6 730,65	
Uebertrag von Seite 13		57 452,95	27 378,90	
	Sa. RM.	74 217,83	34 109,55	

Statistische Bewegung der Versicherungssummen.

Jahr	Versicherungssumme	Beiträge	Mitgl.- Zahl
1885	RM. 207 250	RM. 892,70	69
1900	453 780	1 165,95	82
1910	692 055	2 682,12	82
1923	1 642 710	Inflation	78
1924	1 739 665	"	90
1925	2 159 135	9 847,40	90
1926	2 362 539	7 783,25	93
1927	2 233 995	7 072,50	91
1928	2 603 090	7 992,50	95
1929	2 690 285	7 787,50	99
1930	2 642 065	8 193,70	98
1931	2 996 145	7 802,55	104
1932	2 846 510	8 796,50	116
1933	3 556 608	10 052,90	127
1934	4 364 707	10 905,50	138
1935	4 821 198	10 027,40	145
1937	4 911 610	10 658,30	150
1938	5 112 655	13 391,90	159
1939	5 455 560	8 485,80	164
1940	5 844 209	8 412,84	170
1941	5 708 190	12 243,76	170

Von den 69 Mitgliedern, welche den Verein mit gründeten, sind heute noch in dritter Generation 30 ohne Unterbrechung versichert.

34 bestehen nicht mehr als Mühle und 5 sind aus jetzt unbekannten Gründen nicht mehr Mitglieder.

Für 1940 wurde von der Rückversicherung der Beitrags-
satz auf 80% ermäßigt, was unseren Mitgliedern zu-
gute kam.

Das Geschäftsjahr 1940 war wieder günstiger wie die beiden vorhergehenden. Nur wurden eine Anzahl unserer Mitglieder zu den Fahnen gerufen, um das Vaterland gegen unsere Feinde zu schützen.

Aus diesem Grunde wurde die vorgesehene Feier bis nach Friedensschluß verschoben. Wir wollen alle auf einen baldigen, für uns günstigen Frieden hoffen und dann unsere lieben Mitglieder bezw. deren Söhne gesund und wohlbehalten in der Heimat begrüßen. Der Thüringer Mühlenversicherungsverein aber möge sich unter dem Schutze unseres Führers ruhig zum Nutzen der kleinen Mühlen weiter entwickeln wie bisher.

Emil Starke.

(Sammlung Stadtarchiv Triptis)

Jeder Mahlabschnitt dieser Karte berechtigt bei Abgabe bei der Mühle zur Vermahlung von je 11 kg Brotgetreide gegen Rücklieferung im Lohn- oder Umtauschverfahren

von mindestens 10,1 kg Roggenmehl Type 1790
und 0,3 kg Schälkleie
oder von mindestens 10,6 kg Roggenbad-(Vollkorn-)schrot Type 1800
oder von mindestens 8,6 kg Weizenmehl Type 1050
und 2 kg Kleie
oder von mindestens 10,6 kg Weizenbad-(Vollkorn-)schrot Type 1700.

Jeder Mahlabschnitt der Karte berechtigt auch an Stelle von Roggen oder Weizen zur Vermahlung von 14 kg Gerste gegen Rücklieferung von mindestens 10,5 kg Gerstenmehl und 2,8 kg Gerstenschälkleie.

Die Rücklieferung darf nur in denjenigen Arten von Mahlerzeugnissen erfolgen, die der Art der gelieferten Getreiderzeugnisse entsprechen (Roggen/Roggenmehl, Weizen/Weizenmehl).

Der stark umrandete Mahlabschnitt berechtigt nach Abstempelung durch das Ernährungsamt zum Kauf von Weizenmehl oder Weizenbrot.

**Wer schwarz vermahlt,
schädigt die Ernährungswirtschaft!
Wer Brotgetreide verfüttert, hilft dem Feind!**

Eine Person

(Sammlung
A. Walter)

Reichs-Mahlkarte
Gültig vom 16. 10. 1944 bis 7. 1. 1945
für **1** Person


68 69 70

EA:

Name: Alfred Diebler
Wohnort: Schwarmbach
Straße: Nr 37

Die Karten sind auf dem Wege vom und zum Müller mitzunehmen, damit der Selbstversorger bei Kontrollen nachweisen kann, daß die Menge der mitgeführten Erzeugnisse den Kartenansprüchen entspricht.

Selbstversorger, die nur über Roggen verfügen, können den stark umrandeten Mahlabschnitt durch das Ernährungsamt abstempeln lassen, womit dieser Abschnitt nur zum Kauf von Weizenerzeugnissen berechtigt. Selbstversorger, die nur über Weizen verfügen, erhalten ihre Roggenerzeugnisse durch Umtausch einer Mahlkarte in Reichsbrotkarten für Selbstversorger.

Ohne Namensangabe ungültig! Nicht übertragbar!
Rückseite beachten!

Mahlgut Tag: <u>26.10.44</u>	Mahlabschnitt abgegeben <u>26.10.44</u> <u>U.T.</u>
Stempel des Müllers	Stempel des Müllers
Mahlgut zurück Tag: <u>26.10.44</u>	Mahlabschnitt abgegeben <u>26.10.44</u> <u>U.T.</u>
Stempel des Müllers	Stempel des Müllers
Mahlgut zurück Tag: <u>26.10.44</u>	Mahlabschnitt abgegeben <u>26.10.44</u> <u>U.T.</u>
Stempel des Müllers	Stempel des Müllers

Getreidewirtschaftsverband Thüringen

Bescheinigung zum Schroten Nr. 31104

von freigegebenem Gerstengemenge (bei Nichtvorhandensein Gerste)

Dem Tierhalter *Walter Engelbert*

Straße, Hausnummer: *64*

in *Apolda*

Kreisbauernschaft: *Apolda*

wird hiermit bescheinigt, daß er berechtigt ist, unter Berücksichtigung seiner Ernte in Gerste, Menggetreide und Mischfrucht mit Gerste und der Zusage der Erfüllung seines Kontingentes in Gerste und in Schweinen gemäß Veranlagungsbescheid für das Wirtschaftsjahr 1942/43

eine Menge bis zu insgesamt *6* Zentner Gerstengemenge / Gerste*)

(Gerste darf nur freigegeben werden, wenn kein Gemenge von Gerste und Hafer oder Hülsenfrüchten geerntet)

in einem zugelassenen Mühlenbetrieb — d. h. in einer Schrotmühle (nur soweit eine Genehmigung erteilt ist) verschrotten zu lassen.

Apolda, den *1.3.1943* (Stempel)

Walter Engelbert (Der Ortsbauernführer)

*) Nicht Zutreffendes ist zu streichen!

Von der Mühle zu beachten!

1. Die Verschrotung der freigegebenen Menge Gerstengemenge bzw. Gerste darf nur in Verbindung mit dieser Bescheinigung vorgenommen werden.
2. Die Mühle hat sich sofort bei Anlieferung des Schrotgutes von dem Inhalt der Säcke zu überzeugen. Verschrotet werden darf nur **Gemenge von Gerste mit Hafer oder Hülsenfrüchten oder Gerste**. Welche Getreideart freigegeben worden ist, muß aus der Bescheinigung hervorgehen.
3. Sollte Menggetreide angeliefert werden, welches Brotgetreide enthält, dann ist sofortige Meldung mit Muster an den Getreidewirtschaftsverband erforderlich. Solches Menggetreide darf keinesfalls verarbeitet werden. Es ist zunächst sicherzustellen und mein Bescheid abzuwarten.
4. Die Mühlen haben das angelieferte Schrotgut **unbedingt zu wiegen** und machen sich strafbar, wenn sie mehr verschrotten als in Bescheinigung freigegeben wurde.
5. Die Bescheinigung muß die Mühle mit sich nehmen, mit ihrem Firmenstempel versehen, gut aufbewahren und monatlich an die für den Erzeuger zuständige Kreisbauernschaft einsenden. Die Kreisbauernschaft wird über die abgelieferten Freigabebescheinigungen eine Quittung ausstellen. Wenn die Bescheinigung über eine Menge lautet, die der Erzeuger ratenweise anliefert, dann ist die Bescheinigung von der Mühle erst nach voller Erledigung an die Kreisbauernschaft einzusenden.

Raum für Eintragungen der Mühle:

Getreidewirtschaftsverband Thüringen.

(Sammlung A. Walter)



(Sammlung D. Freund)

Der Landrat des Landkreises Gera
Steueramt des Finanzamts
 Bankkonto: Landesbank Thüringen Nr.
 Postscheckkonto: Erfurt Nr.

Der Kreisrat des Kreises Gera
 Steueramt des Finanzamts
 Außenstelle Neustadt/Oria

Neustadt/Oria, den 2. Og. 47.

Gemeinde **Schwarzbach**

Aktenzeichen I a - XX / 32
 (des Aktenzeichen ist bei allen Eingaben anzugeben)

Herrn
 Albin Freund,
 Landwirt
 in Schwarzbach Nr. 39
 u. Münchenbernsdorf

Einheitswertbescheid, Grundsteuermeßbescheid und Grundsteuerbescheid
Wertfortschreibung - Nachfeststellung

A. Einheitswert

1. Der Einheitswert für den Bauernhof in Schwarzbach

(genaue Bezeichnung des Betriebs nach Art und Lage; Straße, Haus-, Hofnummer)
 ausschließlich der Grundstücksteile, die Mietwohnzwecken oder gewerblichen Zwecken dienen (siehe
 unten Ziffer 4), wird zum 1. Januar 1946 auf 9.500,- RM neu ~~nachträglich~~ festgestellt.

Die Wertfortschreibung ~~Nachfeststellung~~ ist erforderlich geworden, weil Sie durch die
 Bodenreform 0.45.98 ha Wiese, Bach und Graben erhalten haben.

2. a) Eigentümer des Betriebs (wenn der Betrieb mehreren gehört, Anteile der Miteigentümer)

N a m e	Bruchteil	Anteil RM	N a m e	Bruchteil	Anteil RM
Freund, Albin	1/1	9.500,-			
in Schwarzbach					

b) Im Fall der Verpachtung des Betriebs:
 Anteil des Verpächters: RM
 Anteil des Pächters: RM
 (Anschrift)

3. Es ist bei der Wertfortschreibung — ~~Nachfeststellung~~ — von einer Gesamtgröße des Betriebs von
13.06 ha ausgegangen, davon

landwirtschaftlich genutzte Fläche 8.92 ha, Hektarsatz 979,- RM
 forstwirtschaftlich genutzte Fläche 4.14 ha, Hektarsatz 181,- RM

EW 8 neu Wertfortschreibung, Nachfeststellung, land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Bescheid. 12 46 100 000 JEDMANN WILHELM

Karten, Dokumente, Bilder, ...

weinbaumäßig genutzte Fläche ha, Hektarsatz RM

Es ist gemacht worden:

ein Abschlag wegen

ein Zuschlag wegen

Der in Ziffer 1 angegebene Betrag stellt den Mindestwert § 33 des Reichsbewertungsgesetzes gemäß dar.

Der Mindestwert setzt sich zusammen aus dem Wohnungswert mit RM

und aus dem Wirtschaftswert mit RM

4. Der Einheitswert für den Teil des Grundbesitzes, der — Mietwohnzwecken — fremdgewerblichen — eigengewerblichen Zwecken — dient, beträgt wie bisher — wird zum 1. Januar 194 RM neu — nachträglich — festgestellt. Die Wertfortschreibung — Nachfeststellung — ist erforderlich geworden, weil

B. Grundsteuermeßbetrag

5. Für den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb:

- a) Der Einheitswert beträgt nicht mehr als 10000 RM:

8 v. T. von 9.500.-RM

Neu festgesetzter Steuermeßbetrag 76.00 RM

(bisheriger Steuermeßbetrag 70.80 RM)

- b) Der Einheitswert beträgt mehr als 10000 RM:

10 v. T. von RM

Davon abzuziehen für die ersten

10000 RM des Einheitswerts 20 RM

Neu festgesetzter Steuermeßbetrag RM

(bisheriger Steuermeßbetrag RM)

6. Für den Teil des Grundbesitzes der — Mietwohnzwecken — fremdgewerblichen — eigengewerblichen Zwecken — dient:

Die Gemeinde gehört zur Gemeindegruppe (§ 29 GrStDV).

Auf das Grundstück sind die Steuermeßzahlen anzuwenden für:

Altbauten — Neubauten

Steuermeßzahl v. T. von RM Einheitswert

Neu festgesetzter Steuermeßbetrag RM

(bisheriger Steuermeßbetrag RM)

C. Zerlegung

7. Der Betrieb erstreckt sich über mehrere Gemeinden. Es entfallen:

auf die Gemeinde	von der Fläche ein Teil von ha	vom Einheitswert ein Teil von RM	vom Steuermeßbetrag ein Teil von RM	bisheriger Steuermeßbetrag RM
Ober-Renthendorf	7.55	5.400.-	43.20	43.20
Schwarzbach	5.51	4.100.-	32.80	27.60
	13.06	9.500.-	76.00	70.80

* D. Grundsteuer

Die Grundsteuer wird festgesetzt:

	Gemeinde	Grund- steuer- meßbetrag RM	Hebesatz ‰	Jahres- betrag RM	Viertel- jahres- betrag RM
a) land- und forstwirtschaftlicher Betrieb	Ober-Renthendorf	43.20	200	86.40	21.60
	Schwarzbach	32.80	200	65.60	16.40
b) Zwecken dienender Teil des Grundbesitzes					
			insgesamt	152.00	38.00

Über die Heranziehung zur Grundsteuer für den in der Gemeinde Ober-Renthendorf belegenden Teil des Betriebs erhalten Sie von dem Steueramt in Ober-Renthendorf einen besonderen Bescheid.

Die Grundsteuer ist fällig:

am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu je einem Viertel ihres Jahresbetrags.
am ~~15. Mai und 15. November zu je einer Hälfte des Jahresbetrags~~ —
am ~~15. November mit ihrem Jahresbetrag~~ —.

Auf die Jahressteuerschuld 194⁶ sind bereits fällig gewesen:

am 15. 2. 194 ⁶	16.40	RM
am 15. 5. 194 ⁶	16.40	RM
am 15. 8. 194 ⁶	16.40	RM
am 15. 11. 194 ⁶	16.40	RM
	65.60	RM
Darauf sind entrichtet	55.20	RM
Zu wenig — zu viel	10.40	RM

Der zu wenig entrichtete Betrag ist spätestens am 10. Jan. 194⁷ an die Kasse des Steueramts — die Kasse der Gemeinde **Schwarzbach** zu zahlen. Der zu viel gezahlte Betrag wird auf die nächste Vierteljahresrate angerechnet werden.

Werden die in diesem Bescheid angeforderten Steuerbeträge nicht rechtzeitig bezahlt, ist ein Säumniszuschlag von 5% zu entrichten. Außerdem fallen dem Steuerpflichtigen die entstehenden Mahngebühren und Vollstreckungskosten zur Last.

1947 = Soll 65.60
+ Kap 46 70.40
76.-
gezahlte — 55.20
20.80 Rest

E. Rechtsmittel

Sie können gegen die Feststellung des Einheitswerts und die Festsetzung des Steuermeßbetrags und der Grundsteuer Einspruch und gegen die Zerlegung Beschwerde einlegen. Der Einspruch und die Beschwerde sind mit Begründung beim Steueramt schriftlich einzureichen oder zur Niederschrift zu erklären.

Frist für den Einspruch einen Monat, für die Beschwerde sechs Wochen, für die Rechtsmittelbegründung zwei Monate. Die Fristen beginnen mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid zugestellt worden ist. Als Tag der Zustellung gilt im Ortsverkehr der zweite, im übrigen der vierte Werktag nach Aufgabe zur Post.

Die Rechtsmittelbegründung muß enthalten:

1. die Erklärung, inwieweit der Bescheid angefochten wird und welche Änderungen des Bescheids beantragt werden;
2. die Rechtsmittelgründe. Diese sind im einzelnen anzugeben.

Die Wirksamkeit des Bescheids, insbesondere die Erhebung der Grundsteuer, wird durch die Einlegung eines Rechtsmittels nicht aufgehoben.

F. Geltung dieses Bescheids

Dieser Bescheid gilt auch für die folgenden Kalenderjahre, solange er nicht durch einen anderen Bescheid ersetzt wird.



Grundsteuer

(Quittungen durch Maschinendruck sind ohne Unterschriften gültig)

Quittung über geleistete Zahlungen

(Sammlung A. Walter)



Die Hochzeit von Max Freund und Irmgard Heßelbarth am 12.12.1953 auf der Mühle.
An der Seite der Braut Albin und Elsa Freund (Sammlung A. Walter)

Das Hochzeitspaar Max Freund und Irmgard Heßelbarth
(Sammlung D. Freund)



Max Freund mit Enkelchen Doreen Mitte der 1990er
Jahre (Sammlung U. Freund)



Elsa und Albin Freund etwa Mitte der 1950er Jahre
(Sammlung D. Freund)



5te Ausfertigung

Nr. 263 / 1957 der Urkunden-Rolle

Münchenbernsdorf,

~~WZXX~~, den 18. Dezember 1957.

Vor dem unterzeichneten, zu Weida, Bahnhofstraße 2, wohnhaften Notar im Bezirk Gera

Arthur Püschel

erschieden heute — von Person bekannt und voll geschäftsfähig zum Sprechtag in Münchenbernsdorf im Gasthof zur Reichspost:

1. der Landwirt Herr Ernst Walter Albin Freund,
 2. dessen Sohn, der Landwirt Herr Max Paul Freund,
- beide aus Schwarzbach Nr. 39, ausgewiesen durch Deutschen Personalausweis Nr. X 0168152 bzw. X 0168153.

Die Erschienenen erklärten folgenden
Kaufvertrag
zu notariellem Protokoll:

§ 1.

Der Erschienene zu 1, der Landwirt Ernst Walter Albin Freund aus Schwarzbach steht als Eigentümer folgender im Grundbuche von Schwarzbach Blatt 94 verzeichneter Grundstücke eingetragen, nämlich:

a, von Schwarzbach:

Flurk. Nr. 113: 66 a 30 qm Hofreite, Garten, Teich und Bach, die Untermühle, der untere Mühlteich und im Dorfe,

Flurk. Nr. 319: 3 ha 83 a 54 qm Holz und Weg, auf dem See,

Flurk. Nr. 449: 81 a 56 qm Artland und Wiese, in den Friesentälern,

b, von Oberrenthendorf:

Flurk. Nr. 291: 7 ha 55 a 28 qm Artland, Wiese und Holz, in der Schwarzbacher Wand.

Er tritt hiermit diesen Grundbesitz nebst sämtlichen vorhandenen lebenden und toten Inventar an seinen Sohn, den Erschienenen zu 2, den Landwirt Max Paul Freund aus Schwarzbach im Wege frühzeitiger Vererbung zu Eigentum ab.

Nicht mitabgetreten sind die dem Abtreter und seiner Ehefrau Else Freund geb. Staps gehörigen persönlichen Gegenstände, wie Möbel, Betten, Wäsche, Kleider, Schuhwerk usw.

§ 2.

Der Übernahmepreis beträgt 9.500.--neuntausendfünfhundert --Deutsche Mark der Deutschen Notenbank. Er wird wie folgt beglichen:

5.000.--DM werden dem Sohn des Abtreters Kurt Freund in Schwarzbach als sein elterliches Ernteil überwiesen. Dieser Betrag von 5.000.--DM wird dem Übernehmer bis auf weiteres gestundet. Er ist unverzinslich und von dem Übernehmer Max Freund nach und nach an seinen Bruder Kurt Freund zurückzuzahlen. Eine hypothekarische Sicherstellung erfolgt nicht. Kurt Freund erhält vielmehr über seine Forderung einen Schuldschein ausgehändigt.

Der Rest des Übernahmepreises mit 4.500.--DM wird dadurch ausgeglichen, daß der Übernehmer Max Freund

/zugleich

wird dadurch ausgeglichen, daß der Unternehmer Max Freund zugleich auch für seine Rechtsnachfolger im Eigentum des heute abgetreten erhaltenen Grundbesitzes seinen Eltern, dem Erschienenen zu 1, Landwirt Albin Freund und seiner Ehefrau Else Freund geb. Staps in Schwarzbach ein lebenslängliches unentgeltliches Recht auf freie Verpflegung im Sinne der §§ 44 folge der Thüring. Ausführungsverordnung zum BGB vom 16. Mai 1923 einräumt. Die Wohnung besteht aus 2 Kammern, die über den Schweinestall liegen.

Weiter verpflichtet sich der Unternehmer Max Freund zugleich auch für seine Rechtsnachfolger seinen Eltern Albin und Else Freund ein Taschengeld von wöchentlich 10.- zehn - DM zu zahlen. Das Taschengeld ist im Voraus fällig und zahlbar und mindert sich nicht beim Tode eines der Berechtigten.

Die Eintragung des eingeräumten Rechts in das Grundbuch Blatt 94 von Schwarzbach wird hiermit bewilligt und beantragt. Zur Löschung des Rechts genügt der Nachweis des Todes der Berechtigten.

§ 3.

Die Übergabe und Übernahme des Grundbesitzes erfolgt am 1. Januar 1958. Mit diesem Tage gehen alle aufhaftenden Abgaben und Steuern auf den Unternehmer über, desgleichen auch die Nutzungen.

§ 4.

Für die Lage, Größe, Güte und Beschaffenheit des Grundbesitzes wird von dem Abtreter keine Gewähr geleistet. Der Grundbesitz ist unbelastet.

§ 5.

Der Erschienene zu 1, Albin Freund steht noch nach Blatt 137 des Grundbuches von Schwarzbach als Eigentümer des aus der Bodenreform stammenden Grundstücks

Flurk. Nr. 586: 45 a 98 am Wiesse, Schwarzbach Graben, im Dorfe eingetragenen. Auch dieses Grundstück auf den Erschienenen zu 2, Max Freund mit über. Wir beantragen dies zu genehmigen und den entsprechenden Berichtigungsantrag zu stellen.

§ 6.

Der beurkundende Notar wird ermächtigt, alle erforderlichen Genehmigungen beizuziehen.

§ 7.

Wir versichern, daß wir keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

§ 8.

Sämtliche durch diesen Vertrag entstehenden Kosten und Steuern trägt der Unternehmer Max Paul Freund allein.

Der Einheitswert beträgt 9.500.-DM.

Der Wert des eingeräumten Rechts beträgt jährlich 600.-DM

Der Ehemann Albin Freund ist 66 Jahre, seine Ehefrau 65 Jahre alt.

§ 9.

Wir sind darüber einig, daß das Eigentum an den im Grundbuche von Schwarzbach Blatt 94 verzeichneten Grundstücken auf

den Landwirt Max Paul Freund aus Schwarzbach Nr. 39

übergehen soll. Wir bewilligen und beantragen die Eintragung des Eigentumsüberganges und des eingeräumten Rechts in das Grundbuch.

§ 10.

Nachdem wir auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung hingewiesen worden sind, versichern wir hiermit an Eides-

/ Statt

Statt, daß der zwischen uns abgeschlossene Vertrag richtig und vollständig beurkundet worden ist, daß der Vertragsinhalt mit den tatsächlich getroffenen Vereinbarungen übereinstimmt und daß keine Nebenabreden getroffen worden sind.

Der Notar wies die Erschienenen darauf hin, daß die Eintragung des neuen Eigentümers in das Grundbuch erst erfolgen kann, wenn die Genehmigung des Rates der Gemeinde Schwarzbach und die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Rat des Kreises Gera, Abt. Finanzen-Steuern - vorliegen.

Der Notar hat das Grundbuch eingesehen.

Das Protokoll wurde dem Erschienenen vorgelesen, von ihnen genehmigt und eigenhändig, wie folgt, unterschrieben.

gez. Albin Freund.

gez. Max Freund

gez. Arthur Püschel.

Vorstehende Verhandlung wird als 5. Ausfertigung dem Landwirt Albin Freund in Schwarzbach

erteilt.

Weide, den 8. 4. 1958

Der Notar:



Arthur Püschel

Kostenrechnung.

Wert: 9500.--DM

64.-- DM Beurk. Geb. §§ 144, 26, 29 KO

4.50 DM Schreibgeb. u. Porto

2.06 DM Umsatzsteuer

70.56 DM erh. Notar:

Arthur Püschel

(Sammlung A. Walter)

Haus-Nr. : 39

Flur: 2

Flurstück: 113

Erbaut: um 1789

Gebäude: Untermühle



Eigentümer: Dora Freund

<i>Name</i>	<i>geboren</i>	<i>Anmeldung</i>	<i>Eigentümer</i>
Freund, Albin	10.1892	1920	Freund, Albin
Else	09.1892	1892	Freund, Max
geb. Staps			
Freund, Erich	1921	1921	
Freund, Kurt	03.09.1926	1926 verz. Nr. 64	
Seiche, Franz	11.1927	1950 verz.	
Hildegard	09.1927	1950 verz.	
Marianne	05.1949	1950 verz.	
Dalladas, Elfriede	01.1907	1950 verz. Mbd.	
Gisela	05.1937	1950 verz. Mbd.	
Monika	06.1943	1950 verz. Mbd.	
Weißschnur, Jürgen		1987 verz.	
Freund, Max	03.09.1926	1926	
Irmgard	04.09.1927		
Dora	26.08.1956	1956	Freund, Dora
Doreen	01.07.1986	1986	seit 1996

Bemerkung: die Mühle war bis in die 60iger Jahre noch in Betrieb

**Die gesicherte Folge der Müllergenerationen
der Untermühle Schwarzbach (bei Münchenbernsdorf)**

Voigt, Christian *1697 (errechnet) +06.02.1756	N.N., Elisabeth *04.04.1694 (errechnet) +26.11.1775
Voigt, Johann Georg * +	Ronneberger, Anna Elisabeth * +
Voigt, Johann Gottlob *13.09.1772 +31.10.1845	Brünner, Maria Rosina * +
Voigt, Caroline *25.11.1818 +27.03.1884	Staps, Johann Gottfried jr. *08.12.1817 +27.10.1882
Staps, Julius Hermann *25.01.1858 +	Schmeißer, Lina *05.10.1866 +21.05.1927
Staps, Anna Elsa *20.09.1892 +20.01.1958	Freund, Ernst Walter Albin *20.10.1892 +21.03.1965
Freund, Max Paul *03.09.1926 +16.07.2000	Heßelbarth, Elly Irmgard *04.09.1927 +24.05.2000



Die Untermühle in den 1990er Jahren (Sammlung D. Freund)



Der Gast in der Unteren Mühle

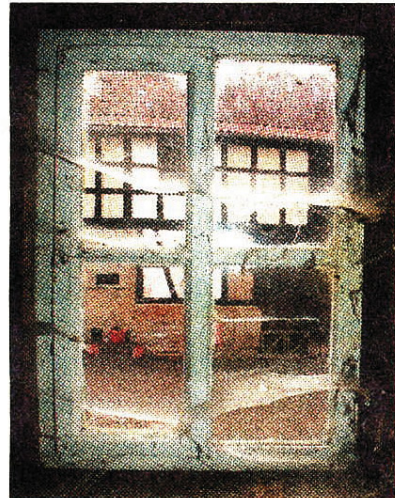
Magdeburger Andreas Walter lebt in Schwarzbach für die denkmalgeschützte Untere Mühle

Von Sylvia Eigenrauch

Schwarzbach. Angst vor der Arbeit hat Andreas Walter nicht. „Ich darf nur die Orientierung nicht verlieren“, sagt der 45-Jährige, der 2004 an einem Freitag dem Dreizehnten den Notarvertrag für die Untere Mühle in Schwarzbach unterschrieb. Für den verwegen aussehenden Mann mit den langen Haaren hat der sonderbare Termin keine dramatischen Folgen. Im Gegenteil.

Das ist fast vier Jahre her. Damals kam der gebürtige Magdeburger, der zwischendurch 20 Jahre in Berlin gelebt hatte, nach Schwarzbach. Hier hatte er schon in der Vergangenheit Freunde besucht und in sich den Wunsch wachsen gespürt, einmal auf einem Thüringer Fachwerkhof zu leben. Mit der Abfindung bei seiner Entlassung aus der Glasindustrie schien das möglich.

Lange und ausdauernd umwarb er die letzte Eigentümerin, die letztlich einwilligte. Sie lebt jetzt in Münchenbernsdorf. Beide halten weiter Kontakt. Von dem Obst, das auf den Bäumen am Berg hinter der Mühle reift, bekommt sie weiter.



Blick aus der Mühle auf die Scheune.

Inzwischen wurde die alte Mühle tief im Grund des Schwarzbaches, am westlichsten Ende des Landkreises Greiz, im vorigen Jahr ins Denkmalsbuch eingetragen. Mit dieser Nachricht erreichte den 45-Jährigen die Botschaft, dass er bei der Unteren Denkmalschutzbehörde Fördermittel beantragen könne. Das tat er und erhielt 1 500 Euro für die Sanierung der Außenfassade. Damit gehört er zu den vier privaten Besitzern von Denkmalen im Landkreis Greiz, die dieses Jahr vom Kulturausschuss mit Fördergeldern bedacht wur-

den. Bis zum Jahresende will Andreas Walter die Lehmfassaden im Hof und die Giebel von Mühle und Scheune saniert haben. „In Schwarz-Weiß“, sagt er und meint damit das typische Fachwerkbild.

Sein Einzug auf dem Hof begann mit Aufräumen. Unterdessen ist die Küche mit Lehmwänden und sichtbaren Balken hergerichtet, das „Lehmbad“ – wie er es nennt – zeigt ebenfalls lehmgeputzte Wände. Nach und nach löst er alte Pappplatten von den Wänden und holt Paneelen von der Decke, um den Lehmbau frei zu legen. Auch die alte eichene Eingangstür hat schon alte Farbschichten abgelegt.

Rat holte sich Andreas Walter im Denkmalhof Gernewitz und bei Freunden, die auch tatkräftig zupacken. In einer Hofecke stehen Bottiche mit Lehm-Stroh-Gemisch. Nun hofft der Bauherr auf warme Frühlingstage, um optimale Bedingungen zum Trocknen für die nächsten Baubvorhaben zu bekommen. Dabei unterstützt ihn jetzt auch seine Cousine, die kürzlich einzog.

Wie alt genau die Mühle ist, weiß er noch nicht. 250 Jahre

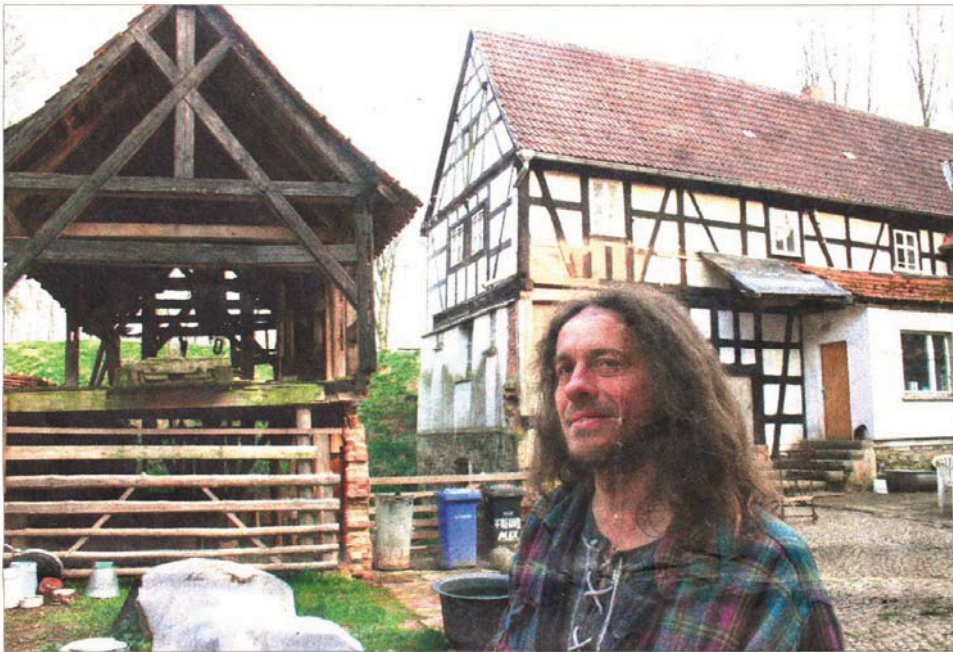
schätzt er. Die Unterlagen im Staatsarchiv Greiz reichen gerade mal bis ins Jahr 1925 zurück. Aus der Zeit datiert ein Katasterauszug. In den zwei Mahlstühlen wurde hier bis Anfang der 1950-er Jahre gemahlen. Damals brach der Damm des Mühlteiches. Schon eher, vermutlich um 1906, ging das Sägegatter außer Betrieb. „So wie es jetzt dasteht, sieht es schon 50 Jahre aus“, ließ sich Andreas Walter erzählen. Der Rolltisch und das Sägewerk sind aber noch erhalten. Ebenso die über vier Etagen installierten Mahlstühle. Wie zum Beweis dreht er die Antriebswelle – sie bewegt sich. Doch an die Wiederinbetriebnahme der Mühle hat er noch keinen Gedanken verschwendet, auch wenn er schon Kontakt zum Thüringer Landesverein für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde suchte. „Da müssen andere ran“, meint Walter, der sich eher den Kopf zerbricht, wie er die Dächer erneuern kann. Mit langem Atem will Andreas Walter die Mühle erhalten. „Es soll trotzdem wild und urig aussehen“, formuliert er seinen Anspruch und weiß: „Ich bin hier nur zu Gast“. **Kommentar**



Auf dem Küchenherd trocknen selbst hergestellte Lehmplatten zum Reparieren von Wänden und Decken.



Ein Mahlstuhl mit dem markanten Trichter zum Einfüllen der Körner. Viel ist noch vorhanden, aber seit Jahrzehnten unbewegt.



Andreas Walter vor dem alten Sägegatter (links) und dem Mühlenhaus der Unteren Mühle in Schwarzbach. Seit vier Jahren lebt der 45-Jährige hier. Schafe blöken im Stall, und die Hündin und ihre Welpen toben über den Hof. (Fotos [4]: OTZ/Sylvia Eigenrauch)

Ostthüringer Zeitung Gera vom 29-04-2008 (Sammlung A. Walter)





Der teilweise zugeschüttete Mühlgraben (Foto 2012)



Die Mühlentechnik ist teilweise noch vorhanden (Foto 2012)



Die Reste des Sägegatters (Foto 2012)

Dank / Quellennachweis

4. **Dank** für die vielfältige Unterstützung beim Zustandekommen dieser Präsentation gebührt folgenden Personen:

Bauch, Stefan
Bergner, Klaus
Damrich, Dr. Nicola
Deinhardt, Dr. Katja
Fischer, Karola
Freund, Doris
Freund, Ursula
Herrmann, Karina
Kertscher, Heiko
Ludwig, Gerhard
Oberreuter, Hans Wolf
Oberreuter, Katharina
Scheuch, Rudolf
Steiniger, Günter
Thörmer-Surek, Brunhilde
Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf
Walter, Andreas
Wolfram, Rudolf

5. Quellennachweis

- [1] Erbzins - Register 1666 – 1678 Rittergut Münchenbernsdorf (Lehnwesen A 4351) Hauptstaatsarchiv Weimar
- [2] Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Familienforschung e. V. Heft 11/ 2006
- [3] Kirchenbuch Schwarzbach 1694 – 1799
- [4] WAGENBRETH, DÜNTZSCH, TSCHIERSCHE, WÄCHTLER:
Mühlen - Geschichte der Getreidemühlen - Technische Denkmale in Mittel- und Ostdeutschland
- [5] DOLLHOPF / LIEDEL: Alte Mühlen, Stürtz Verlag Würzburg
- [6] F. KUR / H. G. WOLF: Wassermühlen, C. F. Müller Verlag
- [7] J. MAGER / G. MEIBNER / W. ORF: Die Kulturgeschichte der Mühlen, Edition Leipzig
- [8] K. KUHN: Herkunft der Familie Richard Staps, Chursdorf
- [9] Kirchenbuch Schwarzbach ab 1800

A. Reprint-Literatur

- STEMLER, J. G.:** Geschichte von Zeulenroda (1840)
- SCHMIDT, F. L.:** Geschichte der Stadt Zeulenroda Bd. I (1938)
- SCHMIDT, F. L.:** Geschichte der Stadt Zeulenroda Bd. II/1 (1938)
- SCHMIDT, F. L.:** Mitteilungen des Heimat- und Geschichts-Vereins Zeulenroda (1941)
- LEMCKE, PAUL:** Führer durch Zeulenroda und Umgebung (1905)
- HÄNSEL, ROBERT:** Reußische Genealogie (1940)
- HÄNSEL, ROBERT:** Die Herrschaft Schleiz bis zu ihrem Anfall an das Haus Reuss (1901)
- SCHMIDT, DR. B.:** Geschichte des Reußenlandes (1923)
- SCHMIDT, DR. B.:** Die Herrschaft Schleiz bis zu ihrem Anfall an das Haus Reuss (1902)
- BRÜCKNER, G.:** Landes- und Volkskunde des Fürstenthums Reuß j. L. (1870)
- KLOTZ, J. CHR.:** Beschreibung der Herrschaft u. Stadt Gera (1816)
- Verwaltungsbericht Stadt Zeulenroda 1899-1904 (1904)
- KÜHNE, F. W.:** Heimatklänge aus dem Weidatal Bd. 1-3 (1932-1938)
- RICHTER-HEIMBACH, A.:** Thüringens Sagenschatz
Bd. 5 Sagenkreis des Osterlandes und Sagen vom Walde (1920)
- Adressbuch Zeulenroda 1894-95
- Adressbuch Zeulenroda 1904
- Adressbuch Zeulenroda 1910
- Adressbuch Zeulenroda 1914
- Adressbuch Zeulenroda 1925
- Adressbuch Zeulenroda 1931
- Adressbuch Zeulenroda 1948

B. Neuerscheinungen

- THUMSER, G.:** Dobia-Büna-Leiningen
Eine Auswahl von Dokumenten zur Geschichte (2011)
- THUMSER, G.:** Wirtshäuser, Cafés, Hotels und Restaurants
In Alt-Zeulenroda (2012)
- THUMSER, G.:** Heiter bis wolzig ...
Anekdoten und Geschichten aus dem Reußenland (2012)